INDVCTIO
SIVE
DIRECTORIVM:
Das ist:

Anleitung oder

vnderweisung / wie ein Richter in Criminal vnd peinlichen sachen die Zauberer vnd Hexen belangendt / sich zuverhalten / vnd der gebür damit zuverfahren haben soll / in zwey theil getheilet / als wie von Amptßwegen / vnd sonst / so der Kläger Recht begert / zuverfahren.

In vnderthenigkeit / vnd zun Ehren dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johan Wilhelmen / Hertzogen zu Gülich / Cleue / vnd Berg / Grafen zu der Marck vnd Rauenßberg / Herr zu Rauenstein / ꝛc. Seinem Gn. F. vnd H. beschrieben.

Durch

Diederichen Graminæum / beyder Rechten Licentiaten / Fürstlichen / Bergischen General Anwaldt vnd Landtschreibern.

Gedruckt zu Cölln / bey Henrich Falckenburg.
Im Jahr 1594.

7440 C 728

AD CLARISSIMVM IVRISCONSVLTVM Theodorum Graminæum Ioannes Politus:

VIR docte arcanas rerum cui noscere vires
Vis animi præstans, iudiciumq; dedit,
Qui meritis Artes Gramineæ ingentibus ornas
Moribus ingenuis, marte, labore, fide,
Eccè iterum nostros (tam Res tibi publica curæ est)
Ingenij summa dexteritate Iuuas
Dum methodo monstras qua turba venefica Iuri
Sistenda, & scelerum sit reseranda lues
Dum quoq; & Imperij populis haud antea tritum
Iuris ad ignoti lumina pandis iter.
Scilicet est Natura ferax, sunt prouida rerum
Semina, temporibus non nisi nota suis
Laudatur merito, multis ambagibus indos
Qui domito potuit primus adire mari:
Sed quoq; laudandus quisquis curuamina vitans
Illò post iuit commodiore via.
Peruehe! nam Patriæ qui fert hæc commoda: non se
Tam sibi testatur viuere quam Patriæ.

ANNO 1594. 12. Augusti.

A. 4410 b

Dem Durch-

leuchtigen Hochgebornen

Fürsten vnd Herrn/ Herrn Johan Wilhelmen/ Hertzogen zu Gülich/ Cleue/ vnd Berg/ Grafen zu der Marck vnd Rauenßberg/ Herr zu Rauenstein/ ꝛc.

Meinem Gnedigen Fürsten vnd Herrn.

DVrchleuchtiger Hochgeborner Fürst/ Gnediger Herr/ nechst erbietung meiner vndertheniger pflichtschuldiger dienst/ soll ich E. F. G. nit verhalten/ wie der Tag des HErren/ vnd die zeit deß jüngsten Gerichts vns nahet/ wie auch die macht vnd gewalt des bösen Feindts/ wieder das menschlich Geschlecht zu toben vnd zu wüten grösser vnd mehrer/ so der böse Feindt durch sich selbst

nit allein vbet / sondern auch durch die diener seiner böser begierligkeit / als Gottlose Menschen / vnd Teuffliſche werckzeugen / so jhrem führer vnd Fürsten der finsternuß folgen / in dessen macht sie sich begeben / von Gott dem Allmächtigē abweichen / vnd zu zaubrischen Aberglaubigen sachen sich einlassen / ins Teuffels dienst gerahten / mit vbungen allerhandt schedlicher ding / wider das Menschlich Geschlecht / durch zulassung Gottes des Allmächtigen / von wegen des Aberglaubens / vnd andern vrsachen.

Vnd seyn der arth / neben andern Zauberern / weichelern vñ gifftmischeriñen / zuvoran die / so man Hexen vnd vnholden neñet / welche gemeinschafft mit den vnreinen Geistern

steren haben / vnd nach absagung Gottes / dessen dienstes vnd Religion / vñ hingesetzter Gottsforcht / dem Teuffel / als jrem Meister vnd führer / durch offentliche verbündtnuß sich ergeben / das sie neben zugesagter verheissung der Reichtum̃ vnd Ehren / mit heimlicher wort erzehlung / kreutern vnd andern dingen / so wol durch sich selbst vnschedlich / als sonst auch wol schedlich befunden / die Element zerstören / wetter vnd vngestümmigkeit bewegen / vnd durch verzauberung der Menschen / das Viehe / das Getredt vnd gewechs der Erde / Kranckheit vnd beschedigung bringen / vnd andere wunderbarliche ding / wieder den gewohnlichen lauff der Naturen / solche ding vnd werck bey der Welt

zu vben vnd zu bewegen / von jhme dem Teuffel gelernet werden.

Vnd wirt ein grosser anzahl/balt ein vnzehliger hauffen bey diser letzter zeit der Welt / solcher Zauber/ Hexen/vnd Vnholden/so der Teuffel zum dienst auffgenommen / vnd sich eigen gemacht / hin vnd wider befunden/ wie solchs offenbar/vnd die tägliche erfahrung außweiset/ welches kläglich/ vnd allen from̃en Christliebenden gemütern schwerlich vnd schmertzlich zu hören / das die Göttliche Maiestat also beleidiget werde.

So ist der hoher Obrigkeit Ampt solchem beschwernuß vnd ellendt zu begegnen/damit eilendts ermeldter der Göttlicher Maiestat beleidigung ernstlich vnd strenglich/ doch

mit

mit sonderer bescheidenheit vngebawet/damit durch vbersehung nimandt vrsach geben werde/ solche abscheiwliche vnd höchste sträffliche vnthat zu begehen/ vnd in einigem wege solches vor zu nemen/ zu gedencken/ das jemandt nach verlassung vnd absagen Gottes. Dem er Seel vnd Leib/ vnnd sich also jhm gentzlich ergeben/ vnnd alles von Gott dem HErrn empfangen hab/ zu des Teuffels zwang vnd gehorsamb zuverweichen/ vnd mit dem Teuffel/ wider Gott/ hochsträffliche/ vnd in ewigkeit verdambliche pflicht vñ verbündnuß anzufangē.

Ob mir wol nicht vnbewust/das etliche eines herrlichen Namens/ so hoher gelertigkeit vnd erfahrenheit/ welche der erbarmenden Zau-

berinnen/ vnd Hexen/ als durch die list vnd Teufflische kunst betrogen/ bethöret vnd verblendet/ balder der erbarmung/ als der harter schwerer straff des Fewers zu gewarten haben sollen/ als sey derselben Melancoley/ wie die von obgemeldten gelehrten genennt wirt/ oder Phantasia/ dadurch die Zauberinnen vñ Hexen sich selbst wunderbare ding einbilden/ vmb dieselben zu curiern vnd zuvertreiben/ balder der Artzeney/ vnd des Christlichen Gebetts zugebrauchen/ als mit Fewer vnd flam auß zubüssen/ zu bestraffen/ vnd also endtlich auß zu rotten/ in sonderheit/ da es nit kundt vnd offenbar/ das sie etwas böser oder einige vnthat verricht/ vngeachtet derselben Phantasia oder innerliche

che abbildung/alſo verkehrt vñ eingenommen werde/das ſie es feſtiglich daruor halten/als weren die vnthaten von jhnen warhafftig begangen/wie ſie dann auch ſolches beſtẽdiglich bey der peinlichen frag ergehen/bekennen vnd auſſagen.

Der obgeſetzter hochgelehrten meinung vnnd wahn/vngeachtet/wirdt ins gemein gehalten/wie die Zauberinnen vnd Hexen der ſtraff des peinlichẽ Gerichts/vnderwerffen vnd durchs Feuwer vom leben zum todt zubringen vñ zuverbrennen/nicht allein wegen der beſchedigung/ſo durch dieſelbe den Menſchen beſchehẽ/ſo ſie gemeinlich ohn gegebene vrſach/ſchwerlich verletzen/vnd die jenige ſo ſie verhaſſen/beſchedigen/ſonder vil mehr wegen

der schrecklicher vnd abschewlicher verletzung der Göttlichen Maiestat/ blasphemi vnd laster spraach/ vñ der vffgerichter scheinlicher verbündnuß halbē/ so sie/ als fürnembste feind Gottes vñ des Menschen/ Gottloßlich auffgerichtet.

Das aber obgesetzte laster vnd vnthaten von den Zeuberern vnnd Hexen begangen werden/ vnnd sie derohalben sträfflich seyn/ ist in der Heiligen Schrifft zubefinden/ wie im ersten theil diser Induction vnd Directorij vō bestraffung der Zauberer vnd Hexen außgeführet vnd erkleret worden. Vnd wie daselbst zuersehen/ seynd die Zauberer vnd Hexen auß anordnung/ so wol der Göttlicher als Mēschlicher satzungen durch Leibstraff außzurotten/

vnd

vnd sündigen die Obrigkeit nicht/ so dieselbe am Leib bestraffen/ vollnziehen den Willen Gottes/ thun Gott daran ein gefelligen dienst/ zu schützung des Menschlichē lebens/ fürderlich vnd nützlich/ vnd ist fürwar allhie nötig einer bescheidener vorsorg vnnd vernünfftiges nachdencken/ solchem laster Recht zuerkennen/ vil mehr darüber zurichten/ damit die vnschuldige/ so durch die schuldige angeben worden/ nit als schuldig gestrafft vnnd hingericht/ vnd auch wol die schuldige vber die maß harter vñ schwerlicher/ als sich zu Recht gebürt/ gehaltē/ vñ durch peinliche frag gemartert wurden.

Vnd steht fürnemblich wie gemelt solche bescheidenheit bey der peinlicher frag/ vñ in sonderheit bei disem laster/

laſter / vnd greuwlicher verletzung der Göttlicher Maieſtat / dieweil die Zauberer vnnd Hexen gemeinſchafft haben mit dem böſen Feind / welcher ein Mörder vnd Feind des Menſchlichen Geſchlechts iſt / vnd ein Vatter der lügen / das bey ſolchem Gericht einer groſſen vernunfft vnd beſcheidenheit deß Gerichts von nöten / allen denſelben / ſo die Gemein / vñ die Welt richten.

Habe derowegen den gemeinen Vatterlandt zum beſten nicht vnderlaſſen wöllen / E. F. G. beampte vnd Richtern / mein einfeltiges bedencken durch gegenwertige Inductionoder Directorium, wie dieſelbe in peinlichen ſachen die Zauberer vnd Hexen belangent / ſich zuverhalten vnd damit zuverfahren

hetten /

hetten/ mitzutheilen / dann ob wol ansehentliche Tractat vnd Bücher die nechste hundert Jahr hero von der Magia vnnd Zauberwerck geschrieben worden / halt ichs gleichwol darfür / das ein Richter auß diesem geringen vnd kleinen werck mehr anleitung vnd nachrichtung rechter lehr vnd warheit befinden werde / als auß grossen ansehenlichen Tractaten vnd Büchern.

Dieweil aber E. F. G. der Oberrichter derselbigen Landen/ Herrschafften/ Graffschafften/ vnd Fürstentumben/ vnd das Richterampt der Hochheit fürnemblich gebürt/ dañ es habens anfencklich die Königen/ Käyser vnd Fürsten in höchster Maiestat vnd herrlichkeit selbst gericht/ damit des Gerichts Göttliche

liche Macht / die vndergehörigen schrecken vnd beyhalten thete / vnd von vnthaten verhütet / also hat Salomon der Sohn Dauids Gerichtet / auff einem / mit Gold durchwirckten / vnd von Elpenbeinen Gerichtstul / dessen Fußbanck auß klarem Goldt.

Es haben auch die alten Könige / als Monarchi der Persier selbsten gerichtet / vnnd ist nachzelassen vnnd bey den Geschichten der alten zubefinden / das der Richterstuhl / darauff der Persischer König das Gericht besessen / ein güldener Stul gewesen / vnd vmb denselbigen Columnen vnnd Pfeiler gestanden / darzwischen Purpur außgebreitet / die Diener vmb den König gestanden / so Spieß oder

oder Scepter mit güldenen Epffelen verziehret / getragen. Es ware auch der Richterstuhl des grossen Alexandri ein güldener stuhl / vnd war solche Herrlichkeit von wegen des orths vnd sitzes des Gerichts / da die Monarchen vnd Königen das Gericht in eigener Person besessen / wie dann auch bey den Römeren des sitzes halben / nicht allein ansehendtliche Pracht vnnd Herrligkeit / sondern haben auch besondere Kleidung gebrauchet / dann es waren alle Obersten des Römischen Regiments / außgenommen dem Pfleger der Gemein / so Tribunus plebis genandt / mit Purperen bekleidet.

Dieweil dann das Gericht ein anfanck vñ begin aller hochheit / die

Monarchē vnd Königen selbst in eigener Person gerichtet / bin ich der vndertheniger vetröstung / es werden E. F. G. diese meine Inductior vnd Directorium so zum gemeinen nutz geschrieben worden / vnd fürnemblich E. F. G. Richtern zu guter anleitung vnd lehr / mit Gnaden auff vnnd annemmen / vnnd thun E. F. G. in den schutz des Allmächtigen in Langwirigem Fürstlichem Regiment vnd aller Wolfarth / empfehlen / Datum Düsseldorff / am 6. Septembris. Anno 1594.

E. F. G.

Vndertheniger pflichtschuldiger gehorsamer Diener:

Diederich Graminęus / dero Rechten Licentiat. Bergischer General Anwalde vnnd Fürstlicher Landtschreiber.

INDVCTIO SIVE DIRECTORIVM.

Das ist:

Ahnleitung oder vnderweisung/wie ein Richter in Criminal vnnd peinlichen Sachen / die Zauberer vnd Hexen belangendt/sich zuverhalten/vnd der gebür damit zuverfahren haben soll.

ES gebüret einem Richter / so von der hoher Obrigkeit/welche in peinlichen vnd Bürgerlichen Sachen zurichten vber ihre Vnderthanen/macht/gewalt / vnd gerechtigkeit haben/ an derselben statt dem Gericht vor zustehen / angeordnet/ vereydtet/vnd also das Richteramt gutwilliglich vber sich genommen/vor erst Gott dem Allmechtigē vmb seine genade vñ Barmhertzigkeit/weißheit/ vnd erleuchtung zu bitten/ damit er zu der ehren Gottes/zum gemeinen nutz / ohne verletzung / vnd mit befürderung seiner Seelen heil vñ seligkeit/ den gemeinen

Anteomnia Iudex sapientiā à Deo postulare debet.

Vnderthanen seines Gerichts zwangs/das recht vnd gerechtigkeit/ sampt denen/ so jhm derowegen mit zuverordnet/ zugeben vñ mit zutheilen/ die guten zu schützen vnd zu schirmen/ die bösen nach jren begangenen vnthaten zu halten/durch Vrtheil vnd Recht auß zusprechen/was dieselben verwirckt/ vñ welcher massen sie zu bestraffen.

Quod homo facile labatur, & proclinis sit ad malũ.

Ob nun wol GOtt der Allmechtiger dem Menschen das Liecht der Naturen geben/dadurch er gut vnd böse erkennet/vnd einen stetigen Richter seines thun/ vnnd lassens mit sich vmbher führen/ so *Conscientia*, oder das Gewissen genent wirdt/ dardurch er seine werck/thun vnd lassen mit wissenschafft/zum guten richten soll/ vnd also in der freyheit seines willens gestellet/wirt er gleichwol offtermal betrogen/vnnd jrret auß begierde seiner affection vnd sinnlichkeit/anreitzen des Fleisches/ weltlicher anmütigkeit/ durch betrug deß listigen Sathans/ vnd bedarff also des Regiments vnd ordnung der Obrigkeit.

Præter lumen & ius naturæ, altiore scientia Iudex opus habet.

Wie dann die gemeine Vnderthanen dero direction vnnd anleitung des Richters zum gemeinen nutz nötig haben/ also ist auch den Richteren/ neben dem natürlichen Recht vñ Liecht/einer höherer wissenschafft vñ erleuchtung nötig/ dardurch er anderen das Recht

sprechen

sprechen möge. Dieweil aber bey verrichtung solches Ampts wol die höchste erfahrenheit/ gelertigheit/ vnnd wissenschafft dero heiliger Schrifft/ dero Geistlichen vnd Weltlichen Rechten erfordert wirdt/ ist gleichwol Ehrbaren/Politischen/vñ sonst erfahrnen Männern das Richterampt zuuerwalten vnd zu besitzen im H. Römischen Reich vertrawet/ vnd jhnen bey dem peinlichen Gericht/ nach der halßgerichts Ordnung/ hochlöblicher gedechtnuß Käyser Caroli deß fünfften/ vnnd deß H. Römischen Reichs auff den Reichßtagen zu Augspurg vnd Regenspurg/ in den Jahren 30. vnd 32. gehalten/auffgericht vnd beschlossen/zuuerfahren/ vnd in zweiffelhafftigen Sachen bey den Rechtßverstendigen darneben Raths zu erfragen/ wie bey dero halßgerichts Ordnung/ zum eingang/ am ersten Artickul zu ersehen/anfahendt/ꝛc.

Erstlich setzen/ordnen/vnd wöllen wir/das alle peinliche Gericht mit Richtern/ Vrtheilern/vnd Gerichtsschreibern versehen vnnd besetzt werden sollen/ von frommen/ Ehrbaren/ verstendigen/ vnd erfahrnen personen/ so thugentlichst vnd best dieselben nach gelegenheit jedes orths gehabt vnd zu bekomen sein/ darzu auch Edle vnd gelehrte gebraucht werden mögen/in dem allem ein jede Obrig-

De Iudicib⁹, Assessorib⁹, Cõsiliariis, Senatorib⁹, cæteriſque personis in Iudicio capitali versantibus.

keit müglichen fleiß anwenden soll/damit die peinliche Gerichter zum besten verordnet/vñ niemandt vnrecht geschehe/als dann zu diesen grossen Sachen/welche deß Menschen Ehr/Leib/leben/vnd gut belangen sein/dapffer vnd wolbedechtlicher fleiß gehörig: Darumb dann in solcher vberfahrung niemandt mit rechtmessigem vertreglichem grund seine verlassung vnnd hinlessigkeit entschüldigen mag/sonder billich derhalben/vermög diser vnser ordnung gestrafft/deß also alle Obrigkeit/so peinliche Gericht haben/hiemit ernstlich gewarnet sein sollen.

Vnd dieweil sich dann eine zeithero an etlichen orten/etliche vom Adel/vñ andere/den solche Gericht eigener person Ampts halben vnd sonst zu besitzen gebüret/sich bey solchen Gerichtern zu sitzen geweigert/vnnd jhres stands halben gescheuwet: dardurch dann das vbel mehrmals vngestraffet blieben ist: so mögen dieselbigen/dieweil jhnen doch solche Gerichtbesitzung an jhrer Achtbarkeit oder standt gantz keinen nachtheil geberen soll noch kan/sonder mehr zu fürderung der Gerechtigkeit/straff der boßhafftigen/vnd denselben vom Adel vnnd Emptern zu ehren reichen vnnd dienen/ist solch peinlich Gericht so offt vnnd viel nach gestalt/der sachen für

gut

gut vnnd nottürfftig angesehen wirdt / als Richter vnd vrtheiler selbst besitzen / vñ darin handlen and vornemen / was sich nach diser vnserer Ordnung eigt vnd gebürt. Wo aber etliche vom Adel vnnd andere solche Gericht von altem herkommen / biß anhero eigener Person besessen / wöllen wir / das dieselbigen hinfürther auch ohne fernere weigerung besitzen / vnnd solche herkommen vnd gebräuch in jhren kräfften vnd wesen bleiben sollen.

So ist dann die halßgerichts ordnung in peinlichen Sachen zu richten vnd zu entscheiden vor allen andern Schrifften vnnd Bücheren einem Richter nötig / vnnd mag auch als ein fundament vnd grundt fest dero peinlichen Gerichter / darnach zuuerfahren / geachtet werden. Dieweil aber die verhandlung vnd peinliche Gericht / so mit den Zauberern vñ Hexen zu halten / etwas schwerlicher vnd bedencklicher fallen / als sonst andere Criminal vnd peinliche Sachen / auch viel vnderschiedlicher ding vnd Tractat / so widderwertig vnnd gegen einander dauon beschrieben worden / in offentlichen Truck außgangen / so den Richter in vielen sachen jrrig vnnd zweiffelhafftig machen möchten / wie dann vor erst im Jahr 1487. vngefehr die Inquisitores vnnd Ordinis S. Dominici Prediger

Iudex in præsenti negocio opus habet capitalium criminũ Carolina constitutione.

Difficilis & ardua tractatio præsentis causæ, & commemorantur autores, qui hactenus de ea tractarunt.

Ordens genannt/Doctores, als deß Herrn Sprengeri, vnd des Herrn Henrici Institoris beyder Inquisitoren / da auch die zauberische sachen sehr ingerissen / Buch vnnd beschreibung / so sie Malleum Maleficarum genandt / beschrieben vñ außgangen / denselben dann andere Scribenten / als der Ioannes Neider Sueuus, ordinis Prædicatorũ, sacrę Theologiæ Professor, & hęreticę pestis Inquisitor, gefolgt / vnd ein Buch Fornicarium genant / beschrieben / darinnen von den Zauberern vnd Hexen / derselben betrug vnd Teuffelich wesen befunden: wie auch der Iaquerius de calcatione dæmonũ, im Jar 1517. vngefehr geschriben / vñ noch vil andere Schriben ẽ / so ermelte materiã tractiert / wie bey dem druck Mallei Maleficarũ, so jüngst zu Franckfurt im Jar 1588. außgangen / zu ersehen / gefolgt / biß das D. Johan Weyer einen ansehenlichen Tractat de pręstigijs dęmonum & incantationibus ac veneficijs in libros sẽx diuisum geschrieben / dariñ vil vnderschiedliche stuck vnd conclusiones befunden / vrsach gegeben / wie der Frantzösische Schribent Bodinus Andegauensis in seinem Buch de Magorum Dęmonomania, seu detestando lamiarum ac Magorum cum Satana commercio widersetzet / vnnd seine Schrifften angriffen. Vnd

Vnd ſeynd folgents vil mehr andere Tractaten vnd Bücher von ermeldter Zauberer vnnd Hexen verhandlung in offentlichen druck außgangen/ſo wir allhie fürbey gehen/ ſoll doch nicht vnderlaſſen/ wie im Jar 1591. zu Franckfurt ein Buch des Herrn Ioannis Georgij Godelmanni beyder Rechten Doctorn/ mit folgender inſcription vnd Titul außgangen/ De Magis, Veneficis,& lamijs recte cognoſcendis.

Da aber jüngſtlich im Churfürſtenthumb Trier ſolch vnchriſtlich zauberwerck vberhãdt genommen/ vnd gegen das laſter der beleidtigung Göttlicher Maieſtat peinliche beſtraffung fürgenommen/ vnd daſelbſt im gleichen auß vorermeldtẽ vrſachen der ſtreitigẽ Scribenten allerhandt zweiffelhafftige opinion vnd argwohn/ wie auch an andern orten geſchehen/ fürgefallen/ hat der hochwürdiger Herr Petrus Binsfeldius Trieriſcher Weybiſchoff/ der H. Schrifft Doctor/ kurtz vnnd ſummariſcher weiß/ erſtlich in latein einen Tractat beſchrieben/ ſo folgents der warheit vnd gerechtigkeit zu gutem verdeutſcht/ vnd intituliert: von bekandtnuß der Zauberer vñ Hexen/ ob/ vñ wie vil/ denſelben zu glauben. Vñ iſt ermeldter Tractat in der Statt Trier bey Henrich Bock/ im Jahr 1590. gedruckt

Malum hoc in Archiepiſcopatu Treuirẽſi annis præteritis exarſit & de eo Binsfeldius ſane ac prudenter ſcripſit.

worden / so bey dem vergangenen Jahr 91. zu latein gemehrt vnd gebessert.

Approbatio scripti Binsfeldij. vt lapidis lidij, ad quem Iudex sese referre tuto possit.

Weil ich nun die vorermelte Scribenten mit fleiß vberlesen / vnnd jhre Bücher gegen einander conferiert / vnd das werck der gebür erwogē / befinde ich / das hochermeldter Weybischoff / als ein vortrefflicher / erfahener / hochgelehrter / vnnd erleuchter Mann / so die wahre philosophiā der Scholastischer lehr / Iuris prudentiam, & sacros Canones treibet / vñ dardurch die vornembste quæstiones, so bey vielen noch zur zeit vnklar vnd dunckel gewesen / erlautert vnd entscheiden / achte ich es dauor / das ein Richter in der Criminal vnd peinliche sachen / dero Zauberer vnd Hexen anklagung halben / deß hochermeldten Herrn lehr vnd decision mit gutem gewissen folgen vñ brauchen möge / vñ das ein Richter nebē der halßgerichtsordnūg ermeltes Buch haben / fleissig vberlesen / gebrauchen / vñ darauff halten soll / vñ von anderen irrigen opinionen vnd meinungen verhütet bleiben.

Breuis declaratio Magię subijcitur, quo criminis Magorū & Maleficarum enormitas Iudici innotescat.

Damit wir nu zu vnserm vornemen komen mögen / wie sich ein Richter bey Criminal vñ peinlicher Sachen der Zauberer vnd Hexen zuuerhalten haben soll / wöllen wir allhie eine kurtze declaration vnnd erklerung vor gehen lassen / darauß der Richter Summarischer

weiß

weiß abnemen möcht/was der Zauberer vñ Hexen vbertrettung/dardurch ſie die Göttliche Mayeſtat/Menſchen/Viehe/vñ anders beleidigen vnd verderben/das der Zauberer vnd Hexen/verhandlung zu der Magia/das iſt/ſchwartzer Teuffliſcher Kunſt gehöre.

Quid vocabulum Magiæ ſignificet, & qui Magi ab initio appellati fuerint.

Das wort Magia hatt die bedeutung bey der Perſiſcher ſpraach/das es vollkommene Weißheit/vnnd die allerhöchſte erfahrenheit dero Philoſophiſcher geheymnuß bezeige/dann es ſeindt eben dieſelbe bey den Perſern Magi genandt worden/ſo bey den Griechen Philoſophi/ſo bey den Indianern Brachmanes/vnd Gymnoſophiſtę/bey den Welſchen Druidę, Bracti, & Semnothei/bey den Sicilianern Galeotę/bey dē Egyptiern die Prieſter/bey den Italianern Hetruſci Gauruſpices/bey den Latinern die Weiſen/bey den Caballiſten die Propheten/bey den Babyloniern vnd Aſſiriern die Chaldęi.

Sic omnia fatis, in peiruere & retro ſublapſa referri.

Dieweil aber/wie es gemeinlich in ſachen ſich zutregt/das die ding/ſo auß einem guten vnd löblichen ahnfang entſtanden/zum höchſten erſteigern/alßdann wider abgehn/durch ahnreytzung vnnd liſtigkeit des böſen feindts/vnnd die Diſcipel oder Nachfolger dero Weiſen/ſo reiner vnd löblicher Lehr gebraucht/durch Aberwitz/auch wol ſuperſti-

tion/die Weißheit vberschritten/seind sie in den Mißbrauch dero Schwartzen kunst/vnd brauch der verbottenen vnnd Teuffelischer Magiæ gefallen/ vnnd haben also den rhümlichsten vnd allerherrlichsten namen der Magiæ besudelt/in haß vnnd verdencken gestellet / also / das die Weisen mit allsolchem namen benennet zu werden / ein abscheuwen tragen / vnnd ist durch Mißbrauch die wahre Magia in argwohn vnnd verachtung kommen / ob sie gleichwol für sich selbst vnd jhren Regulen bestehe / vnnd ein Wissenschafft sey dero Hochwichtigen sachen/so GOTT den Allmächtigen/den Menschen/vnnd Erfahrenheit der Naturen betreffen thu/ vnnd wirdt die Magia entscheiden / das die eine Löblich vnd Rhümlich/Natürlich vnd Göttlich / die andere aber vnzulässig / vnnd verwürfflich / als die Teuffelische Magia der Schwartzen Kunst / so auß mißbrauch der Weißheit GOttes/mit zuthun Aberglaubtiger ding/wie auch auß mißbräuch dero Natürlichen dingen entstanden.

Quæ sit Magia naturalis & licita, miraculorũ quasi Effectrix.

Vnnd ist die Natürliche vnnd zuläßliche Magia / so auß Natur vnnd Eygenschafft dero ding / so nicht allen / sondern den Gelehrten vnnd Erfahrnen bekandt / so auß dem gantzen zuhauffgesetzten Natur-

türlichen Wesen / durch sichere Vermischung / wunderbarer Würckung erzeige / vnnd ist das fürnembste vnd höchste Hauptstuck dero natürlicher Wissenschafft / vnnd wirdt also von dem gemeynen Mann fur ein groß vnnd seltzam Wunder ahngesehen / das doch Natürlich / vnnd mit Warheit beschicht / vnd hatt diese natürliche Magia jhre Krafft vnd Würckung / auß der Naturen / auß dem Influß deß Himmels / würckung dero Sternen vnd Elementen / Eigenschafft dero Thier / des Ertzes / des Gewächs / der Edlen vnd gemeinen Stein / vnnd entsteht / allsolche Wissenschafft dero Magiæ naturalis / auß der Astrologiæ Metaphysica, das ist / auß vbernatürlichen dingen erfahrenheit / Physica / das ist / auß der Natürlichen dingen Wissenschafft / auß der Medicin vnd Artzney erfahrenheit / mit zustehender observation / vnnd langwirigem gebrauchs. Es sey dann durch Weissagung dero zukommenden Dingen / so auß Natürlichen Vrsachen beschicht / oder sonst etwan durch zurichtung besonderer Werck / so den Vnwissenden vnmöglich scheinen zugeschehen / vnd von denen / so der Werck vrsach nicht verstehen / vnd für grosse Wunder geachtet werden.

Die

Quæ Magia diuina, sanctis veteris & nouæ legis vsitata.

Die Göttliche Magia oder Weißheit / ist dieselbe / so inn der krafft / im namen / vnnd macht Gottes / vnd nicht in den natürlichen dingen / besteht / als da die Propheten was künfftig / vorhin anzeigen / vnnd die Christen miracula vnd Wunder würcken / durch den Glauben / durch das Gebett / auch durch die wahre Cabala / welche durch die superstition / der Juden besudelt vnd verunreiniget / vnnd gefangklich gestellet werden / auß dem namen / so dem Allmächtigen Gott zugeben / vnnd in der Heiliger Schrifft deutlich vnnd außtrucklich befunden werden / oder auch durch bescheidenheit darauß gezogen vnd zusamen gestellt / oder aber durch gebrauch vnd Lehr von den H. Mânern durch tradition nachgelassen.

Quæ diabolica, impia, & reprobata Magia.

Die Gottlose Teuffelische vnzulässige vnd Abergläubige Magia ist dieselbst Theurgia geheissen / vnnd wirdt dieselbige schlecht vnnd einzig genandt / da dieselbe durch anruffung vnd dienst der böser Feinden vnd Teuffeln beschicht / wirt die dubbelte genandt / als sie verdeckt vnnd vermentelt wirt / mit schein vnnd farben einer natürlicher krafft / oder zusetzung der Religion vnd Heiligkeit / damit alsodie einfältige vnnd vnachtsame durch angemasten schein betrogen werden / vnder der ge-

geſtaldt vnd Deckel des guten vnnd Heilſamen.

Quod Magi & Malefici expreſſo vel tacito pacto deuincian-tur dęmonibus.

Iſt derhalben die gedubbelte Magia Aberglaubig vnnd verdampt/ braucht der anruffung dero böſen geiſter / verpflichtet ſich derſelben/durch offentliche/ auch wol durch heimeliche Verbündtnuß/ſo eine euſſerſte verfluchung der Chriſten Menſchen/der geſtalt ſich mit dem böſen Feindt zuuerbinden / wie ſolches durch die Zauberer vñ Hexen beſchicht/ damit die arme Leuth ſich dem Teuffel vnder werffen/verſchweren den Glauben vnnd die Ewige Seligkeit/vnd werden von den Teuffeln ſichtbarlich geplagt vnnd ſinlich angriffen/da ſie noch in vbung jhrer Gottloſigkeit ſeyn/wie der Petrus Tololanus Commentario in ſyntaxeos artis mirabilis Tom. 4. lib. 1. de Angelis cap. 1. de ſpiritibus in genere, paragrapho 11. wie folgt/ von denſelben Zauberern vnnd Hexen geſchriben: Norunt & viliſsimę quęque mulieres ſortilegę, & homines ſortilegi, dęmones eſſe ſpiritus malignos & impijſſimos, quibus miſeri ſe ſubijciunt, eiurantes fidem & ſalutem ęternam, à quibus viſibiliter & ſenſibiliter diuexantur & excarnificantur, viuentes adhuc, ita vidimus proximo dum numero infinitas ignibus addici tanquam ido-

idololatras, quæ fidē reiecissent dęmone in Deum susceptο, & tanquam veneficias homicidas animalium & frugum noxas idq; ex illorum spirituum Apostatarum à Deo arte. Das ist:

Qua pœna puniantur Magi malefici ob eorū flagitia & criminis læsę Maiestatis reatum.

Vnd wir haben gesehen/vnnd mit Warheit erfahren/das ein grosser anzal Mans vnnd Weibs personen/als Abgöttische/zum fewr verurtheilt/vnnd durch das fewr verbrandt/ vnd hingerichtet worden / so den Christlichen Glauben verlassen / vnd den Teuffel an statt Gottes angenommen/ vnd als Zauberische Mörder vnd Todtschläger/vnnd dero Thier vnd fruchten verderber durch die Teuffliſche kunst allsolcher von Gott abgefallener Zauberer vnd Hexen.

Vnd soll nit vnderlassen allhie anzuzeigen wie der vorangezogener Frantzösischer Scribent Petrus Gregorius Tolosanus genañt/ beyder rechten Doctor / in kurtzen Jahren vom Jahr 70. hero erstlich bekañt worden/ so ein allgemeine wissenschafft/quam artem magnam appellat, In die Schul einzufüh-ren angefangen/ vnd dieweil er professione ein Rechtsgelehrter/ ein ansehenlich vnd für trefflich Buch geschriben/welches wie folgt/ intituliert: Syntagma Iuris vniuersi atq; legū penèomnium gentium & rerum publi ca-

carũ præcipuarum, in tres partes digeſtũ. In quo diuini & humani iuris totius naturali ac noua methodo per gradus ordineq́; materia vniuerſalium & ſingularum rerum, ſimulq́; iudicia explicantur.

Vñ wirt im dritten theil ermelten Syntagmatis deſſelbẽ 34. buch vñ 20. Cap. de lamijs & ſtrigibus & Magis, wie folgt befunden.

Dicũtur mira de lamijs & ſtrigibus, quæ multis incredibilia ſunt, alijs aũt dubia & variè intellecta: iſtæ ſunt veneficæ abſolutiſſimæ, dęmonũ mancipia inuſta & ſignata, de quib. plura refert. Hiero. Cardanus li. 15. de variet. rer. c. 80. Ipſę tortę coactę reſerare ſua infandiſſima myſteria, ſępè faſſę ſunt quędã, quę vix credibilia ſunt, niſi quis, quę iã de magis ſuprà dixi & probaui, annotauerit: quibus illę anus maximè decipiũtur, aliosq́; lędunt & fallunt. Et in ſumma in iſtis impietatis Magicę totius epitomę Compendiũ eſt, horũ ſimilia opera ita conſtãti teſtimonio à pluribus, & ab antiquis ętatibus, & diuerſis locis inter ſe prouincijs diſtantibus firmata & cõprobata: & non mẽtibus ſolum imponi, ſed & arte dęmoniaca ea perfici, dubitare nõ poſſim. Dicunt ſe certis dieb. in deſertis, hisq́; certis conuenire locis noctu, ex plurib. diuer-

uerſisq́; oppidis & prouincijs vtriuſq; ſexus & ætatis, inibi ſaltare, iocari, epulari ſplendidè, concumbere, per inuia eò deduci, inebriari, fatigari, dæmonum obſequijs initiari, perniciem humani generis promittere, quam poſtea exequantur.

Cęterum vt facilius explicemus, quæ mentes hominum fallunt, & in quibus Iudices hallucinantur, dico duas eſſe ſpecies ſagarum, quæ in impietate quidem, vt ſeruiant dæmonibus conſentiunt, ſed diuerſę ſunt profeſſionis. Prior ſpecies earũ eſt, quę relicto Deo tantum imaginationibus & illuſionibus adhęrẽt, & pharmaceutria tantum vtuntur, venenis ſcilicet. Alia ſpecies earum, quę expreſsè fidei renunciarunt, Apoſtatę ſunt à Chriſto, quęuè dęmonibus ſe deuouerunt. Et hę mira quidem agunt, & noctu transformantur in figuras alias animalium, canum, vpuparum, &c: vndè nomẽ ſtrigum. In Cubicula ingrediuntur inuiſibiles, aliquando rapiunt pueros, ſuffocant ſtrangulant, aliaq́; impiiſſima moliuntur, & à dęmone, transferuntur. Daß iſt: Es werden wunderbarliche ding von den Zaubern vnd Hexen geſagt/ ſo vil auch vnglaublich ſcheinen/ deren andere noch im zweiffel ſtehn/ vnnd bey etlichen vnder-

derſcheidlich außgelegt werden. Es ſeyn die Hexen/die fürnemſte dero Zauberer/Teufeliſche dienſtpflichtigē/gebrañt vñ gezeichnet/ von welchē weitere ding Hieronym. Cardanus lib. 5. de varietate rerum. cap. 80. Da dieſelbe peinlich verhört/ vnd gezwungē worden/jhre vnaußſprechliche geheimnuſſen zu offenbaren/haben ſie offtermal allſolche ding bekandt/ ſo kaum glaublich ſein/ wardurch ſie betrogen werden/ andere verletzen vnd betriegen/vnd endtlich zuſagen/ Iſt aller Zauberey en begriff vnnd gottloſigkeit bey denſelben/ als in einem hauffen gefaßt/ zu befinden/Dann es werden jhre Zauberwerck von jhnen ins gemein/ auch von vilen/ vnd von alten zeiten hero/vnd in verſcheidenen örtheren/vnnd in weit voneinander abgelegenen Landen/durch beſtändige zeugnuß alſo beſtetiget vnd befeſtiget/das man es nit allein dar für zu achten/das ſie betrogen vnd verführt werden/ ſondern das auch allſolcher betrug vnnd verführung durch Teuffeliſche liſt beſchehe. Dann ſie bekennen/ wie ſie zu ſicheren vnnd beſtimpten zeiten/ in den Wildtnuſſen vnnd Wüſten örthern/ benandten vnnd bekandten platzen bey Nacht zuſammen kommen/ auß vilen vnd vnderſcheidlichen Stätten/Flecken/ vnnd Landtſchafften/ Frawen

vnd Manns personen daselbsten/ Tantzen/ Kurtzweil treiben/ Leckerlich leben vnnd gehalten werden/ Essen vnd Drincken/ Beyligen/ durch Vnbekante vnd Vngebrauchte Weg dahin kommen/ auch wol starck vnd vber die maaß vnd zu Drunckenschafft daselbst Drincken/ Müde vnnd Matt gemachet werden/ vnnd da auch den Bösen feinden zu dienst auffgenommen vnnd eingehuldet werden, vnd das verderben Menschliche Geschlechts da verheissen/ so sie folgents ins werck stellen.

Damit wir nun solches desto besser erklären möchten/ so der Menschen sinn vnnd meynung in jrrung führen/ vnnd dardurch die Richtere offtermahl betrogen werden/ seind zwey arth oder Geschlecht dero Zauberer vnnd Hexen/ so in der Gottlosigkeit/ vnd mit verhafftung des Teuffelischen dienstes wol eynig/ sondern verscheidener profession vnd pflicht.

Die erste art ist dero jhenigen/ so GOTT verlassen/ den Abbildungen vnnd Teuffelischen eingebungen/ als falschen fürgeworfenen Gesichtern vnd Bescheinungen anhangen/ vnd brauchen Natürlicher/ kräfftiger vnnd Gifftiger ding zu einer bestethigung.

Die

Die andere arth ist der jhenigen / so außtrucklich dem Christlichen vnd Catholischen Glauben abgesagt / vnd von dem HERren Christo abgefallen / sich dem Teuffel ergeben / vnd thun dieselbige Wunder vnd selßame ding / werden bey Nacht verabbildet / inn gestalt selßamer vnd wunderbarlicher Thier / als dero Hunden / auch wol dero Vögel / als Huphapffen / daher sie dann den namen Arygum bey den alten bekommen / gehen in die Gemacher vnnd Schlaffkammern / zum theil Vnsichtbarlich / ergreiffen vnnd nemen Kinder / Dempffen vnnd Würgen dieselbe / vnd verrichten mehr gottloser ding / vnd werden von dem bösen feind hin vnnd wider geführt / wie der Petrus Tolosanus ahn ermeltem orth noch vil andere schröckliche vnd vnerhörte ding vermeldet / wie solches dardurch die Allgemeine folgendts gesetzte Artickelen im fall der noth erwisen vnnd bestetthiget werden / das darauß der Zauberer vnnd Hexen Gottlosigkeit erscheinen thu / vnnd wie dieselbige der gebür nach zustraffen sey.

Abuntur dæmones, Magi & Maleficæ ex pacto rerum omnium ei diuinarum quam naturalium.

Was die heimliche verbündtnuß belangt / damit der böß feind / den betrug verdecken möge / mißbraucht er der Elementen / des Menschen der thier / des gewechs / des Ertz / wie auch

sonst anderer ding / vndersteht auch der böse geist die Todten anzugreiffen / vnd herfür zuziehen / braucht sonderer Buchstaben vnnd Zeichen der Bereuchungen / der gestelter Geistlicher gebetter / auch zu mißbrauchung vnd Aberglaubung der Hochwürdigen Heiligen Sacramenten. Es ist nichts so Heilig / dessen nicht die Zauberer mißbrauchen / dañ die verbottene Magia vnnd Teuffelische gewalt greifft für erst an / vndersteht zu beleidigen die vnsterbliche Seel / den Leib deß Menschen / vnd dessen eusserlich gut.

Abutuntur dæmones & per illos Magi & Maleficæ animara tionis & corporis homi nis.

Greiffen den Menschen an seiner Seelen an / als sie den verstandt verjrren / dem Menschen seine gesundtheit nemen / allerhand jrrende abbildungen fürbringen / wie der Saul würthet vnd tobet / da er von dem bösen Geist besessen war / Jm ersten Buch der Königen am 16. Capittel. Wie der Mohnsuchtige bey dem Mattheo / Bilden den Menschen auch allerhandt opinion vnd wahn jñ / bewegen jnnerlich desselben willen außwendig / als sie den Leib durch fürfallende ding bewegen / auch durch der liebe gedrenck / vnnd andere verzauberung.

Abutuntur corporis humani delatiõe ex vno loco in aliũ.

Vber dem Leib brauchen sie jhre macht / da sie denselbigen von einem orth zum anderen verführen / Matthei ahm vierdten / Wie

auch

auch glaubwürdige Scribenten nachgelaſſen / daß der Zauberer Simon Magus genant / von einem orth zu dem andern durch die Lufft geflogen. Egeſippus im dritten buch von der einnam vnd Verwüſtung der Statt Hieruſalem. Der Heilig Ambroſius ſerm. 66. & in cap. 8. ad Roman. D. Auguſtinus ſermon. 3. de Petro & Paulo, wie wir dann auch leſen / das die gute Engel den Leib geführt haben / wie der Helias auffgenommen / der Habacuc zu der Löwen Gruben dem Danieln zugeführet. Daniel ahm 14. Vnd iſt der Heilige Philippus zu Aſothum geführt worden. Vber weitherer geſtalt jhre beſcheydung vber den Leib mit ertödtung / wie bey dem Job am erſten Cap. zuuerſehen / durch Kranckheit / durch verbindung / durch ahnruffen des Feindts / vnnd den jhnen gelehrter verſchwerung vnd verfluchung / durch enderung vnd verfälſchung dero Elementen. Verſtricken auch vnnd verhalten die macht des Beylegers / Can. ſi perſortiaris Ca. requiſiti 33. q. 1: tit. de ſtrig. & malefic. alſo das auß vorgehender Lehr / die gottloſigkeit dero Zauberer vnd Hexen genugſam beſcheinet / da dañ einige perſon Fraw oder Mann mit allſolcher vbelthat bedacht / vnd das peinliche Halßgericht derwegen zu beſtellen.

Duabus vijs proceditur ad Magorũ & Maleficarum punitionem.

Ist es anfänglich dem Richter nöthig zu wissen/ das auß zweyen mitteln / wegen des Criminal vnd Peinlichen Gerichts der Zauberer vnd Hexen/wie auch aller anderer peinlicher sachen ein anfang gemacht werde / als erstlich durch annemen der Vbelthäter von der Oberkeit vnd Ampts wegen/wie im sechsten Artickel dero Halßgerichts Ordnung zu ersehen.

Ex officio Magistratus qualiter procedendum.

So jemandt einer Vbelthat durch gemeinen Leumut berüchtiget / oder andere Glaubwürdige ahnzeigung verdacht vnnd argwohnig / vnnd derhalb durch die Obrigkeit von Ampts halben angenommen wirt/ der soll doch mit peinlicher frag nicht angegriffen werden / es sey dann zuuor redlich/ vnd derhalb genugsam anzeigung vnnd vermutung von wegen derselben Missethat auff jhnen glaubwürdig gemacht/ Darzu soll ein jeder Richter in disen grossen sachen für der Peinlichen frag / souil müglich/ vnnd nach gestaldt vnnd gelegenheit einer jeder sachen bestehen kan/ sich erkündigen / vnnd fleissig nachfragens haben / ob die Missethat / darumb er angenommen/ beruchtiget / vnd verdacht/auch beschehen sey oder nicht/wie hernach in diser vnser ordnung erfunden wirt.

Zum zweiten wirdt des peinlichen Gerichts

richts der Zauberer vnd Hexen ahnfang gemacht/durch annemen eines angebenen Vbelthäters / so der Kläger recht begert / wie dann gemeinlich durch ermeltes mittel bey der Zauberer vnd Hexen anklag das peinliche Gericht seinen anfang vnd begiñ gewinnet/vnnd wirt von allsolcher/ annemung im 11. Artickel der Halßgerichts ordnung verhandelt.

So der Kläger die Obrigkeit oder Richter anrufft jemant zu strengē peinlichē Rechten zu gefengnuß zu legen / so soll der ankläger die Vrsach/ vñ derselben redlichen argwohn vnd verdacht/ die peinliche straff auff jhm tragen / zuuorderst ansagen/ vnangesehen/ob der Ankläger / den Angeklagten auff sein recht gefängklich einzulegen / oder sich bey den Beklagten zu setzen/ begeren/ vnnd erbiethen wurde. Vnnd so der Ankläger das thut/soll der Angeklagt in Gefängnuß gelegt/vnnd deß Klägers angeben / eigentlich auffgeschriben werden. Vnnd ist darbey sonderlich zumercken/das die Gefängnuß zubehaltung/vnnd nicht zu sch verer gefahrlicher peinigung des gefangnen gemacht vnd zugerichtet seyn/vnnd wann auch der Gefangenen alßdann mehr dann einer ist/ soll man sie / soviel Gefängklicher behaltnuß halb

sein mag / von einander theilen / damit sie sich ohn warhafftiger sage mit einander nit vereinigen / oder wie sie jhre todt beschonen wöllen / vnderreden mögen.

Iudicia probata necessario ad fundandum inquisitionē Magistratꝰ, apprehēsionem, torturam & patratum esse crimen.

Dieweil dann der ahnfang deß peinlichen Gerichts auff zwey fürgesetzte mittel beschicht / Ist in acht zunemen / daß bey der ahnnemung dero ahngegebenen Vbelthäter / so von der Obrigkeit / vnnd Ampts wegen beschicht / redliche ahnzeigung vnnd vermuthung von wegen derselbigen missethat glaubwürdig gemacht werden soll. Dann niemandt angenommen / noch in hafftung zubringen / er were dann vorhin einer vbelthat durch gemeinen Leumuth berüchtiget / oder andere glaubwürdige ahnzeigung verdacht / vnd argwohnig fürgangen / vnd stehts einem jeden Richter inn disen grossen sachen / so wol für der ahnnemung vnd behafftung / als sonsten für der peinlicher frag / souil möglich / vnd nach gestalt vnd gelegenheit einer jeden sachen beschehē kan / durch erkündigung vnnd fleissige nachfrag zu erfahren / ob die missethat / darumb einer berüchtiget vnnd verdacht / auch beschehen sey / oder nit / vnd wirt solches am sechsten vorangezogenen Artickel bey dero Halßgerichts Ordnung befolhen.

Da

Da aber durch das zweite mittel das peinliche Gericht angefangen würde / durch beklagung deß vbeltheters / so der kläger Recht begert / vnd darüber der kläger die Obrigkeit oder Richter anrüfft / jemandt zu strengen peinlichen Rechten zu gefencknuß zulegen / soll derselbige Ankläger die vbelthat / vnd derselben redtlichen argwogn vnd verdacht / die peinliche straff auff jn tragen zuforderst ansagen / vnangesehen / ob der Ankläger den Angeklagten auff sein Recht gefencklich einzulegen / oder sich bey dem beklagten zu setzen / begeren vnd erbiethen würde.

Vnd so der Ankläger das thut / soll der Angeklagt in gefencknuß gelegt / vnnd deß Klägers angeben eigentlich auffgeschrieben werden / vnd ist dabey sonderlich zu mercken / das die Gefencknuß zu behaltung / vnnd nicht zu schwerer gefehrlicher peinigung dero gefangenen sollen gemacht vnd zugericht seyn.

Dieweil wir vorgenommen / dem Richter in peinlichen sachen die Zauberer vnd Hexen belangendt / eine anleitung vnnd vnderweisung zu geben / wie er darinnen sich zuuerhalten / wöllen wir allem dieselbe indicia, argwohn / vnd vermutung vermelden vnnd anziehen / so zu vorgesetzter inquisition von Ampts wegen / auch zu der annemung / vnd

Indicia sola hic ponēda esse, quæ crimen Magiæ & Maleficarum concernant.

zur peinlichen frag gehörig/ vñ bey der Halßgerichts ordnung vñ andern Schrifften der Rechtsgelehrten befunden werden.

Damit die Richter vnd Gerichtspersonen/ so der Rechten vnerfahren/ auff das allerbequemste vnderrichtet werden/ haben wir folgende allgemeine Inditional Artickul gesetzt/ darauß zu ersehen/ welche derselbē zu der Inquisition/ so Ampts wegen geschicht zur annemung der peinlicher frag/ wie auch zu dem beweiß/ auß zu führen dienlich sein möchten.

Vnd ist bemeldten general Artickuln der grund vnd fundament zugesetzt/ dadurch der leser bericht wirdt/ wo dieselbe hingenommen/ vnd zu welchem endt sie gesetzt vnnd gestellt werden.

Als auß dem 25. Artickul der Halßgerichts ordnung seind die folgende acht Artickul gesetzt/ vnnd seynd ermeldte Articuln/ als acht argwohnige theil oder stück/ keines allein zu redlicher anzeigung/ darauff peinliche frag mag gebrauchet werden/ genugsamb/ wo aber solcher argwohniger theil oder stück etliche bey einander ob jemanden erfunden werden/ sollen die jenigen/ denen peinliche frag zu erkennen/ der gebür ermessen/ ob die obbestimpte/ oder dergleichen erfundene argwohnige theil oder stück so viel redliche anzei-

anzeigung dero missethat thun mögen / als die nachfolgende Articulen / deren ein jeder allem redliche anzeigung macht / vñ zur peinlicher frag genugsamb.

Allgemeine Inditional Articulen in peinlichen Zauber vnd Hexensachen / derẽ acht nechst folgende zwey oder mehr / ein Judicium machen.

Zum ersten: Ob nicht wahr / das N. angeklagte von den leuthen dieses orths zu N. lange zeit hero mit der Zauberey verdacht vnd berüchtigt gewesen / vnnd für eine Zauberinne von vielen leuthen gehalten worden?

Bestetigung dieses Articuls auß der Halßgerichts Ordnung bey dem 25. Artickul § Erstlich ob der verdachter eine solche verwegene oder leichtfertige Person / von bösem leumuth vnnd gerücht sey / das man sich dero missethat zu jhr versehen möge?

Zum zweiten: Ob nicht wahr / das gemeldte N. vor einem Jar auff Walburgis abendt / für N. thür vnder dem Vieh gestanden?

Beste-

Bestettiget obgesatzte Satzpuncten der 25 Artickul der halßgerichts Ordnung / durch den §. zum andern/ob die verdachte person an gefehrlichen orten zu der that verdächtlich befunden oder betretten würde / wie auch auß 44. Artickul / auß dem/ wann jemand mit solchen verdächtlichen dingen/ worten/ vnnd weisen vmbgehet/ die zauberey auff sich tragen.

Zum dritten: Ob nicht wahr/ das damals die beklagtinne/ Sandt Creutz weiß vber das Viehe geworffen / da sie im Stall bey dem Viehe ersehen worden.

Gehört des vorgehenden Artickuls bestettigung hieher/vnd vornemlich was vom 44. Artickul gesagt worden/ wann jemandt mit verdechtigen dingen/ worten/oder wesen vmbgehe.

Zum vierten/ob nicht wahr/das angeklagtinne N. offtermalē mit anderen Zauberinnen vnnd Hexen conuersiert vnnd vmbgangen/ auff derselben versamblungen vnd dentzen geführet worden / vnd allerhandt sich daselbsten zugetragen?

Wirdt gesatzter punct bestettiget durch ermeldten 25. Artieul/durch den §. Zum vierten / ob die verdachte Personen bey solchen leuthen wohnung oder gesellschafft haben / die dergleichen missethaten

vben. Item am 44. Artickul/wann jemandt mit verdechtigen dingen/worten/geberden/vnd wesen vmbgehet/die zauberey auff sich tragen. Petrus Binsfeldius in tractatu von bekendtnuß der Zauberer vnd Hexen/so im Jahr 90. in der Churfürstlichen Statt Trier bey Henrich Bock außgägen/am zwölfften beschluß/fol. 59. da er außführet/wie die Zauberer vnd Hexen werden offt mit den leiberen warhafftig vnd wesentich von einem orth zu dem anderen/zu jhren versamblungen geführet.

Zum fünfften/Ob nicht wahr/das etliche Jahr hero kündig vnd offenbar/wie die beklagtinne vnd beschuldigte N. einen anderen verhasset vnd bedrewet/als nemblich/es solte jhm dem jungen Junckern sein alte Mutter wol gedencken/vnd jhm vbel bekommen/vnd solches folgendts beschehen? 5

Bestettiget gesetzten Satzpuncten der ermelter 25. Artickul dero halßgerichts Ordnung/durch den §. Zum fünfften/soll man in beschedigungen oder verletzungen vernehmen/ob die verdachte Person auß neidt/feindtschafft/vorgehender Träw oder gewartung einiger nutz/zu der gedachter missethat vrsach nemen möchte.

Zum sechsten/ob nicht wahr/das obgemelder beschedigter die beklagtinne der missethat selbst bezeihet/solches bey

seinem

seinem Eydt bethauret/ vnnd darauff hingestorben/

Bestettiget gesetzten Satzrunctен der 25. Artickul dero Halßgerichts Ordnung §. Zum sechsten/ so ein verletzter oder beschedigter/ auß etlichen vrsachen jemandt der mißethat selbst zeihet/ darauff stirbt/ oder bey seinem Eydt bethauret.

Zum siebenten/ Ob nicht wahr/ das Angeklagtinne/ so offt der Landfürst ins Ampt kommen sey/ flüchtig worden/ vñ nah andern vmbligenden Herrschafften auß dem Land gewichen?

Ernandte Halßgerichts ordnung am 25. Artickul. Zum siebenten/ so jemandt einer mißethat halben flüchtig würde. Wie auch am 44. Artickul der Halßgerichts ordnung/ wañ jemandt mit solchen verdechtlichen dingen/ geberden/ worten vnd weisen vmbgehet/ die zauberey auff sich tragen.

Zum achten/ ob nicht wahr/ das dieselbige auß feindtschafft/ von wegen einer schweren pflicht vnd Gerichts handels/ so den mehrentheil jhrer nahrung/ haab/ ond vermögens antrifft/ dem beschedigten nicht günstig?

Wirt gemeldter Satzrunct bestettiget/ durch den 25. Artickul der Halßgerichts ordnung § Zum fünfften/ soll mã in beschedigungē/ wie vorgesetzt/ wie auch am 26. Artickul/ anfangs/ so einer mit dem

dem andern vmb groß gut Rechtet/das darzu der mehrertheil seiner Nahrung/haab/vñ vermögens antrifft/der wirdt für einen mißgöñer/vnd grossen Feindt seines widertheils geachtet.

Folgen nun die Artickuln derselben anzeigung/ deren jegliche allein zur peinlichen frag genugsamb ist.

Zum reunten/Ob nit wahr/ das beklagtin vnder dem Viehe im Stall befunden/ vnd sich von dannen gemacht/ derselben Zauberpott mit schwartzer schluchmatiger materien daselbst befunden worden sey?

Bey der Halßgerichts ordnung am 29 Artickul/anfangs/so einer in vbung der that etwas verleuret/ oder hin im ligen oder fallen lest/ das man hernachmals finden/vnnd ermessen mag/ das es des thäters gewesen ist/mit erkündigung/ wer solchs am lesten vor der verlust gehabt hat/ ist peinlich zu erfragen.

Zum zehenden ob nicht wahr/das die hauptsache/ vnnd die begangene missethat/ so an N. begangen/ durch N. einen guten vnnd zu Recht genugsamen zeugen bewiesen worden?

Bey

Bey der halßgerichts Ordnung am dreissigsten Artickul anfangs/ein halbe beweisung/als so einer in der hauptsach die missethat gründtlich mit einem eintzigen tugentlichen zeugen/ als hernach von guten zeugen vnd weisungen gesagt ist/ beweiset/ das heist vnd ist eine halbe beweisung/ macht auch eine redliche anzeigung/ argwohn/ oder verdacht dero missethat.

Zum elfften/ ob nicht wahr/ das angeklagtin N. besagt worden von N. etlichen hingerichten Personen dero mitgenossen/ vnnd lasters gesellen/ das sie auff dem/ von ihnen benandten orth/ am zaubrischen Dantz gesehen worden.

Ermeldter Binßfeldius am ersten beschluß fol. 68. am andern beschluß fol. 78. am dritten beschluß fol. 79 am vierten beschluß fol. 80. am fünfften beschluß fol. 81 am sechsten beschluß fol. 93. am siebenten vnd lesten beschluß fol. 113.

Bey der halßgerichts Ordnung am 21 Artickul/ anfangs/ so ein vberwunnener mißthetiger/ der in seiner missethat helffer gehabt/ jemandt in der Gefängknuß besagt/ der jhm zu seinen geübten erfundenen missethaten geholffen habe/ ist auch ein argwohnigkeit wider den besagten/ so ferrn er bey solcher besagung nachfolgende vmbstende vñ ding gehalten vnd erfunden werden.

Zum zwölfften/ ob nicht wahr/ das gemeldte N. sich solcher zauberey bekendt-

kendlich berühmt/ vñ vngenoheter ding N. angebotten/ solche von jhrer Mutter gelernte vnd erfahrene wissenschafft sie auch zu lehren?

Bey der Halßgerichts ordnung am 32 Artickul/ anfangs/ wann jemandt sich erbeut andere Menschen zauberey zu lehren/ ꝛc. Jngleichem am 44. Artick. l/ so einer/ wie vor/ von gantz weisung gesagt ist/ genugsam vberwiesen wirdt/ das er von jhm selbsten ruhmbs oder anderer weiß/ vngenötigter ding/ worten vnd weisen vmbgehet/ die zauberey auff sich tragen/ gesagt hat/ das er die beklagte oder verdachte missethat gethan/ oder solche missethat vor der geschicht zu thun gedräuwet hette/ vnd die that auch darauff in kurtzer zeit erfolget were/ vnnd es were ein solche Person/ das man sich derselben that zu jhr versehen mag/ wirdt auch für eine redliche anzeigung der missethat gehalten/ vnd ist peinlich darauff zu erfragen

Es leßt sich zum dreyehenden ansehen/ ob auch etwan daher ein anzeigung/ so genugsamb zur peinlicher frag abzunemen/ da auß zauberey/ oder andern künsten wahr zu sagen/ jemandt der zauberey berüchtiget vnd besagt worden/ aber es wirdt solche anzeigung verworffen vnd zu rück gestellt/ vnnd weiter bey der Halßgerichts ordnung am 21. Artickul befollen/ wie dieselben angemaßte Wahrsager vnd Anklager darumb gestrafft werden sollen/ wie folgt:

Es soll auch auff der anzeigen/ die auß zauberey oder andern künste zu wahrsagen sich anmassen/ niemandt zu gefencknuß/ oder peinlicher frag angenommen/ sonder dieselben angemaßte Wahrsager/ vnnd

anklåger ſollen darumb geſtrafft werden/ſo auch der Richter darüber auff ſolche der Wahrſager angeben weiter fortführ/ſoll er dem gemarterten/koſten/ſchmertzen/iniurien/vñ ſchaden/ wie im nechſt obgeſetzten Artickel gemeldt/abzulegen ſchuldig ſeyn.

Dann die Chriſtallenſeher vñ Wahrſager ſollen am Leib vñ leben ohn alle Barmhertzigkeit geſtrafft werdē/deßgleichen die jenige welche ſich ſolcher ding annemig machen/vñ zu den Wahrſagern vnd Chriſtallen ſehern lauffen/vñ Rath bey jhnen ſuchen/ſollen in hafft bracht/vnd an leib vnd gut/nach gelegenheit der vberfahrung geſtrafft werden/ nach den gemeinen Käyſerlichen Rechten/vnd wie auch bey der Heſſiſcher Ordnung vnnd Reformation/die Anno 72 publicirt/fol. 5 vnd werden/ ꝛc Durch die Chriſtallenſeher vnnd Weiſſager alle andere ſpecies der verbottener vnnd Gottloſer Magiæ, als des Süffdrehens/ vnnd ſonſt verbotten in den Käyſerlichen Rechten ein titulus, als tit. 18. de maleficis & Mathematicis befunden wirdt/ iſt es im gleichen zu erwegen/ welche ſolche Mathematici ſeyn/ dauon ermeldter titulus, vnd fürnemblich die zweite Satzung verhandlet/iſt ermelter Satzung inhalt vnd begriff artem Geometriæ diſci atque exerceri publicè intereſt: Ars autem Mathematica damnabilis eſt,& interdicta omninò.

Es hat Binßfeldius in ſeim lateiniſchen Tractat de confeſſionibus maleficorum & ſagarum, quem recognitum & auctum inſcribit, & Auguſtæ Treuirorū Anno 1591. dito ermeldte Satzung fol 402. erklert vnd außgelegt/ vnd dieweil er daſelbſt eigentlich entſcheiden vñ beſtēdig außgeführt/ wa- von der Mathematica, vñ ſonderlich von der Aſtrologucher weiſſagung zu halten/durch etliche fragſtück/ vñ demſelben

ſelben angehenckten Concluſionibus erörtert vnnd entſcheiden / hab ich auß bewegenden vrſachen nicht vnderlaſſen ſollen / geſetzte fragen ſamt derſelbigen Concluſionen zu latein / vnnd verdeutſchet hiebey zu thun.

Prima quæſtio, an corpora cœleſtia agant in hæc inferiora?

Ob die himliſche Lichter vnd Sternen bey der vnderwelt wircken?

Vnnd ſchreibet der Binßfeldius / das durch entſcheidūg obgeſetzter frag erſcheine / wie weit vñ fern ſich die Mathematica vnd Aſtrologia außſtrecken.

Prima concluſio: Corpora cœleſtia agunt & imprimunt in hæc inferiora. Das iſt:

Die erſte Concluſion: Die himliſche Lichter vnd Sternen wircken vnd bilden jhre krafft in die vnderwelt / vnnd wirdt am 405. blatt. dieſe Concluſion durch den Binßfeldium bewieſen vnd außgeführt.

Secunda concluſio: Corpora cœleſtia non habent actionē vllam in creaturas purè ſpirituales, id eſt, in Angelos, & dæmones: Das iſt:

Die zweite Concluſion: die himliſche Lichter vnd Sternen haben keine wirckung vber die Creaturen / ſo ohne allen zuſatz geiſthafft / als vber die Engelen vnnd Teuffelen. Beſtettiget ermeldte Concluſion Binßfeldius am vorgehenden blatt.

Tertia concluſio: Nullum cœlorum cogit hominis arbitrium. Das iſt:

Die dritte Concluſion: Die himliſche Liechter vnd Sternen haben keine wirckung vber die freyheit Deß Menſchen willen. Beſtettigt geſetzte Concluſion ermeldter Binßfeldius fol. 460.

Quarta concluſio: Mores hominum & euentus futurorum, vel actus humanarum voluntatum ſimpliciter & ſufficienter attribuere conſtellationibus ſiderum, & ſuperſtitioſum, & contra fidem Catholicam. Das iſt:

Die vierte Concluſion: Die ſitten vnd maniren der Menſchen/die zufell dero ding/ſo geſchehen/wie auch die werck deß menſchlichen Willens allein/vnd als genugſam dieſelben zuuerurſachen/den himliſchen Lichtern zuzugeben iſt ſuperſtitioſ. oder Abergleubig/vnd wider den Catholiſchen Glauben. Beſtetigt geſetzte Concluſion Binßfeldius am 406. blatt.

Quinta concluſio: Diſpoſitiue & indirecte corpora cœleſtia poſſunt agere in hominis voluntatem, & tunc eam cõtingenter inclinant, ſed non neceſſitant. Das iſt:

Die fünffte Concluſion: Durch bewegung vnd enderung der leiblichen bewegnuß wircken die himliſche Lichter vnd Sternen vber deß Menſchẽ willen/vnnd hinneigen denſelben zufelliglich/aber nicht nothwendig Beſtettiget geſetzte Concluſion Binßfeldius am 407. blatt.

Secunda quæſtio: An Aſtrologia, quæ eſt pars Mathematicæ, omnino ſit prohibita? Das iſt:

Die zweite frag: Ob die Aſtrologia ſo ein theil der Mathematicæ, gantz vnd zumal verbotten? Beſtettiget vnnd entſcheidet geſetzte quæſtion Binßfeldius am 407 blatt. Item fol. 408. durch zertheilung der Aſtrologiæ.

Prima concluſio: Aſtrologus ſi iudicium ferat de prioribus effectibus, qui naturalem neceſſariamque

amque dependentiam à sua causa habet, non peccat contra vllam legem. Das ist:

Die erste Conclusion: Ein Astrologus so da richtet von den erstgesetzten wirckungen/so eine natürliche vnnd nötige nachfolg auß jhrer vorgehender vrsach haben/ sündiget nicht/handlet auch nit wider die satzung. Bestettiget gesetzte Conclusion Binßfeldius am 409. bladt.

Secunda conclusio: De effectibus secundi generis, qui ex astris & cœlorum motione non infallibiliter, sed sæpe eueniunt, infallibiliter iudicare, & eos futuros prognosticare non potest Astrologus. Das ist:

Die zweite Conclusion/ von den wirckungen gesetzter zweiter art/ so auß der himlischen liechter vnnd Sternen bewegung nit allzeit/ noch vnfehlbar/ sondern offtermal erfolgen/ mag auch nit vnfehlbar geurtheilt werden/vnd daher etwas von dem Astrologo geweissaget werden. Bestetiget gesetzte Conclusion Binßfeldius am 409. bladt.

Tertia conclusio: De prædictis effectibus coniecturaliter Astrologus potest prognosticare. Cõclusio constat ex dictis.

Das ist:

Die dritte Conclusion: Vnd mag von vorgemelten würckungen auff gut gerath richten/vnd niemadt dero vnfehlbarkeit vertrösten. Bestettiget Binßfeldius gesetzte Conclusion auß den vorgehenden fol. 410.

Quarta conclusio: De effectibus fortuitis, moribus, & actibus humanis ex libera voluntate dependentibus Astrologus cum nulla certitudine potest aliquid prædicere. Das ist;

Die vierte Conclusion: Von vngefehr zufallenden wirckungen / von sitten vnd verhandlungen der Menschen/so auß dem freyen willen hergehen/mag der Astrologus nicht sicherlich vrtheilen. Bestetiget gesetzte Conclusion Binßfeldius fol 416.

Quinta conclusio: Damnabile est, contra diuinas literas, contra Canones & leges per Astrologiam inuestigare res occultas, furta secreta, thesauros, virginitatem. Das ist:

Die fünffte Conclusion: Es ist verbotten wie auch wider die Göttliche Schrifft/ wider die Geistliche vñ Weltliche Rechten/durch die Astrologiam verborgene ding suchen/heimliche diebstal/schätz/die Jungfrawschafft. Bestettiget gesetzte Conclusion Binßfeldius am 414 blatt.

Vnd ist auß gesetzten zweyen fragstücken/vnd darauff folgende Conclusion abzunemen/was von der Astrologischer weissagung zu halte̅/was derwegen verbotten vnd zulessig/vnd zu auffhebung aller zweiffelhafftigkeit ist alhie zu thun/was in tractatu de sortilegijs Pauli Grillandi von der Astrologia zubefinden quæst 2. nu. 8 da er schreibt wie folgt.

Alij sunt Astrologi, qui in astris ratiocinantur: an verò sit hodiè permissa ratiocinatio per Astrologiam, dicetur infra quæst. seq. Alij dicuntur Genethliaci, sic vocati propter natalitiorum considerationes. Isti enim capiunt diem natalis & horam alicuius, & per 12 signa cœli, siderumq; cursus calculantur & prædicunt felices & infelices futuros euentus, & mortem quandoque.

Sed quæro nunc, an Astrologi, Chiromantici, & similes, qui ex signis cœlestibus, & astrorū cursibus futura prædicunt, incidant in peccatum? Et vide-

videtur dicendum quod ſic: quia iſtorum notitia ad ſolum Deum creatorem pertinet, vt ſuprà proxmè diximus, & habetur Eſaiæ 41. cap. annunciate nobis, &c. Tu dic, aut iſti Aſtrologi, & alij prænominati volunt futura ipſa prædicere ex certa ſcientia & nō licet eis, quia ſigna illa cœleſtia ſunt ſigna rerum, non cauſæ rerum, ſcilicet cauſæ finales: & licet inclinent naturam humanam ad aliquid faciendum, non coarctant neque imponunt neceſſitatem, alias nulla eſſet in nobis liberi arbitrij poteſtas à Deo tributa, ſi cogeremur cōtra voluntatem noſtram peccare, vt dicit S. Thomas in 2. 2. quæſtion. 27. artic. 6. & not. per Abb. in c. 2. de fort. aut prædicunt illa per modum demonſtrationis ſeu inclinationis, & benè dicunt, dummodò non demonſtrant neceſſitatem præciſam, neq; cauſatiuam, in eo quod ratione liberi arbitrij prudenter homo euitare poteſt, vt dixi, & iſto modo non peccant nunciando.

Vltra ea quæ diximus ſuprà in prima ſpecie diuinatiua, addenda ſunt hæc, quid dicendum ſit de Aſtrologis & Chiromanticis, qui ſecundum curſum aſtrorum & ſigna cœleſtia futura prognoſticant, an liceat hoc facere, vel ſint puniendi, ſicut Augures & Aruſpices, aut alio modo? Reſpondeo, aut hi futura prædicunt ex certa ſcientia imponentes futuris contingentibus rebus neceſſitatem quandam, quam dicunt cauſari ex motu corporum cœleſtium, & iſto modo ſunt hæretici, & puniuntur, vt hæretici, vt latè diximus ſuprà de hac quæſtione in principio, & quæſtione præcedenti. Ratio eſt, quia ſigna non ſunt cauſæ rerum finales, imponentes neceſſitatem humanis rebus agendis, aut homini, ſed ſunt ſigna

quædam inclinatiua, siue indicatiua rerum futurarum, secundum communiter accidentia, per regulas quasdam & naturas corporum cœlestium, quæ multoties fallunt, quibus non subijcitur necessario natura humana, quin possit illa euitare, & vti liberi arbitrij potestate. Vide Abb. in d c. 2. eodem titul. & olann. lect in summa confess. eod. titul quæst. 5. aut illa prædicunt demonstratiuè, præsumptiuè, siue inclinatiuè, asserentes quod ex motu corporum cœlestium tale quid inclinatiuè demonstretur, siue figuretur in actibus hominum inferioribus, & hoc modo non est peccatum, ex quo nullam imponunt necessitatem, sed inclinationem quandam, quam quis libere euitare poterit, si velit vti prudentia, & sui liberi arbitrij potestate, vt latius dicemus infra, & habetur per Abb in d.c.2. eodem titulo, pro faciliori intelligentia præmissorum subijciam infra scriptas quæstiones speciales, declarando pœnas criminis cuiusque.

Damit aber niemandt einige vrsach hette/ weiter die Astrologiam **in verdacht zu halten/ vnd was bey derselbigen zulessig/ auß vernunfft zuuerachten/ ist folgender begriff zu endlicher entschüldigung nachmals zugesetzt.**

Est igitur Astrologia vna ex septem artibus liberalibus, & est scientia vera non prohibita, vt scribit Abb. Parm. in cap. ex timore. de sorti. & dicere quod corpora cœlestia & stellæ (sublata necessitate) non cogunt hominem, sed inclinant interdum ad vitia, & interdum ad virtutem, nō est malè dictum: & sic de infirmitatibus & valetudinibus, & morte, & alijs iudicium facere, non est pecca-

peccatum,& permittitur bonis Astrologis:vt Cajetanus asserit in sua summa, & sanctus Thomas in pluribus locis,qui etiam dicit in l.3 contra gentes,cap. 19 Quæ verò ad corporalia pertinent, siuè exteriora sint, siuè interiora, in vsum hominis venientia, à Deo mediantibus Angelis & corporibus cœlestibus dispensantur. Et cap 82. concludit, quod corpora cœlestia causa sunt omnis alternationis, & omnis motus in hoc infimo mundo. Et Scotus in 2 sentent distin 14 quæst 3 dicit, stellas actionem atq; dominium habere in elemẽtis,in mixtis,in animatis,& inanimatis, & in sensitiuis.

De iudicijs astrorum Sanctus Thomas ad fratrem Reginaldum ordinis prædicatorum opusc. 26.ita scripsit.

Quia petisti, vt tibi scriberem, an liceret iudicijs astrorum vti : petitioni tuæ satisfacere volens, ea quæ à sacris Doctoribus super hos traduntur,scribere curaui. In primis ergo oportet te scire,quod virtus cœlestium corporum ad immutanda corpora inferiora se extendit : dicit enim Augustinus 5. de Ciuitate Dei. Non vsquequaque absurdè dici potest, ad solas corporum differentias afflatus sydereos peruenire : Et ideo si aliquis iudicijs astrorum vtatur ad prænoscendum corporales effectus, puta tempestatem & serenitatem aëris,sanitatem vel infirmitatem corporis, vel vbertatem & sterilitatem frugum, & similia, quæ ex corporalibus & naturalibus causis dependent,nullum videtur esse peccatum. Nam omnes homines circa tales effectus aliqua obseruatione vtuntur corporum cœlestium, sicut agricolæ se-

minant & metunt certo tempore, quod obseruatur secundum motum solis: nautæ nauigationem vitant in plenilunio, vel etiam in lunæ defectu: Medici circa ægritudines criticos obseruāt, qui determinantur secundum cursum solis & lunæ: Vndè non est inconueniens secundum aliquas alias occultiores stellarum obseruationes circa corporales effectus, vti astrorum iudicio.

Hoc autem omninò tenere oportet: quod voluntas hominis non est subiecta necessitati astrorum, alioquin periret liberum arbitrium, quo sublato non deputarentur homini neq; bona opera ad meritum, neq; mala ad culpam. Et ideò certissime tenendum est cuilibet Christiano, quod ea, quæ ex voluntate hominis dependent, qualia sunt omnia humana opera, non ex necessitate Astris subduntur: Et ideo dicitur Hierem 10 a signis cœli nolite metuere, quæ gentes timent: hæc ille:

Item Sanctus Doctor opusc. 26. art 4. non damnat ea iudicia astrologica, quæ necessitatem rebus non imponunt, imo ea comprobare videtur ex responsione ad illud argumentū, quod ipse facit, ait enim: Et sunt verba sancti Doctoris. Luminaribus existentib. in capite Algol, id est, Gorgonis, si ea Mars aspectu inimicitiæ radiauerit, natus, vt dicit Ptolom sent. 73 suorum dictorum, trūcabitur manibus & pedibus, & truncus suspendetur in cruce. Hæc ille sanctus Doctor respondet huic argumento, dicens. Ad illud quod obijcitur de capite Gorgonis dicendū, quod illæ stellæ funereæ sunt, & monstruosam indicant vitæ terminationē: propter quod ipse etiā Perseus caput auerso vultu abscissum tenet: sed hoc, sicut diximus, non imponit rebus necessitatem, sed facilem & mutabilem in-

inclinationem habet. Hæc ille:

Vnd derwegen die weil ahm Fürstlichen Hoff bey bestraffung der Zauberer vñ Hexen sachen vermerckt worden/das die Leuth der orth/da all solche Zauber vnd Hexenwerck im schwang gangen vñ getribē worden/so bald jhnen etwas vngemachs ahn die Hand stoßt/zu den Wahrsagern/wie sie ins gemein genennet werden/lauffen/vnd solche vmb rath fragen/dieselbige auch allerhandt vorzugeben vnd außzubreiten lust nemen/welches zwar in Göttlicher Schrifft/so wol auch Weltlichen vnd Geistlichen Rechten/wie im gleichen die Keiserliche Halßgerichts Ordnung/ein hochuerbottenes werck ist/dadurch dann vil aberglaubens gestifft/vnnd des bösen feindts vmb wesen vnnd handel nechst verhenckniß Gottes gestercket wurdt. Als ist damahls der Fürstlicher Herrn Rhäte/an statt vnsers Genedigen Fürsten vnnd Herren befelch außgangen/das ein solches mit ernst/vnd bey vermeidung jhrer F. G. straff vnd vngenad abgestellet/vnd da jemand dargegen thun würde/soll solches im Brüchten verhörer vnnachläßig angebracht/vnd nach gelegenheit gestraffet werden. Wie dann auch den Pastoren ahnzuzeigen/dem gemeinen einfältigen Mañ von der Cantzel mit eigentlicher außführung/wie auch Gott dem Allmechtigen solches mißfällig/vnd das sein Göttlicher zorn dadurch erwecke auffs best vnd fleißigst darvon abzuschrecken. Vnnd weil die jhenigen/so sich vermeintlicher weiß/des Wahrsagens beholffen/vnnd dessen zu verführung vnnd verzehrung des Volcks gebrauchen/fast strafbar/wie oben vermeldt/sich machen/ist nachmal im namen Hochgedachte jhrer Fürstlichen Gnad. Herren

Rhäte

Räthe befohlen worden/ sich deren zuerkündigen/ vnnd da einige erfahren / oder verdächtig befunden wurden/ dieselbigen weniger nit/ als der Zauberinnen beschuldigte Personen in hafft zu ziehen.

Disen gemeinē anzeigungen/ der ein jegliche genug zur Peinlicher frag/ mögen die nachfolgende drey Artickel/ so in der Halßgerichts Ordnung nit befunden/ Jnhalt der gemeinen Keyserlichen Rechten nachmahls zugesetzt werden.

Zum dreyzehenden war/ das die beklagtinnen bey der gütlicher Examination widerwertige dingen mit Betrug vnd Lügen fürbracht.

Zum vierzehenden/ Ob nicht war/ das Beklagtinne des beschädigten vnd Bezauberten Viehes halben/ als nemblich zweyer Schaff/ sich mit N. vertragen/ vnd jhm seinen schaden entrichtet?

Zum fünffzehenden/ ob nit wahr/ das die Beklagtinne N. vber die Zauberung/ da sie schwartzen Pulver de Vie in das futher vermischet/ als in flagranti crimine ergriffen worden.

Ni-

Nicolaus Vigelius in Conſtitutionibus Carolinis publicorum iudiciorum cap. 4 de quæſt. & tormentis 1 cauſa quæſtionis habendæ exceptione 1 ſub. 13 iudicio, hæc quæ ſequuntur, habet: Hæc de communibus indicijs ſint dicta: quibus tamen accedit etiam, ſi Reus in reſpondendo variat & mentitur: item ſi de crimine tranſegit: ſed & accedit, ſi Reus in flagranti crimine eſt deprehenſus, nam hoc indicium etiam per ſe ſolum ad torturam ſufficere, ſuprà cap. prox. quæſt. 7. reg. 8 eſt oſtenſum.

Folgen Artickel der anzeigung/ ſo ſich auff die Miſſethat der Zauberer vnd Hexen ziehen/ vñ iſt ein jeder Artickel genugſam / peinlich darüber zuerfragen.

Zum ſechszehenden/ ob nicht wahr/ das Angeklagtinnen der Teuffel erſchienen/ ſie ſich Gott abgeſagt/ vnd durch einen offentlichen außgetruckten bundt ſich dem Teuffel verhafftet/ vnnd denſelben derowegen vmb hilff ahnruffe/ vnnd er auß Krafft des Bundts in jrem Zauberwerck jr hilff thu vnd zuſpringe.

Zu

Inn der Halßgerichts Ordnung arriculo 44 bey dem Wann jemandt mit solchen verdächtlichen dingen/geberden/worten/vnd weisen vmbgeht/die Zauberey auff sich tragen.

Petrus Binsfeldius in tractatu von Bekändtnuß der Zauberer vnd Hexen am 11. præludio oder vorspil/fol 12. Da er außführt/wie die Teuffel vermögen leiber abzunemen/vnd jhn denselben erscheinen. Ermeldter Binsfeldius am 13. præludio am 17. Bladt/da er außführt/wie die laster der Zauberey/der Wahrsagung/der Magia/oder schwartzen Kunst/vnd auch articul. Dergleichen wegen ihres geleisten Bundts/gehören zum gemeinen Gericht.

Zum sibenzehenden: Ob nit wahr/das gemeldte N. denselben zum Bulen angenommen/so ihr mit abngenommener leiblicher gestaldt erschienen/vnd offtermahl mit jhr vnzucht getrieben?

Binsfeldius in dem 5 Beschluß ahm 52. Bladt/Da er außführt/wie die Zauberer vñ Hexen vnteuschheit mit dem Teuffel treiben.

Bey der Halßgerichts Ordnung ahm 44. Artickel bey dem. Wann jemandt mit solchen verdächtlichen dingen/geberden/worten vnnd weisen vmbgeht/die Zauberey auff sich tragen.

Zum

Zum achtzehenden / ob nicht wahr / das bey ermeldter versamblung ein jede Zauberin daselbst von jhrem Bulen Zauber zeugen bekommen / den menschen oder das Viehe damit zu beschedigen?

Bey der Halßgerichts Ordnung ahm 44. Artickel / auß dem / Wann jemandt mit solchen verdächtlichen dingen / geberden / worten vnnd weisen vmbgehet / die Zauberey auff sich tragen.

Zum neunzehenden / ob nicht wahr / das gemeldte N. sich so offt sie gewöllet / in einen Wolff / Katzen / oder anderer dergleichen Thier gestaldt / vnd auß Teuffelischem betrug / sich sehen lassen?

Bey der Halßgerichts Ordnung / ahm 44. Artickel / Wann jemand mit solchen verdächtigen dingen / geberden / worten vnd weisen vmbgeht / die Zauberey auff sich tragen.

Binsfeldius ahm dritten Beschluß / fol 48. Da er außführt / Wie die schwartze Künstner vnd Zauberer vermögen auß gewalt des Teuffels / noch sich selbs / noch andere Menschen / warhafftig vnd wesentlich in Wölff / Katzen / vnnd andere Thier trans-formieren vñ verändern / sonder allein nach eusserlichem schein auff zweyerley weiß.

Zum

Zum zwentzigen / ob nicht war / das Angeklagtin N. vergangener zeit ein Wetter gemacht / einen schwerlichen Regen / Donner / Hagel / dardurch das getreydt auff dem Feldt zerschlagen / vnd daher Vnfruchtbarkeit vnd mangel aller nothwendiger ding zu erhaltung Menschlichen lebens / vnd des viehes Atzung erfolgt.

Bey der Halßgerichts Ordnung am 44. Artickel / auß dem / Wann jemandt mit solchen verdächtigen dingen / Geberden / Worten / vnd Wissen vmgeht / die Zauberey auff sich tragen

Binsfeldius ahm zehenden beschluß fol. 57. da er außführt / wie die Wahrsager vnd Zauberer mit krafft des Teuffels gerüstet / können Wetter machen / Regen / Donner / Hagel / vnd andere meteora / das ist / oben in der Lufft formierte corpora vorbringen. Wie auch am 11 beschluß / fol. 58. da er auß dem vorgehenden beschluß / wie folget / außziehet / wie die Zauberer können verursachen vnd machen vnfruchtbarkeit vnnd mangel aller nothwendiger ding zu erhaltung Menschliches lebens.

Zum ein vnd zwentzigsten / ob nit war / das angeklagtin dem Eheman N. seine geberende krafft verhindert durch jhre verzauberung.

Bey

Bey der Halßgerichts Ordnung am 44. Artickel/ wann jemandt mit solchen verdächtlichen dingē/ geberden/worten/oder weisen vmbgeht/die Zauberey auff sich tragen.

Ermelter Binsfeldius am 6. Beschluß/fol 52 da er außführt/wie die Zauberer durch hilff des Teufels können verhindern die geberende krafft zwischen Eheleuthen vnd andern Personen.

Zum zwey vnd zwentzigsten/ ob nit wahr/das N. Angeklagt in sine Anklägers Weyde vnnd Trifft dermassen durch ire Zauberey vnd Teuffelskunst vergifftet/das Anklägers Viehe mehrentheils dauon abgangen?

Bey der Halßgerichts Ordnung am 44 Artickul/ Wann jemandt ꝛc wie vor/ꝛc

Ermeldter Binsfeldius am 7. Beschluß/fol. 53. Da er außführt/wie die Zauberer durch hilff des Teuffels/können Kranckheiten erwecken/so wol dem Menschen als dem Viehe.

Zum drey vnd zwentzigsten/ ob nicht war/das Angeklagt in N. von N. Anklägers abgangenem Kindt Haar abgeschnitten/vnd dasselbige in jhren Busem gesteckt?

Bey der Halßgerichts Ordnung am 44. Artickel/ wann jemand mit solchen verdächtlichen dingen/ geberden/worten/vnd weisen vmbgeht/die Zauberey auff sich tragen.

Zum zwentzigen / ob nicht war / das Angeklagtin N. vergangener zeit ein Wetter gemacht / einen schwerlichen Regen / Donner / Hagel / dardurch das getreydt auff dem Feldt zerschlagen / vnd daher Vnfruchtbarkeit vnd mangel aller nothwendiger ding zu erhaltung Menschlichen lebens / vnd des viehes Atzung erfolgt.

Bey der Halßgerichtes Ordnung am 44. Artickel / auß dem / Wann jemandt mit solchen verdächtigen dingen / Geberden / Worten / vnd Wissen vmgeht / die Zauberey auff sich tragen

Binsfeldius ahm zehenden beschluß fol. 57. da er außführt / wie die Wahrsager vnd Zauberer mit krafft des Teuffels gerüstet / können Wetter machen / Regen / Donner / Hagel / vnd andere meteora / das ist / oben in der Lufft formierte corpora vorbringen. Wie auch am 11 beschluß / fol. 58. da er auß dem vorgehenden beschluß / wie folget / außziehet / wie die Zauberer können verursachen vnd machen vnfruchtbarkeit vnnd mangel aller nothwendiger ding zu erhaltung Menschliches lebens.

Zum ein vnd zwentzigsten / ob nit war / das angeklagtin dem Eheman N. seine geberende krafft verhindert durch jhre verzauberung.

Bey

Bey der Halßgerichts Ordnung am 44. Artickel/ wann jemandt mit solchen verdächtlichen dingē/ geberden/worten/oder weisen vmbgeht/die Zauberey auff sich tragen.

Ermelter Binsfeldius am 6. Beschluß/fol 52 da er außführt/wie die Zauberer durch hulff des Teufels können verhindern die geberende krafft zwischen Eheleuthen vnd andern Personen.

Zum zwey vnd zwentzigsten/ ob nit wahr/das N. Angeklagt in sme Anklägers Weyde vnnd Trifft dermassen durch ire Zauberey vnd Teuffelskunst vergifftet/das Anklägers Viehe mehrentheils dauon abgangen?

Bey der Halßgerichts Ordnung am 44 Artickul/ Wann jemandt ꝛc wie vor/ꝛc

Ermeldter Binsfeldius am 7. Beschluß/fol.53. Da er außführt/wie die Zauberer durch hulff des Teuffels/können Kranckheiten erwecken/so wol dem Menschen als dem Viehe.

Zum drey vnd zwentzigsten/ ob nicht war/das Angeklagt in N. von N. Anklägers abgangenem Kindt Haar abgeschnitten/vnd dasselbige in jhren Busem gesteckt?

Bey der Halßgerichts Ordnung am 44. Artickel/ wann jemand mit solchen verdächtlichen dingen/ geberden/worten/vnd weisen vmbgeht/die Zauberey auff sich tragen.

Zum vierundzwentzigsten / Ob nit war / das Angeklagtin N. im geschrey gewesen / wie sie jhres Nachbauren N. Tochter durch jhre Zauberey / welche sie vnder jhres Nachbaurn Thür vnd Schwellen begraben / dermassen wie die Tochter darnacher darüber gegangen / bezaubert / das sie darinn den Todt genommen.

Bey der Halßgerichts Ordnung am 44. Artickel / wann jemandt mit solchen verdächtlichen dingē / geberden / worten / oder weisen vmbgeht / die Zauberey auff sich tragen

Ermelter Binsfeldius am 7. Beschluß / fol. 53 wie vorangezogen.

Zum fünff vnd zwentzigsten / ob nicht war / das alsbald darauff gedachter N. mit schwerer schrecklicher kranckheit angegriffen / vnd geplagt worden / also das er weder tag noch nacht hat rhuwen können / vnd allzeit jämerlich geruffen vnd geschryen / vnd entlich daran gestorben?

Bey der Halßgerichts Ordnung am 44 Artickul / Wann jemandt mit solchen / ꝛc wie oben sicht / ꝛc.

Binsfeldius am 7. Beschluß / fol. 53 wie oben.

Zum 26. ob nicht wahr / das auß allē vm̄stenden bey gedachtes N. vbernatürlich

lich gewesen/ auch kein Doctor der Artzeney dieselbe hat Curieren können.

Bey der Halßgerichts Ordnung am 44. Artickel/ wann jemand mit solchen verdächtlichen dingen/ geberden/ worten/ vnd weisen vmbgeht/ die Zauberey auff sich tragen.

Quod huiusmodi remedia,& medelas ars non cõmendat medicorũ, quippe quia illa non nouit, Medicina enim naturalis,& omniũ Physicorum, & Chiurgicorum ars tota communiter non sufficeret ad sanandum corpora ipsa, & remouendum dictas pollutiones, quæ dæmonis opera, & ingenio, in dicto corpore fuerunt insertæ.

Zum 27. ob nicht war/ als N. ahngeklagte gefänglich angegriffen worden/ das sie zu vnderschiedlichen malen gesagt/ jetzund ist mein straff vorhanden.

Bey der Halßgerichts ordnung ahm 44. Artickul/ wann jemandt mit solchen verdechtlichen dingen/ geberden/ worten vnd weisen vmbgehet/ die zauberey auff sich tragen.

Zum 28. ob nicht wahr/ das sie den Leuthen/ die sie die nacht vber zu N. bewachet/ vermeldet/ da sie nach N. zum feur geführt würde/ sie wolten jhrem Son N. anzeigen/ daß er auß dem weg gehn/ vnd hinweg sich machen solle?

Bey der Halßgerichts Ordnung am 44. Artickel/ wann jemandt mit solchen verdächtigen dingen/ geberden/worten/vnnd weisen vmbgeht/die Zauberey auff sich tragen

Es möchten auch noch andere mehr Satzpuncten dise vorgesetzten zugethan werden / auß dem was ex tertia Syntagmatis Iuris vniuersi parte Petri Tolosani abzunemen/dann im 68. Buch Cap.20. num. 12. wirdt befunden/ wie etliche Mordt thaten auff wunderbare weiß an tag gebracht/ vnnd offenbar wordē/vnd wie die mittel allsolcher offenbarung auch für indicia / zu der folterung genugsam erachtet worden/vnd werden alsolche indicia nu.13.14.15. 16.17.18.19 vnnd 20. angezogen/vnnd schreibt am 18. zahl/wie folgt:

Pro indicio certissimo etiam habitum est reseratio & emissio sanguinis occisi & vulnerati, præsente homicida.

Wie dann auch bey dem 36. Buch ermeltes Syntagmatis am 20 Cap.num. 9. ahn welchem orth die Vrsach gegeben wirt/ Warumb der Todter Cörper bey gegenwertigkeit des Thatters noch Bludte/vnd da er ettliche vnderschiedliche vrsachen ahngezeigt/ schreibt er / wie folgt: Vt potius ad quandam diuinam vindictæ reposcendæ rationem, quam ad sanguinis naturam referamus, sanguine vindictam postulante à Deo.

Quemadmodum in Apocalypsi D. Ioannis legimus, Posthæc vidi animas interfectorum clamantes ad Deum & dicentes, vsquequo Domine sanctus & verax non iudicas & non vindicas sanguinem nostrum de his qui habitant in terris? Nicolaus

laus etiam Boerius hac de re sic scribit: Et in Curia nostra vidi processum, per quem apparebat, puerum à matre interfectum, octo diebus post, matre eum inspicinte sanguinem ex naribus emisisse: Et pariter in alio processu alium mortuum duobus post mensibus exhumatum, sanguinem ex plagis, homicida super eum transeunte, emisisse. Allegantur plures huius experimenti testes à Ioanne de Næuisa: in summa nuptiali. Ist auch lib. Miscellaneorum lib. 1 Pauli Scaligeri cap. 30. Von obgesatzten Wunder zubefinden daselbst/in sylua nuptiali, versic. Sicut Cadauer occisi, Hyppolit in sua practica causarum criminalium diligentet, vers & memini.

Vnd ist allhier inn acht zunemen / das es nicht genugsamb sey / das die indicia oder Vermuthungen / so genugsamb zu der Peinlicher frage erachtet / Gerichtlichen eingebracht werden / sondern müssen auch durch zween Zeugen bewiesen werden / wie auß dem drey vnd zwentzigsten Artickel dero Halßgerichts Ordnung zu ersehen / vnd hiebeuor zum theil ahngezogen / Ist aber ermeltes jnhalt vnd begriff / wie folgt.

De manu arefacta, qđ naturaliter pſente Reo stillat.

Ein iede genugsame anzeigung / darauff man peinlich fragen mag / soll mit zweyen guten zeugen bewiesen werden / wie dann inn etlichen Artickelen darnach vonn genugsamer Beweysung hernach geschrieben steht.

Quomodo indicia quæ ad torturā sufficiant, probari debeant.

Aber so die Hauptsache dero Missenthat mit einem guten zeugen bewiesen würde/ dieselbige / als eine halbe beweisung/ machet eine genugsame ahnzeigung / als hernach in dem 30. Artickel anfahend/ Item ein halbe beweisung/ als/ so einer in der Hauptsachen/ erfunden wirt.

Gehört auch der dreissigste Artickel dero Halßgerichts Ordnung zu obgesetzter beweisung / wie imgleichen der begriff deß 6. Artickels.

Vnnd damit der Richter vrsach hette/ seinen sachen fleissig nachzusetzen / vnnd sich nicht darauff zuuerlassen / als das es bey seinem arbitrio / das ist / gut achten / vnnd Bescheidenheit stehe / Welche indicia genugsamb zu der peinlichen frag oder nicht/ vnnd darauff Peinlich zuuerfahren / so soll er den zwentzigsten Artickel der Halßgerichts Ordnung fleissig erwegen / folgenden innhalts.

Ne quis sinè legitimis probationibus indicijs torqueatur.

Wo auch einige Obrigkeit oder Richter in solchem vberführen / sollen die / den/ so also wider Recht ohne die bewiesene ahnzeigung gemartert were / seiner schmach/ schmertzen/ kosten vnd schaden / der gebür ergentzung zuthun schuldig sein.

Es

Es soll auch keine Obrigkeit oder Richter in disem fall kein Vrfecht helffen / schützen oder schirmen / daß der Gepeinigte seine Schmach / Schmertzen / Kosten / vnnd Schaden mit Recht / doch alle thatliche handlung außgeschlossen / wie recht / nicht führen möge.

Wie imgleichen am 61. Artickel befunden wirt wie folgt.

Wo aber solche peinliche frag diser vnd des Heiligen Reichs rechtmässiger Ordnung wider newlich gebraucht würde / so weren dieselbige Richter / als vrsacher solcher vnbillicher peinlicher frag / sträfflich / vnnd sollen darumb nach gestalt vnnd gelegenheit der vberfahrung / wie recht ist / straff vnd abtracht leiden / vnd mögen darumb vor jhrem nächsten ordentlichen Obergericht gerechtfertiget werden.

Da aber der Gefangene auff redlichen Verdache / mit peinlicher frag angegriffen / vnnd nicht vngerecht funden / oder vberwunden wirdt / ist gleichwol in dem fall der Richter entschuldiget / am 61. Artickel / bey folgenden worten.

So der Beklagter auff einem solchen Argwohn vnnd Verdacht / der zu peinlicher frag / si quis adi. donea tortus est in.

dicia innocẽs vero deprehẽdatur, nisi conuincere possit de crimine intentato.

frag / als vorstehet genugsam erfunden / Peinlich eingebracht / mit Marter gefraget / vnnd doch mit eigener Bekandtnuß oder beweysung dero beklagten Missenthat nicht vberwunden wirdt / haben doch Richter vnnd Ankläger mit obbemeldten ordentlichen / vnnd inn recht zulässigen peinlichen fragen keine straffe verwircket / dann die bösen erfunden ahnzeigung / haben dero geschehen frag entschuldigte Vrsach geben / Dann man soll sich nach der sag der Rechten / nicht allein vor der vollbringung dero Vbelthat / sonder auch vor aller gestaltnuß des vbels / so bösen Leumuth / oder ahnzeigen / dero Missenthat machen / hüten : Vnd wer das nicht thette / der wirdt deßhalb gemelter seiner beschwerde selbst vrsach seyn / vnnd soll in disem fall der Ahnkläger allein seinem Kosten / vnnd der Beklagter dergleichen seine Atzung / nach dem er seinem verdacht vrsach geben / auch entrichten / vnd die Obrigkeit die vbrige Gerichts kosten / als für den Nachrichter vnnd andere Diener des Gerichts oder Gefängnuß halber selber tragen.

Vnnd ist ermeldter punct von gemeinen Criminal vnnd peinlichen thaten zuuerstehen / da es sonst in criminibus læsę Maiesta-

tis

tis humanę, wol geschweigen der Göttlicher beleidigung / welche viel eine andere meinung hat/ꝛc.

Dieweil in peinlichen sachen/ wie vor vermeldt / zu der Tortur oder peinlicher frag/ wie auch zu der inquisition der annemung niemandt zu verdammen/ es weren dann zu ermeldten verhandlungen genugsame indicia oder vermutungen vorhin gangen / dieselbe erwogen/vnd in erfahrung bracht / wie auch darüber genugsame inquisition durch den Richter beschehen/vnd solche vermutungen bewisen: Seynd derwegen vorgesetzte allgemeine inditional Artickuln/so zum peinlichen Gericht der Zauberer vnnd Hexen / als ein fundament vnnd grundfest/darauff dieselben bestehen/gestellet.

Declaratur quis finis positorum articulorum, & quę vtilitas.

Nach der anklag / oder da die Obrigkeit Ampts wegen durch den weg der inquisition verfahret/ bringt die Ordnung mit/ das die Zauberinne gefencklich eingezogen werde/ damit sie nit darvon komme. Es ist ein fürtrefflicher Text im 2. Gesetz Cod. von der verwahrung der beschuldigten / da der Käyser spricht/wann einer in solcher schuldt vnd laster ergriffen wirdt / dardurch er des Stocks im gefencknus vnd des vnflaths werth scheinet zu seyn/ der soll gebürlicher weiß verhöret

Dum per viam inquisitionis proceditur, qualiter ad apprehensionem deueniatur.

werden vñ wañ offenbar/dz er die that begangen/soll er mit der gefänckнuß gestrafft werden/vnnd soll hernach von dannen geführt/vnd vor Gericht gestelt werden/vnd Geil de pace publica lib.1.cap.9.nu.5.

Ad incarcerandum non procedēdū, nisi de crimine patrato cōstet. & indicia sufficientia precedant.

Wiewol aber vil Juristen/oder außleger deß Rechtens meinen/man könne in peinlichen Sachen allzeit anfangen vom Gefenckнuß. Bart.in l.sacrilegij.§. Labeo.nu.32. jedoch ist die meinung/so besser/so Gottseliger/vnd offter angenommen/der jenigen/welche das einziehen in gefänckнuß/oder das fangen/das allererst in peinlichen Sachen zulassen/wann erstlich vorher gangen seynd rechtmeßige anzeigungen/vnnd es wissentlich ist/das die vbertrettung begangen/sonst seynd dem Richter die Hend zu gethan forthzufahren. Mynsing. obser.cent.5.obser.69. Ioan.Sichardus consil.113.fol.2. Antonius Gomezius variar. resolut. cap. 8. tomo.3. von gefenckнuß der schuldigen num.1. da er sagt/das der Richter wider einē von Ampts wegen/oder auff bezehren dero Partheyen nicht könne procedieren noch fortfahren zu dem Gefenckнuß/es sey dann wissenlich vnd am tag/das die that warhafftig vnnd thatlich vollnbracht/vnnd beschleust daselbst mit disen worten. Vnnd diß ist der hauptgrundt

des

deß gantzẽ Gerichts: Diß will auch außdrücklich die Halßgerichts ordnũg am 6. Artickel. so jemandt einer vbelthat durch gemeinẽ leumuth berüchtigt / oder anderer glaubwürdiger anzeigung verdacht / vnd derhalben durch die Obrigkeit / Amptshalben angenomẽn würd: Vnd am 219. Artickel / Item das durch die Obrigkeit etwan leichtlich auch Ehrbare personẽ ohn vorgehende berüchtigũg / vñ andere genugsame anzeigũg angegriffen / in gefenckn is bracht werden / vñ in solchem angriff etwan durch die Obrigkeit geschwindtlich vnd vnbedächtlich gehandlet / dardurch der angegriffene an seiner Ehren nachtheil erleidet.

Diß helt man auch in der anklage daß ehe der beschuldigt gefenckklich eingezogẽ wirt / sol der Kläger deß lasters mit erweisung des verdachts dem Richter fürlegen / wie am 11. Arckel der Halßgerichts ordnung angezogen.

Dum per accusationẽ procedatur, idem obseruandum.

Daß in bestellung eines Halßgerichts / ist vor allen dingẽ nötig das gefragt werde nach dem Kläger / weil ohn denselben das Gericht nit für sich geht. l. 7. D de accusa. l. 6 § 2. lo. 8 vers. 16. Es ist der Römer brauch nicht / jemand zu vbergebẽ in den todt / ehe daß der beklagte zugegen hab seinen ankläger / vnd jhm raum gegeben werde / sich der auffla zuuerantwortẽ / daher werdẽ bey den Römern dem

In Criminali iudicio accusator interuenire debet.

Kläger

Kläger sechs stundt / dem Beklagten neun auß den Gesetzen zugelassen Plin. li. 4. Epist. 9. vnd Cic. da er in das Ellendt ging / sprach er: Ich werde außgestossen / nicht allein ohne Zeugen / ohne Richter / ohne laster / sondern auch ohne verklägern / als wann es schwerer were / ohne Kläger / dann ohne Richter verstossen werden / dann ohn einen Kläger gehet kein Halßgericht forth / wie auch daß Burgerliche nicht ohne Kläger sein mag / lib. 2. D. de iudicijs, ohn wann es auß gemeinem geschrey geschehe / oder angefangen werde / welches an statt des Anklägers ist / c. cum oporteat, extra eodem.

Quando per viam Inquisitionis procedatur.

Durch den weg der Inquisition vñ nachforschung procedirt vnd handelt man / wann der Scheffenstul oder Gericht affirmirt / vnd für bekandt auffnimbt / das anbringen wider die Vbelthäter / das die laster desto ehr gestrafft werden / vnd also der standt deß gemeinen nutzens beständig vnd vnuerletzt bleibe.

Præsidi prouincię incũbit, purgare prouinciam a malis & sceleratis hominibus.

Dann es ist der Richter von Amyts wegen schuldig / die Gifftbereiterin vnd Zauberer / die Strassenräuber vnnd Mörder zu erforschen / vnd die befundene zu straffen / nach jhrem verdienst: das er nicht das ansehen gewinne / als wann er mit jhnen vnder der decken lege / oder jhre wort vnd werck billige /

l.2.ibidem, vnd wann der Richter den auß-gekundtschafften nicht gestrafft/oder eilet die lasterliche ding zu bedecken/ als mitwissendt/ C.de commercijs & mercatoribus. Dann einer from̃er Obrigkeit Ampt ist / die lasterhafftige mit ernst straffen / vnnd das Landt von bösen bůben zu reinigen / so den gemeinen Friden verwirren vnd zerstören / Rom. 13. Dann wo ein jeder thut was er will / da stehet der Burger sach gar vbel.

Vnd es ist die Inquisitio eine erforschung eines lasters/ ein nachspürung / durch einen obern vnnd höhern/ nach dem ein gemein geschrey von glaubwürdigen vñ ehrlichen leuhten vorher gangen/ oder wann etlicher massen die mißhandlung bewust auß vorgehenden anzeigungen/ so wol wider den abwesenden/ als gegenwertigen/ mit beschreibung der vmbstenden. Althus. in Iuris prud. Roma. lib. cap. 2.

Quid sit Inquisitio, & quod cõtra præsentẽ & absentem procedatur.

In einem jedern fall aber / darinnen der Richter entweder nach gemeinem Rechten/ oder nach den gesetzen / oder auß gewonheit procediren vnd verfahren kan/ Amptshalber nach zu forschen/ soll vñ kan er doch nimmermehr von sich selbst procediren vnd fortfahren zu der nachforschung/ entweder die mutmassung vnd aufflage sey für bekandt anzunemen/

Fama præcipuum fundamentum Inquisitionis, qua nulla præuia ipsa de iure non subsistit.

nemen/oder besonder Bericht wider einen/es gehe dañ etwas vorher/daß der Inquisition vnd nachforschung den weg eröffne/nemlich der leumuth vnd böß geschrey/ oder Klag der Parthey/oder die verruffung/oder dergleichē etwas/dann sonst were der Proceß nach dem Rechtē selbst nichtig/wañ schon die mißhandlung darauß gentzlich erwisen were/ nach der meinung Iulij Clari receptarum sententiarum lib. 5. § fin. pract. crim quæst. 5. nu. 4. fol. 97. col. 2. vnd wirt vnder den allgemeinen Inditional Artickeln/der zu der Inquisition gehörig/befunden.

Secūdò fundatur inquisitio super confessione Complicu.

Die andere anzeigung zur besondern Inquisition vñ nachforschung im laster der zauberey / entstehet auß dem zeugnuß des gesellens deß lasters / des Zauberers vnnd Zauberinnen/Iulius Clarus quæst. 2. nu. 8. vide l. c. 8. wie vnder den allgemeinē Artickeln der dahin gehörig.

Tertiū fundamentum quod Inquisitio super rationabili præsumptione subsistat.

Die dritte anzeigung ist der argwohn oder verdacht/dañ in diesem laster wirt verfahren zur nachforschung allein auß dem verdacht vnd argwohn / ob schon der leumuth vnd böß geschrey nit vorher geht. Franciscus Ponzinibius de lamijs supr. d. loco. nu. 88 doch halt ich/dz vber den verdacht noch erfordert werde die beschreyung in dem laster/ wie in andern

lasteren/

lasteren/ gehöret der obgemeldte Artickul zur dritten anzeigung.

Die vierte anzeigung zur nachforschung ist/ wann die berüchtigte Zauberin/ von zauberischen Eltern geborn ist / gehöret zu dieser anzeigung der gesetzter drey vnd zwentzigster allgemeinen Artickuln. Quartũ fundamentum Inquisitionis, sagarum propago.

Die fünffte anzeigung ist die vnbestendigkeit/ des wancken vnd schwancken der Zauberin / dann solche pflegen gemeiniglich jhre Augen nieder zuschlagen/ vnnd dörffen dem Richter nit künlich vnder die augen sehẽ/ Es schreibet auch Bodinus/ daß diese anzeigung nit gar zuverachten sey/ dañ es kan der Richter auß dem gesicht/ anschawung auß eigenschafft der Person/ der bestendigkeit/ zaghafftigkeit/ auß dem anzeigen der Augen/ der reden/ des Gewissens des vbertretters merckẽ. Ist dieser Artickul vnder den allgemeinen Artickeln nicht gesetzt / vnnd gehört allein zu der Inquisition. Quintum, incõstantia coloris, & habitudinis mutatio.

Die sechste ist die feindschafft/ welche eim anzeigung macht nach zuforschen/ vnnd nit zur peinlichen frag/ wie der gemein wahn ist. Dann weil die Zauberer vnnd Zauberinnen gemeinlich wider jhre feindt jhre laster brauchen/ ist fleissig nach zuforschen/ ob der/ welcher getödet oder bezaubert / geachtet wirdt/ Sextum fundamentum Inquisitionis odiũ & inimicitia.

die

die verdachte Zauberin gehasset habe / vnnd seynd alle puncten der feindtschafft besonder zu erforschen von den Zauberschen / wie recht Bodinus sagt / lib. 4. cap. 1. fol. 326. Ist gemeldter Artickel für sich selbst / in den allgemeinen Artickeln nicht gesetzt / sonder mit andern vmbstenden / wie am sechzehenden Artickel zu ersehen.

Fuga & defertio patriæ septimũ fundamentum.

Das siebente ist / vom Vatterlandt dero Zauberschen / vnd ob sie nit jhr Vatterlandt verendert / dann es pflegen dieselbigen von einem Dorff auff das ander zu verzihen / wann sie die güter nicht an einem gewissen orth behalten / vnd zu erforschen die gelegenheit vnd die vrsach / warumb sie jhren sitz verruckt.

Quæ reijciantur à fundatione Inquisitionis.

Nun werden noch andere mehr anzeigungen von den nachspürern / wie auch von Paulo Grillando, Bodino vnd den Inquisitoribus ernandt. Aber dieselben anzeigungen seynd vnnütz / zuuerwerffen / vnd nicht zu zulassen / als die vnsern Gesetzen zu gegen / dann also lautet das Carolinische Gesetz: Es soll auch auff der anzeigen / die auß der zauberey oder andern künsten zu Wahrsagen sich anmassen / niemandt zu Gefenckniß oder peinlicher frag genommen / sondern dieselbigen angemaste Wahrsager vnd ankläger sollen darumb gestrafft werden.

Aber

Aber das ich endtlich beschliesse/ so soll im nachforschen allzeit ein kluger Richter wahrnemen/ des fürnemen Spruchs deß heiligen Augustini 2. q. 1. Viel werden gezüchtiget wie Petrus/ jhrer viel gedultet wie Judas/ jhrer viel weiß man nicht biß Gott kompt/ welcher erleuchten wirdt/ was im finstern verborgen ist. Iudex dicti Augustini præ oculis habere debet.

Das die nachforschung ihre endtschafft erlange/ kommen jhr zu hilff die beschützung oder entschäldigung. Dann sihe zu/ wann es sich begibt/ das eines ehrlichen fürnehmens Burgers/ oder Edelmanns Weib schlechter ding beschreyet wirdt/ des lasters der zauberey/ vnnd seyndt nicht genugsame beweißthumben vorhanden: Dann es pflegen die Zauberinnen offtmals auß lauterem neidt vnnd anstifftung deß Teuffels/ der nichts/ dann nach dem Blut der vnschuldigen Christen trachtet/ von sich selber/ oder auff der Volter zu bekennen/ das die fürnembsten in dem Landt vnnd Stetten/ jhre Gesellin gewesen/ da hat dann der Richter den Wolff/ wie man zusagen pflegt/ bey den Ohren/ vnnd weiß nicht was er thun soll/ dann er kann niemandt verdammen/ da jhm solches das Recht verbeut/ hinwiderum so gebe es ein böses Exempel/ die Qualiter Inquisitioni per purgationem Canonicam occurratur.

verdechtigen baldt loß zusprechen / welches die Vbeltheter deſto küner mechte / vbels zu thun / bey ſolchem fall iſt ein mittel der rechtmeſiger purgierung vnnd entſchuldigung zu gebrauchen / die ein anzeigung vnnd vnderweiſung iſt dero vnſchuldt deß vorgeworffenen laſters der zauberey / oder eines anderen / ſo da geſchicht durch gewiſſe mittel vnd wege / durch die Rechten erfunden. Dañ wann die laſter offenbar ſeynd / ſo leſſet man keine entſchüldigung zu / ſondern es iſt der beſchuldigte zu verdammen / vnnd hat die purgation vnnd entſchüldigung dann allererſt ſtatt vnnd raum / wann weiter kein Ankläger erfunden wirdt / noch auch kein genugſamer beweiß. c. cum dilectus, in fine, de purgat. canon. Iulius Clarus §. fin. quæſt. 63. num. 4.

Quod in admittēda vel non admittenda purgatione canonicā Iudicis ſingularis diſcretio requiratur.

Aber es muß in dieſer ſachen die geſchicklichkeit eines vorſichtigen Richters darzu kommen / das er kenne vnd erforſche / ob die perſon / ſo die purgation fürwendet / vnd derſelben ſich zu brauchen vermeint / forchtſam / leichtfertig / oder eines trüben gemüths ſey. Dann diſe eigenſchafften der perſonen ſeind dem Richter fleiſſig zu erforſchen / ehe er zum Endtſchwur greiffet. Argument. l. 3. ibi tu magis ſcire potes. D. de teſtib.

Es

Es wirt aber die entschuldigung getheilet in die geschworne vnd gewaltsame. Die geschworne ist rechtmessig / vnnd nach der Regel / wann der berüchtigte / wegen deß lasters sich mit einem sonderlichen Eydtschwur in gegewart deß Richters / vnnd der geschwornen entschuldiget / sie wirdt iuratoria, vnnd Eydtgeschworne genennet / zu einem vnderscheidt der gewaltsamen oder gewapneten entschuldigung / welche durch einen kampff vnd sonderlichen streit mit der faust verricht wardt.

Purgatio alia est iuratoria, alia armata.

Canonisch wirt sie darumb genennt / weil sie der Canon vnd Regel erfunden hat / tot. tit. de purgat. canon. l. legitima, oder rechtmessig darumb / weil sie auch durch gesetz vnd Ordnung der Käyser bestetigt ist / l, 6 §. 4. C. de his qui ad Ecclesiam confugiunt. l. 6. C. de procuratoribus, l. 3. de rebus creditis. l 21 vers. sin autem dicatur. C. de fundo instructo, l. 26. in fine. C. de vsuris. l. vltim. §. 10. Cod de iure deliberandi. l. 3. de edendo.

Quare purgatio canonica dicatur

Es ist aber von nöthen / in der geschwerner entschuldigung / das der angegebene vor der Obrigkeit / stehen / oder nach gelegenheit der sachen / weniger bey die handt bringe / welche seiner vnschuldt darumb gezeuganuß

Requisita Canonicæ purgationis commemorantur.

geben können / weil sie glaubwürdig / vnnd vmb der Nachbarschafft willen / die warheit gewißlich können wissen. cap. ex duarum, vnnd c. cum dilectus, de purgat. canon. vber das / so muß der verdechtige selber schweren / er habe das laster so jhm vorgeworffen / nicht gethan. Die compurgatores (die mit entschuldigter) als zeugen / müssen schweren / sie glauben das jhr principal vnnd fürgehalter schwerendt / die warheit sage / c. de testibus, vnnd c. vltimo de purgat. canonica.

Purgatio Canonica tam in criminibus exēptis, quam alijs locū habet.

Es hat auch die purgation vnd entschüldigung durch den Eydt vollnbracht / raum vnd statt / in allen lastern / ketzerey / zauberey / Ehebruch / vnnd andern vbertrettungen de arbitrarijs Iudicum lib. 2. cent. 3. caſ. 274. Iulius Clarus §. final quæſt. 63. num. 4.

Forma ſententiæ ſeu decreti in admiſſione purgationis

Die form aber deß Eydtschwurs der entschüldigung mag auß nachgesetztem Vrtheil abgenommen werden: In sachen angemaster purgation zwischen dem Richter vnd Gericht zu A. contra vnd wider B. ist zu Recht erkant / möge vnd wölle gemeldte B. ein Eydt zu Gott vnd auff das H. Euangelium schweren / das sie niemals mit zauberey vmbgangen / auch derselben nicht zum schaden vnnd vndergang der Menschen oder Vihe gebrauchet /

chet/ das ſoll gehört werden/ vnnd als dann/ ſie thue das oder nicht/ ferrner ergehen was recht iſt.

Wann der Eydt geleiſtet iſt / ſoll die Abſolution vnnd loßſprechung folgen / vnnd man ſoll ſich am Eydt ſo lang begnügen laſſen / biß hernach die Rechtfertigung verfolget / die Gerichts verhandlung vnnd Acten ordentlich angeſtellet / vnd die Perſon vberwieſen werde der lügen vnnd des Meineydts. Præſtatio & iuramenti purgationis ſequitur abſolutio.

Dann dem Ankläger wirdt zugelaſſen/ den Meineydt zu beweiſen / weil der Eydt der entſchüldigung Gerichtlich iſt / wie auch in gleichem geſchehen ſoll / da von wegen der Obrigkeit ex officio procedirt wirdt / welches auch dem gegentheil ſeine entſchüldigung zu leſt / vnd verhindert nicht die nachforſchung deß Richters von der warheit / ſo hernach zu thun / wann etwan die entſchüldigung falſch ſcheinet ſeyn. Mynſing obſer. 28. Cent. 2. Admittitur exceptio cõtra iuramentum purgationis.

Bißhero iſt geſagt worden von der beſchützung/ ſo mit dem Eydt verrichtet/ nun wöllen wir beſehen / was die gewaltſame verthedigung/ vnnd das fauſtrecht ſey / ſo die Scribenten duellum nennen. Duellum aber iſt in der latiniſchen ſpraach / bey den alten/ ſo Quæ purgatio armata dicatur.

viel als bellum ein Krieg vnd kampff / wie Varro schreibet / daher genandt / weil gekämpffet vnnd gestritten wirdt von zweien partheyen / die vmb den Sieg kämpffen.

So viel dann die bewehrung einer verborgenen sachen / oder die verthedigung eines lasters belanget / ist die gewapnete purgation vnnd faustrecht nach dero meinung der Theologen vnnd Juristen nuhnmehr verbotten / weil dardurch offtmals verdampt wardt der vnschuldiger / vnnd lest sich ansehen / als wann Gott versucht würde / tot. tit. ex. de purg. vulg. vnnd die Canonisten daselbst / wie auch die erforschung durch das Fewer / vnnd die andere art der erforschung durchs Creutz.

Quot species purgationis reproba ta & damnatæ.

Die dritte erforschung durch das loß.

Die vierte erforschung durch das Sacrament deß heiligen Leichnams vnsers HErrn Jesu Christi.

Die fünffte erforschung durch das glüende oder fewrigs Eisen.

Die sechste / so gewesen entweder durch siedentheiß / oder kalt wasser.

Diese geschlecht der erforschung alle mit einander erstrecken sich zu der versuchung Göttlicher gewalt / darumb seynd sie recht verbotten vnnd abgestalt / toto titulo extra de pur-

de purgat. vulgari, vnnd ſonderlich in c. dilecti.

Es iſt hinderſtendig / das wir von einer anderen weiß der erforſchung etwas ſagen / welche genommen wirdt von dem werffen dero Zauberin auff das kalte Waſſer / mit dieſer erforſchung gehelt es ſich alſo: Etliche vnerfahrne Richter in Teutſchlandt / nemen ohne fernere nachforſchung die Weiber / welche das geſchrey / oder auch wol die beſagung der Zauberin verdechtig gemacht / als baldt gefangen / vnnd werffen ſie auff das kalte Waſſer / alſo das die rechte Handt an den lincken Fuß / die lincke Handt aber ahn den rechten Fuß gebunden ſey / Creutz weiß / wann ſie dann auff dem Waſſer ſchwimen / helt man ſie für Zauberſchen / wann ſie aber vndergehen / glaubt man daß ſie vnſchuldig ſeyen.

Qualiter purgatio vulgaris aquæ frigidæ reprobata inſtituatur.

Was von ermeldter purgation zu halten / iſt auß deß Herrn Binßfeldij lehr / an dem hundert vnnd fünffzehenden bladt / vnder dem Titul der erſte zweiffel vnd Inſcription / was zu halten von der reinigung oder bewehrung deß kalten Waſſers / abzunehmen / wie dann durch vnſeres Gnedigen Fürſten vnnd Herren außgangenem befelch vnnd Mandat / weil in den Rechten

Quid tribuendum purgationi vulgari per aquam frigidam.

kein grundt derselben / vnd ein verbotten vngewiß werck / die sey auch niemaln gestattet / noch neuwlich derwegen zu vnderlassen verbotten worden. Vnnd da dann / wie vermeldtet / auff gegründte vnd angestelte Inquisition auß vorgehender erkündigung derselbigen beweiß vnnd warheit die verdechtige Person angenommen seynd auß dem / was in erfahrung bracht / Inditional Artickel zu stellen / wie die Gerichts personen / auß den vorgesetzten Artickeln / welche zu der Inquisition / zu der annemung / auch endtlich zu der Tortur genugsamb / zu ersehen haben.

Inditia probanda & articulatim iudicio præsentanda, ap probanda vel reprobanda.

Vnd ist vor allen dingen nötig / da ex officio per viam inquisitionis zuuerfahren / die Artickel gestelt / vnnd derselben beweiß / so vor dem Gericht / oder zum wenigsten vor dem Richter vnnd zweyen Scheffen geschehen soll / vor gangen / vnd dieweil in den zauberſachen de plano, & sine strepitu iudicij verhandlet werde / dem gantzen wolbehegten Gericht vor zu bringen / vñ deß Gerichtlichen decreti darüber zu gewarten / ob gemelte indicia, so bewiesen / zur Tortur / genugsamb / oder nicht / wie dann auch Fürstliche befelch darüber außgangen / das der Richter vber der behafftinnen leben / wandel vnd leumuth

bey

bey den Nachbauren vnd sonst sich erkündigen soll / vnd folgents was der gestalt erfahren / vnnd bereits vorkommen / ahn statt der Indicien gerichtlich vorbringen solle / vnnd ob dieselbige zur peinlicher frag genugsam / erkennen / vnnd was erkandt exequieren lassen: Die indicia genugsam erachtet / wirt erkant / wie folgt:

Folgen die Indicia so auß den all gemeinen gesetzten Articulen genommen / Formular weiß gestellt.

Ob nicht wahr / das N. Angeklagtinne von den Leuthen / zu N. lange zeit hero mit der Zauberey verdacht vnnd berüchtiget gewesen / vnd für ein Zauberin / gleich wie auch jhre Mutter vnnd N. von vilen Leuthen gehalten worden? Formulæ aliquot indiciorum paradigmatis loco.

Ob nicht wahr / das Angeklagtin N. besagt worden / von N. denen hingerichten dreyen Personen / der Mitgenossen vnd Lasterssgesellen / das sie auff

dem Bocksberg am Zauberischen tantz gesehen worden?

Ob nicht wahr/das gemeldte N. vor einem Jahr/ auff Walpurges abendt/ vor N. Thür/ vnder dem Viehe gestanden/vnd vber dasselbige Sand vnd Teufelisch Kunstwerck Creutzweiß geworffen/auch folgendts in Ställen befunden/ darauß gelauffen/ vnnd jhren Zauberpott hinden gelassen?

Ob nicht wahr/ das derselbige neidt vnd feindschafft/ von wegen einer schwerer pflicht/ vnnd Gerichts handels/ soden/mehrentheil seiner nahrung/haab/ vnd vermögens antriff/sich bedrewlich vernemen lassen/ es solten solches jhme dem jungen Junckern seine Altmutter wol gedencken/ vnd jme vbel bekom̃en vnd solchs folgents beschehen?

Ob nicht wahr/ das N. Angeklagtinne so offt N. Kläger sey gekommen/ flüchtig worden/vnd nach andere vmbligende Dörffer gewichen?

Ob nit wahr/als Angeklagte N. gefenglich abgegriffen worden/ das sie

zu

zu vnderschiedlichen mahlen gesagt/ jetzunder ist meine straff vorhanden.

Folgt das Decretum.

Jnn sachen der Verhafftinnen / ꝛc. nach erwegung dero ergangener Gerichts verhandlung/vnd derselbigen Vnwarheit/zweifelhafftiger Wanckelmütigkeit / so bey der Verhafftinnen bekandtnuß vndergelauffen/ vnd das on dem genugsame Indicia oder anzeigungen der gebür erwisen befunden/erkennen wir Richtere vnd Scheffen/das die verhafftinne gütlich nit bekeñen wölle / peinlich gefragt werden solle / die bekeñtliche warheit auß jrem Mundt zu erfahren. Formula sententiæ paradigmatis loco.

Vnd wirt ermeltes vrtheil durch den 75. Articul. Obged. Halßgerichts ordnung bestettigt/wie folgt. Carolina cõstitutione capitalium criminum Comprobatur sentẽtia.

So der argwon vnd verdacht einer beklagten vnd vermeinten Mißhandlung/ als vorsteht erfunden/vnnd für bewiesen angenommen/oder bewiesen erkant würde / so soll dem Ankläger auff sein begeren / alßdañ ein Tag zur peinlicher frag benañt werden.

Wie auch weiter die Beklagtinne zu rede vber die indicia zuuerhören/wirt am 76. Artickel obged. Halßgerichts ordnung befundẽ. Ad torturã cõdemnatus Reus audiẽdus & examinandus.

Wann

Reo negante, ſuæ negationis rationes quærendæ & examinandæ.

Wann man den gefangenen peinlichen fragen will von Ampts wegen/oder auff anſehung deß Klägers / ſoll derſelbige zuuor in gegenwertigkeit des Richters / zweyer deß Gerichts perſonen/ vnd Gerichtsſchreibers fleiſſig zurede gehalten werden mit Worten/ wie nach gelegenheit der perſon vñ ſachen zu weiterer erfarung der vbelthat vñ argwonigkeit allerbeſt dienē mög/mit verleſung d vorgeſetzter Inditional articul/darauff die peinliche frag/Jmfall die Beklagtin nicht bekennen will/erkant worden / auch mit bedrewūg der Marter beſprachet werden / ob er der beſchuldigten Miſſethat bekendtlich ſey / oder nicht/vnd was jhme ſolcher miſſethat halben bewuſt ſey/vnd was er alßdann bekant oder verneint/ſoll auffgeſchriben werden.

Wie die außführung der vnſchuldt dero peinlicher frag zuuernemen / vnnd weithere handlung/darauff wirt am 47. Artickel außgeführt/anfangs.

Wann in dem jetztgemelten fall der Beklagte die ahngezogene vbelthat verneint / ſo ſoll jhme alßdann vorgehalten werden/ ob er ahnzeigen köndte/daß er auffgelegter Miſſethat vnſchuldig ſey/vnd das man den Gefangenen ſonderlich erinnern/ob er könte wiſſen vnd anzeigen/daß er auff die zeit / als die angc-

gezogene Missethat geschehen / bey Leuthen auch an enden vnd orthen gewesen/dardurch verstanden werden möchte / daß er der verdachten Missethat nicht haben köndte / vnnd solche erjnnerung ist darumb noth daß mancher auß einfalt oder schrecken nit fürzuschlagen weiß / ob er gleich vnschuldig sey / wie er sich dessen entschuldigen / vnnd außführen solle.

Vnnd so der Gefangener berhürter massen / oder mit anderen dienstlichen vrsachen seine Vnschuld ahnzeiget/ solcher ahngezeigten Entschuldigung soll sich alßdann der Richter auff des Beklagten / oder seiner freundtschafft kosten auff das fürderlichst erkündigen/oder aber auff zulassung deß Richters die zeugen / so der gefangen oder seine freundt deßhalb stellen wöllen/ wie sichs gebürt/vnd hernach von weisung an den 62. Artickel anfahent. Jtem/ wo der Beklagter nichts bekennen/ꝛc. vnd in etlichen Artickeln darnach gesatzt ist / auff jhr begeren verhöret werden / solche obgemeldte kundtschafft stellung/ auch dem Gefangenen oder seinen Freunden / auff jhr begeren ahn gute rechtmäßige vrsach nicht abgeschlägen / oder aberkant werden soll. Wo aber der verklagte/oder seine freundtschafft solchen obgenañten kosten

Ad negata per ludicem inquirendum.

Reo vel pro eo intercedentib. probatio admittenda.

kosten armuth halber nicht ertragen oder erleiden möchte/damit dann nichts desto minder das vbel gestrafft / oder der vnschuldige wider recht nicht vbereylet werde / so soll die Oberkeit oder das Gericht den kosten widerumb darlegen/vnnd der Richter im Rechten fortfahren.

Reus contumaciter negãs torquendus est.

Auff vorgehend verhandlung vnd zu redstellung des Verhafften / da die Beklagtinne leugnen würde/ist darüber mit der Tortur zuuerfahren/wie am 47. Artickel der Halßgerichts Ordnung §. 3 In der jetztgemeldten zu ersehen / der begriff des paragrapht / wie folgt.

In præsentia Iudicis & & duorum Scabinorũ ac Scribæ Iudicij Reus torquẽdus.

So in der jetztgemeldter erfahrung des Beklagten vnschuld nicht funden wirdt / so soll er alßdann auff vorgedachte erfindung redliches argwohns oder verdachts peinlichen gefragt werden / in gegenwertigkeit deß Richters / vnnd zum wenigsten zweyer des Gerichts vnnd Gericht Schreibers / vnnd was sich inn der Vrgicht / oder seiner Bekandtnuß / vnnd aller erkündigung findet/ soll eigentlichen auffgeschrieben / dem Kläger (soul ihnenen betrifft eröffnet) vnnd auff sein begern Abschrifft gegeben / vnnd gefährlichen nicht verzogen oder verhalten werden.

Die-

Dieweil die Peinliche frage / ein hartes vnnd ſchweres Werck / ſo des Menſchen Leib ſehr beſchädiget / vnnd zum weilen den Todt gebeeret / deren dann auch der Todt fürzuſetzen / daß deroſelbigen Schmertz vnd Angſt / wie der Minus geſagt / liegen thu / da doch ein frommer Gottsförchtiger Mann / lieber Sterben als liegen wölle / durch Lügen Sündigen / vnnd durch die Sünde GOTT beleidigen / Derohalben vonn der maaß Peinlicher frag in der Halßgerichts Ordnung billicher weiß am acht vnd zwenzigſten Artickel verhandlet wirdt / Dieweil dieſelbige ein wütheriſch vnnd Tyranniſch mittel / ſo ohne allen zweifel durch die ſcharffe Regenten / wie Tarquinium Superbum, Meſenſium / oder ſonſt einen Phalaridem erſtlichen gebraucht vnnd eingeführt worden / Derowegen die Condition vnd Amyt dero Richter ſonſt ſorgſamer / vnnd deroſelbigen Vnwiſſenheit ein Ellendt vnnd Schmertz des Vnſchuldigen / dauon Sanctus Auguſtinus in ſeinen Büchern de Ciuitate Dei / nachgelaſſen / daß er ein abſcheuens habe à fidiculis vngulis, taureis Eculeis, wie er die Inſtrument vnd Werckzeug der Folterung benennet. Horrenda & tyrannica iudicatur eſſe tortura.

Vnd ſoll derwegen nach inhalt der Halßge- Modus torturę quis adhibendus.

Modus torturæ quis adhibendus.

gerichts Ordnung die peinliche frag nach gelegenheit des argwohns dero Person vil/ offt / oder wenig / hart oder linder / nach ermessenheit eines gütigen vernünfftigē Richters fürgenommen werden / vnd soll die sag deß gefragten nicht angenommen oder auffgeschrieben werden / so er in der Marter / sonder soll seine sag thun / so er von dero Marter gelassen ist.

Quid eaned-dum sit, Reus vulneratus aut grauiter læsus fuerit.

So der Beklagter gefährliche Wunden / oder andere schaden an seinem Leib hette / so soll die peinliche frag dermassen gegen jhn fürgenommen werden / damit er an solchen Wunden oder schaden am wenigsten verletzt werde.

exDamhuderio hic quædam ex causa adiecta sunt.

Dieweil Damhuderius disen handel gar deutlich außführt / ist auff dessen praxi rerū criminalium / so uns Teutsch transferiert / wie dieselbe fol. 69 befunden / cap. 37 zugesetzt anfangs.

In tortura proceditur ex Iudicis arbitrio.

Die weiß vnnd gestalt peinlich zu fragen steht gar mitemander auff erachtung / fürsichtigkeit vnd gutherzigkeit des Richters / das nemblich er dieselbe nach seinem gut bedunckē vnd vorbedachter meinung harter / hefftiger / oder linder mag anstellen.

Admonetur Iudex sui officij & mo-

Es will aber hierinn einem gutherzigen vnnd sanfftmüthigen Richter / allezeit gegen den

den leidenden zu erbarmnuß bewgt zu werdē/ vnnd darneben die grawe Haare/ vnuermögendt Alter/ Jugent/ Mañliche stärcke/ leibs gesundtheit/ sie sey gleich etwan gering/ oder gar wol vertragendt/ weißlich zu bedencken/ auch was seine krafft erleiden mögen/ anzusehen gebüren/ damit er sich in diser sachen/ als einen rechtschaffenen fürsichtigen Richter/ vnnd keinen vnmenschlichen Tyrannen erzeige/ vnnd beweise/ also das allgemachsam von einem zum andern die pein lasse vndt angehn/ bald darauff etwas hefftiger/ vnd folgents mit der pein noch strenger/ vnd harter anhalte/ vnd hiemit nach dem die missethat oder verwirckung ihrer grösse vnd anderer gelegenheit halben geschaffen/ nach gestalt vorfallender zeichen/ schließlicher beweg nussen/ vermuttungen/ vnd argwohnen/ welche er von begangener mißhandlung wissen mag/ vnnd letstlich nach gelegenheit/ das ist bestendigkeit oder wanckelheit der Beklagten antwort alle pein ahnlege/ wenig achtendt/ wie bittlich der leidendt sich beklage/ weine/ oder mit erhabener stimmen hefftig schrye. dij lenitatis & acerbitatis.

Jedoch soll der Richter all dise dingen mit solcher fürsichtigkeit vnnd bescheidenheit seines gemüths/ mässigen vnd verrichten/ daß A diligendum & prouidendum ne Reus lædatur.

er dardurch sein Peinleidenden Leib gar keine groß wichtige verletzung oder stummelung zufüge.

Deßgleichen will einem Richter (wie gemelt) auff des Peinleidenden rede vnd antwort/nemlich/was er für Weiß/Ordnung/Sitten/vnnd Geberde/in antworten vnnd in der Pein halte/fleissige achtung zu haben gebüren/jha daß er auff mercke ob der Leidende wancke/vngleiche antwort gebe/oder bey seinen worten beharre/vñ solches alles durch den Gerichtschreiber mit der Feder lassen verfasset.

Ante quæstionis actum Interrogationes habendæ in promptu.

Neben dem/so wolte sich nicht vbel schicken/daß er seine/vnnd zwar inns gemein gestalte Fragstück allbereit vorhin fertig/vnnd bey handen hette/also/wo sich der Missethäter ahm Sambstag des Abends verhalten/was er dazumahl für Gesellschafft bey sich gehabt/vnnd was er daselbst gehandelt oder begangen: Wer etwan mehr bey jhme gewesen/das also die vnderschiedliche ahnzeigung allezeit von den Peinleidenden geschehe.

Torquendi nec minis, nec persuasionib. ad cõfessionẽ adigendi sunt.

Es gebürt aber einem frommen Richter nicht/vnnd ist weder in seiner Macht noch Gewalt/sich zu vnderstehn/einem Vbelthäter oder Beschuldigten inn der Pein dahin

zu

zu bereden / daß er etwas wider sich bekenne/ vnd eben also wenig mit bedrewlichen worten/zu nöthigen/zu schrecken / oder aber auff grössere pein / wo er nicht bekennen wölle/ zu bedröwen/sondern soll in gleicher waag mit vngetröstetem gemüth die Peinigung lassen forthgehn / biß in seiner Weißheit vnnd Gerechtigkeit/nach auß rechtem Christlichem gerechtigkeit/nach auß Christlichem gemüth bedincken mag/das die pein dermassen/ vnnd also hoch abgestrengt/ das der Missethätter nit weiter hette können erleiden.

Neben dem/so kan ein Richter einen Beklagten von andern vermerckungen / dann von deren wegen er angeklagt vnd beschwert worden / mit recht nicht fragen/ vnnd findet sich hieher diese Vrsach / das ohn einige vorgehende zeichen keiner peinlicher zu fragen. Auch kan er jnen weder von anderer Meißhandlungen / noch von jhrem leben / sitten/ vnnd wandel fragen/ es weren dieselbige fürnemme vnnd offentliche bewuste Mörder/ Böswichter/ falsche Münzer/vnnd dergleichen / inn welchen fällen solch gesind ins gemein/ohn sondere vnderschiedliche vmbstende nach gefragt werden. Vnd soll/ nemblich diese frag inn der Pein von anderen mitwissenden / vnnd auch auff eine Frembde

Interrogationes tantum faciēdæ de delatis.

wissenschafft geschehen/welches doch mit bescheidenheit zuuerstehn / als vermutliche zeichen wider andere vorher gehn/vnnd sonsten keines wegs demnach wie zum offtermal angezogen/niemandt ohn vorgehende bewegliche zeichen zu peinigen.

Quo casu patiens ad confessionem sit inducendus.

Es solte aber gleichwol ein Richter inn verwürckung beleidigter Maiestat / oder hoher Obrigkeit/vnd andern groben Mißhandlungen / darauß etwa hochste gefahr / oder grosser verderblicher schade entstehn köndte/ den beklagten vor ablegung jrgendt einiger pein mit gantzen kräfften/ vnd aller geschicklichkeit seines gemüths dahin bereden / das jhme die Missethat/ wann er si ohne Marter gutwilliglich bekommen/ vnnd die Warheit wie es damit geschaffen / klärlich eröffenen wolte/geschmeckt/nachgelassen/vnd er jrenthalben ledig gesprochen werden / oder wo er nicht bekennen wolte / das man mit mancherley peinigungen die Bekändtnuß der Warheit herauß zu bringen würde vortfahren. So offt nun etliche vonn einer Mißhandlung wegen zugleich beklagte Vbelthäter peinlich zu fragen seindt / soll der Richter diese Ordnung halten / daß er allezeit den jenigen/von dem er die Warheit am aller besten zu erkündigen vermeinet / oder der jhme

Quis ordo seruandus, cum multi torquendi.

inn

inn verlauffener Mißhandelung ahm meiſten verdächtig / vnnd mit der Pein erſtlich angreiffe / oder mag wol die Peinliche frag / zum erſten an dem ſchwächeſten verſuchen / als wann Vatter vnd Sohn zu gleich peinlichen zuerfragen / ſoll er dem Sohn inn gegenwertigkeit / oder in abweſen / vnd doch mit wiſſen des Vatters / die pein erſtlichen anlegen / Dieweil es natürlich / das ein Vatter die pein des Sohns etwann mehr / dann ſeines eigenen Leibs förcht / vnnd wirdt derwegen deſto leichtlicher zur Bekandtnuß der Warheit gedrungen / gleicher geſtalt / wa Mann vnnd Weib zu peinigenn / ſoll der Richter dem Weib / als der Schwachſten / vnnd Marter zu leiden / gar vnuermögenden Perſonen / die Pein zuuor anthun. Demnach der Mann in Betrachtung / daß er von Hertzen vnnd Natur ſtärcker / zur Bekandtnuß langſamer / vnnd hergegen das Weib / als ein zerbrechlich / Büegig / vnnd Weich gefäß / die Warheit zubekennen / mit beredtlichen Worten / vnnd durch pein eher gebrauchet wirt / vnd ſolches dannoch alles nach ſeinem des Richters beduncken / vnnd vorſichtiger Weißheit.

Es gebüret ſich aber ein vnnd die andere arth dero Pein mit ſtricken zuuerichten: Tormentorũ genera ex iure per ſolos funes.

vnnd befindet sich im Rechten niergendts/ das andere dingen zu der Peinigung zugebrauchen. Jedoch haben wir wol vernommen/ daß solche Peinigung auß lang hergebrachter gewohnheit mit mancherley Rüstungen/ vnnd mit mancherley dingen/ als mit Stricken/ Weiden/ zum Halß eingeschüttelten Wasser/ Essig/ Oely/ jha noch darzu auch mit brennendem Pech/ oder andere dergleichen/ dem Leib ahngelegte Marter/ durch Malefitz oder Blutt Richter geübet wirdt. Im Lateinischen Exemplar seindt allhie viel gebräuchliche weisse zu Peinigen/ mit vermeldung/ wie jhrer noch mehr bey etlichen Namhafften Rechtsgelehrten beschrieben/ vnnd das dieselbige mehrentheils/ demnach sie gantz vnnd gar Tyrannisch vnnd Vnmenschlich/ vnd auß Vnbescheidenheit fürwitziger Richter erdacht/ endtlich von sich selbst inn abgang kommen/ vnnd ahn vilen Stätten vnnd orthern vngebräuchlich worden/ was aber jetzund auch für ein gemeine weiß zu Peinigen/ bey vnserer zeit hin vnnd wider/ vnnd sonderlichen zu Brugck in Flandern/ in vblichem brauch/ vnnd das alle Peine auß verordnung vnnd befelch des Richters/ nach gröss der mißhandlung/ vnd gelegenheit der

Per-

Perſon ſollen angelegt werden / etwas weitläufftig angezeigt zu finden. Darumb dann geliebter kürtze halben / ſolches alles nach der länge ahn diſem orth einzuführen / für vnnöthig gehalten.

Nun iſt gleichwol hierinnen groſſe Fürſichtigkeit zugebrauchen / damitt alle Peine vernünfftig vnnd Beſcheidentlich werden fürgenommen / dann ſonſten nicht wenig gefährlichkeit darauß mögen entſtehen. Wann aber die leidende ſolche Pein allezuſammen kräfftiglich / vnnd ohne Bekandtnuß / wie dann ich bißweilen ſelbſt geſehen / Verwunden / vnnd Verbiſſen / ſo mag man dieſelbige Beſchuldigte / wa newe vnnd andere rechtſchaffene ahnzeigungen herfüro kommen / zur Peinlicher frage widerumb forderen / vnnd ſie dapffer mit friſchen ſcharpffen Ruthen (darzu ich etwan ſelber habe gerathen) wol zergeiſſelen. Jha ich wolte / das man dieſe plag mit Ruthen / als die ahm Leib weniger ſchadens thun / vnnd welche ich weiß durch erfahrenheit / das ſie gemeinlich zur Bekandtnuß mehr / dann alle oberzehlte / wiewol grewliche arth von Peinen / außgericht / ehe zu zeiten ehe vnd vor andern dingen verſuchte. Biß her ſchreibt der Damhuder.

In tortura omnia prudēter admouenda, ne quod hinc oriatur periculum.

Tortura etiam virgis felicisimè exercebitur.

Qualiter accusatus, antequam tormentis subiiciatur, interperllandus sit.

Da dann / wie vermeldt / die Inditional Artickelen der Behafftinnen vorgehalten / sie die Behafftinne darüber abgehört / dieselbige abzulehnen / keine beständige Execution oder Einrede fürgewendt / sondern dieselbige nichts bekennen wölle / ist mit der peinlicher frag zuuerfahren / dem Nachrichter zu befehlen / die verstrickte Person anzunemen / vnnd das jhenige zu thun / vnd an die handt zu nemen / was jhm Eidts vnd Ampts wegen gebüren wölle.

Qualiter indicia per torturam purgentur.

Da nun vorgesetzter Nachrichter die peinigung ahngefangen / die Verhafftinne bey peinlicher frag auff die Inditional Articulen nichts bekennen wölle / sondern dieselbige durchauß verleugnen würde / vnnd also sich der Zauberey vnnd Hexen sachen Vnschuldig zu sein beständiglich mit außgehaltener peinlicher Frag sagen würde / werden durch allsolche beständigkeit die Inditional Artickelen / so genugsamb zu der Peinlicher frag erachtet worden / Purgiert / vnnd derowegen die Beschuldigte Person dero Verhafftung zuerlassen / wie Rechtens / vnnd durch Fürstliche zu dem ende außgangene beuehlen / abzunemmen / dardurch befohlen worden / da aber keine fehrnere Indicia wider dieselbige vorhanden / so Peinlichen

ge-

gefragt/ vnd also durch die hafft vnnd peinliche frag zum theil gestrafft worden/ vnnd die Inditia durch die außgestandene peinliche frag purgirt / das im fall dieselbige Person der verstrickung gegen genugsame cautien/ auff erfordern wider ein zuhalten / auch leistung gewonlicher vrphede / vnd zahlung der atzung/ zu erledigen.

Da aber die verhaffte Person zauberey bekennen würde / hette man alßdañ sie weiter/ inhalt der H. alßgerichts ordnung zu fragen/ dieweil am 48. Artickel/ wie folget/ befunden wirt/ inhalts.

Si Reus aduersum se per tormenta maleficia fatebitur.

So der gefragte dero angezogener missethat durch die marter als vorstehet / bekendtlich ist/ vnd seine bekandtnuß auffgeschrieben wirt/ so sollen jhn die verhörer seiner bekendtnuß halben gar vnderschiedlich/ wie zum theil hernach berührt wirt / vnd dergleichen/ so zu erfahrung der warheit dienstlich/ fleissig fragen / wie am 52. Artickel der Halßgerichts ordnung befunden wirt. Bekendt jemandt zauberey / man soll auch nach den vrsachen vnnd vmbstenden / als obgemeldt / fragen/ vnnd deß mehr/ wo mit/ wie/ vnnd wann die zauberey geschehen / mit was worten oder wercken?

si magus vel lamia incantationes cõfiteatur, de circumstantijs interrogari potest.

So dann die gefragte Person anzeigt/ das

Quæ defossa refodi & inuestigari poterint.

sie etwas eingraben oder behalten hette/das zu solcher zauberey dienstlich sein solte/ man soll darnach suchen / ob man solches finden köndte / wer aber solches mit andern dingen durch wort oder werckē gethan/man soll dieselben auch ermessen / ob sie zauberey auff ihnen tragen/ sie soll auch zu fragen seyn / von welchen sie solche zauberey gelernet / vnd wie sie daran kommen sey/ ob sie auch solche zauberey gegen mehr personen gebrauchet / vnd gegen welchen/was schadens auch damit geschehen sey?

Welches alles zu lang zubeschreiben were / aber ein jeder verstendiger auß dem obgemelten anzeigen wol verstehet / wie er solche beyfrag in andern fälen thun soll / darumb solche wahrzeichen vnnd vmbstenden von den jenigen / so ein missethat bekandt haben / gefragt werden / die kein vnschuldiger wissen oder sagen kan/vnnd wie der gefragte die vorgehaltene vnderscheid erzehlt/soll auch eigentlich auffgeschrieben werden.

De Inquisitione indicatarum à Reo circumstantiarum habenda.

So obgemeldte fragstück auff bekantnus/ die auß der/ohn marter geschicht/gebrauchet werden / so soll als dann der Richter an die ende schicken / vnnd nach den vmbstenden/ so der gefragte dero bekandten missethat halben erzehlet hat / so viel zur wissenschafft der wahr-

warheit dienstlich / mit allem fleiß fragen lassen / ob die bekandtnuß dero obberührten vmbstende wahr sey / oder nicht / dann so einer anzeiget die maß vnnd form dero missethat / wie vor zum theil genennt ist / vnnd sich dieselben vmbstende also erfunden / so ist darauß wol zu mercken / das der gefragte die bekandte missethat gethan hat / sonderlich so er solche vmbstende sagt / die sich in der geschicht haben begeben / die kein vnschuldiger wissen kan.

Damit ersehen werden möchte / wie in der Zauberer vnnd Hexen sachen / da die zauberey bekandt / durch fragstück zuverfahren / ist auß dem vorgemeldten Tractat des Herren Petri Binsfeldij am vierzehenden vnd folgenden præludijs, am 19. blatt / biß zu dem 45. in acht zu nemen / wie etliche gemeine vrsachen / so den Menschen zur zauberey disponieren vnnd färbereiten / dann am obern 19. blatt / die erstlich benannt wirdt / als nemblich der haß wider Gott vnnd die Menschen / durch anreitzung deß bösen Feinds / dieweil die Teuffel gantz verbitterte Feindt Gottes vnnd deß Menschlichen Geschlechts seyn / das sie alles was sie fürnemen / zum verderben der Menschen anstellen vnd richten / vnd mag auch solche vrsach zum theil der vnwissenheit

Qualiter Interrogatoria constituenda.

Prima causa præparans ad Magiam seu maleficia, odium & ira.

senheit dero Geistlichen zugelegt werden / so gestelt seyn / das heil der Menschen zu befürdern / Binßfeldius fol. 20.

Secunda, sopor & negligentia Magistratus.

Die zweite vrsach wirt fol. 23. angezogen / der harte vnd langweilige schlaff der Oberen vnd Vorsteher.

Tertia, infidelitas & superstitio.

Die dritte vrsach / so den weg der zauberey bereitet / ist der vnglaub / fol. 26. daher Abgötterey vnd Aberglaub entstehet / wie dann am 28. blad etliche des Aberglaubens Exempla erzelt werden / durch sibenzehen vnderschiedliche paragraphen / wie auch mit fünff vnderschiedlichen Regulen fol. 34. durch welche zu erkennen / was Abergläubig / oder nicht.

Quarta, Curiositas.

Die vierte vrsach ist / so zur zauberey ordentlich vorbereitet / vorwitz / welche durch betrug des Teuffels / mit solchem wunder verspottet wirt / wann man vnbescheidenlich solches zuwissen begeret / das auff keinen weg zu erforschen gebüren will.

Quinta, Cupiditas inordinata, & auaritia.

Die fünffte vrsach / ist ein vnersettigte lieb oder begierdt Reichthumb zuversamblen.

Sexta, Libido.

Die sechste vrsach ist / geilheit oder wollust des Fleisches.

Septima, maledicendi & lædendi ardor.

Die sibente vrsach ist / verfluchung oder wütigkeit zu lestern / vnnd vbel zu wünschen. fol. 37.

Octaua, formidulosa

Die achte vrsach ist / so bey den Weibßpersonen

sonen offtermals statt hat/ deß gemüths ver- pusillanimitas.
lassenheit/oder zuvil trawrigkeit / vnd in widerwertigung kleinmütigkeit/ fol.38.

Die neunte vrsach ist/ die verharrung in Nona, desperatio.
solchem laster / ist der jrrtumb/so der Teuffel den Menschen/die er betrogen vnd gefangen hat / einbildet / als solte es vnmüglich seyn / sich zu einem gesundten hertzen / oder zur buß bekehren.fol.39.

Dieweil dann erzehlte vrsachen seyn/so den Menschen vorbereiten zum laster der zauberey/ vñ so der gefragte dero angezogener missethat durch die marter/als vorsteht/ bekentlich ist/vnd seine bekandtnuß auffgeschrieben wirt/vnd dann nach den vrsachen vnd vmbstenden der zauberey zu erfragen/wie auß obgesetzten 52. Artickeln der Halßgerichts ordnung zu ersehen / hette man folgende fragstück der gefragten Person / so die zauberey bekent/vorzuhalten/vnnd sie darüber zuverhören / als nach den vrsachen vnnd vmbstenden.

Wie sie anfencklich zu der zauberey kommen/vnd was jhr darüber begegnet vnd vorgelauffen/vnnd von welchen sie solche zauberey gelernet? Interrogatoria paradigmatis loco posita.

Item wie/ vnd wann die zauberey beschehen/mit was worten oder wercken?

Gegen

Gegen welche Personen gebrauchet/gegen wen/ was schadens auch damit geschehen sey?

Vnd mag auß den obgemelten kurtzen vnderrichtungen ein jeder verstendiger wol mercken/was nach gelegenheit jeder sachen auff die bekandte missethat deß gefragten weiter vnd mehr zu fragen sey/das zu erfahrung der warheit dienlich ist / welches alles zu lang zubeschreiben were / aber ein jeder verstendiger auß den obgemeldten anzeigungen wol verstehet / wie er solche beyfragen in anderen fellen thuen soll / darumb solche warzeichen/ vnd vmbstende von den jenigen der ein missethat bekant hat/ gefragt werden/die kein vnschuldiger wissen oder sagen kan / vnd wie der gefragte die vorgehaltene vnderscheid erzehlet / soll auch eigendtlich auffgeschrieben werden.

Ne quis de crimine quæsito circumstantias verbis præcise narret, sed vt suis verbis suo macte eas seus edicat.

Vnd dieweil keinem gefangenen die vmbstende dero missethat fürzusagen / sonder dieselbe von ihm selbst gantz gesagt werden sollen / ist es gar gefehrlich bey der frag den besagten etwas für zu halten / wie auß dem 56. Artickel der Halßgerichts ordnung zu ersehen/anfangs:

In den fordern Artickeln ist klerlich gesetzt/ wie man einem der einer missethat die zweifelhafftig ist/auß marter oder bedrewung der

marter

marter bekendt / nach allen vmbstenden derselben missethat fragen / vnd darauff erkündigung thun / vnnd also auff den grundt der warheit kommen / solches wirdt aber etwan damit verderbt / wann dem gefangenen in annemen oder fragen dieselbigen vmbstende dero missethat vorgesagt / vnnd darauff gefragt werden / darumb wöllen wir / das die Richter solchem vorkommen / das es nit geschehe / sonder den verklagten nicht anders vor oder in der klag vorgehalten werde / dann nach weise / als klärlich in den vorgehenden Artickeln geschrieben steht.

De inquisitione indicatarum à Reo circumstantiarum habenda.

Da dann die peinliche frag vollnzogen / die bekandtnuß deß mißthedigen ordentlich verzeichnet / soll folgents nachfrag vñ erkündigung der bösen bekanten thaten / vnnd derselben vmbstende beschehen / wie am 54. Artickel der Halßgerichts ordnung erfordert wirt / anfangs.

So obgemelte fragstück auff bekantnuß / die auß der marter geschicht / gebraucht werden / so soll als dann der Richter an die ende schicken / vnnd nach den vmbstenden / so der gefragte der bekanten missethat halben erzelet hat / so viel zu wissenschafft der warheit dienstlich / mit allem fleiß fragen lassen / ob die bekandtnuß der ob berührten vmbstende

wahr

wahr sey oder nicht/dann so einer anzeigt die maß vñ form der missethat/als vor zum theil gemeldt ist/ vnd sich dieselben vmbstende also erfunden/ so ist darauß wol zu mercken/ das der gefragte die bekandte missethat gethan hat/sonderlich so er solche vmbstende sagt/die sich in der geschicht haben begeben/ die kein vnschuldiger wissen kan.

Si confessiones falsæ cõfictæque ex Inquisitione appareãt.

Da aber die bekandten vmbstende der missethat zu erkündigung nicht wahr erfunden würden/ hette der Richter sich weiters nach dem 55. Artickel der Halßgerichts ordnung zuverhalten/ anfangs:

Es erfinde sich aber in obgemeldter erkündigung/ das die bekandten vmbstende nicht wahr wehren/ solche vnwarheit soll man den gefangenen vorhalten/ jnen mit ernstlichen worten darumb straffen/vnd mag jhnen als dann mit peinlicher frag auch zum andernmal angreiffen/ damit er die obangezeigten vmbstende recht vnnd mit der warheit anzeige/ dann jhe zu zeiten die schüldigen/ die vmbstende der missethat vnwahrlich anzeigen/vnd vermeinen/sie wollen sich damit vnschuldig machen/ so die erkündigung nicht wahr erfunden werden.

Da aber die bekandte vmbstende der missethat in erkündigung wahr erfunden würden/

den / hette der Richter weiter zuuerfahren / wie am 56. Artickel / §. So der gefangen befunden / ꝛc. Dann daselbst / wie die bekentnuß deß verhafften / so bey der Volterung beschehen / ratificiert vnd bestettiget werde / geschrieben stehet / anfangs:

Der gefangene soll auch zum wenigsten vber den andern oder mehr tag nach der marter / vnnd seiner bekantnuß / nach gut bedunckten deß Richters in die Bürtelstuben oder ander gemach für den BanRichter / vnnd zween deß Gerichts geführt / vnnd jhm seine bekantnuß durch den Gerichtsschreiber vorgelesen / vnd als dann anderwert darauff gefragt / ob seine bekantnuß wahr sey: vnd was er darzu sage / auch auffgeschrieben werden. Ratificatio Confessionis à Reo exposcenda.

Accedit Iulius Clarus §. fin. quæst. 64. vers cęterum si Reus. nu. 40. cum quatuor sequentibus, daher der Iulius Clarus, wie folgt / schreibet:

Im fall der Beklagte bey der peinlicher frag die missethat bekennen würde / ist zu wissen / das bey solcher bekantnuß / so durch peinliche frag beschehen / nicht bestanden werde / es bleibe dann der Beklagte / vnnd bestettige dieselbige ausserhalb der peinlichen frag vor dem Gericht. & dicit hãc esse communem, allegatis aliquot Doctorum sententijs, vñ

G erma-

ermahnet den Richter weiter / wie es nit genug/das der jenige/so peinlich gefragt/ stillschweigendt verharre bey der peinlicher frag beschehener bekandtnuß / vnnd die nicht widerruffe / sondern ist nötig / das er bey der peinlichen frag beschehener bekandtnus mit außdrücklichen worten beyder verhandlungen bestettige / & quod ita obseruet consuetudo, allegatis Iuribus & Doctoribus.

Vnd gibt weiter zu dem endt dem Richter eine lehr/das er den verhafften / als er peinlich bekandt/ jhnen nicht wider führen lassen soll / darinnen andere mehr verhalten würden / dann in der haffrung / da vil mitthädtiger / ist gemeinlich ein Schul vnd vnderrichtung/dardurch einer den andern lehret vnnd vnderweiset/was er sagen soll/damit er ledig würde.

Im fall der gefangene dero vorbekandten missethat leugnen würde/hette sich der Richter nach dem 57. Artickel der Halßgerichts ordnung/ wie folgt/zuuerhalten.

So der gefangene der vor bekandten missethat leugnet / vnnd doch der argwohn / als vorsteht/ vor Augen were / so soll man jhnen wider in Gefänckuß führen/vnd weiter mit peinlicher frage gegen jhnen handlen / vnnd doch mit erfahrung der vmbstende / als vorsteht/

stehet / in alle weg fleissig seyn / nach dem der grund peinlicher frag darauff stehet / es were dann / das der gefangene solche vrsachen seines leugnens vorwendet / dardurch der Richter bewegt würde / das der gefangene solche bekantnuß auß jrsall gethan / als dann mag der Richter denselben gefangenen zu außführung vnnd beweisung solches jrsals zu lassen.

Clarus quæst. 64. vers. vltim. num. 46. in fine, & D. §. fin. quæst. 21. vers. vlterius. Damit die Richter vnnd Gerichts Personen dieser verhandlung besser berichtet / ist des vorgesetzten Verß gantzer begriff / wie folgt.

Vlterius quæro, quid si Reus confessus sit delictum in tormentis, & deindè ductus ad ratificandum huiusmodi cõfessionem extra tormenta, iuxta ea quæ dixi infra quæst. 64. versic. Cæterum si Reus, reuocet ipsam confessionem, & neget delictum commisisse, numquid talis confessio facit contra eum iudicium, ita quod possit denuo torqueri & cogi ad perseuerandum in ipsa confessione? Respõdeo quod sic, ita dixit Bart. in l. vnius. §. Reus. in vltimis verbis. ff. de quæstio. & ita tenent communiter Doctores, vt dicit Blancus

de indic. num. 219. Carer. fol. 164. nu. 196. Hanc etiam esse communem opinionem atteſtatur Boſſ. in tit. de tortura, nu. 34. vbi etiam ſubdit, quod ita practicatur vbique abſq; vlla hæſitatione: Hanc quoq; ſententiam dicit esse vſu receptam Simancas de hæret. c 63. num. 43. Aduerte tamen, quia dum Doctores dicunt, quod hoc caſu poteſt Reus reiterata tortura cogi, vt in ipſa confeſſione perſeueret: hæc verba debent ſano modo intelligi, vt ſcilicet poſſit de nouo torqueri, tanquam ſi vnum aliud nouum indicium ſuperueniſſet, non autem, vt tam diu torquendus ſit, donec in ipſa confeſſione perſeueret: quod nota contra eos, qui Reum in tormentis confeſſum die nocteq́ue torquendo fatigant, donec perſeueret, quia non poſſunt hoc facere: Et illos grauiter reprehendit Auguſtinus ad Angelum de malefic. in verſ. Comparuerunt & confitentur totum, poſt nume. 10. Quinimò ſi Reus iterum poſitus in tormentis confiteatur, & deindè in ratificationę iterum neget, prout refert in facto contigiſſe Paris de put. de Synd. fol. 482. cap. 6. poſt. numer. 1. non esse procedendum in infinitum, ſed crederem ſufficere, quod tormenta

menta repeterentur vsque ad tertiam torturam, & vbi deinde ductus ad ratificandum semper negaret, absolueretur rebus stantibus.

Planè si Reus probabilem errorem suæ confessionis allegauerit, eumq; probauerit, tortura repeti non debet, d. vers. Es were dañ das der gefangene/ wie vorsteht/ ꝛc.

Si autem errorem allegatum nõ probauerit, nihilominus vel denuo torquendus, vel si confessio alijs argumentis multum iuuetur, damnandus est. Iulius Clarus d. quæst. 64. versic. sin autem Reus 44.

Da alles bey der peinlicher Zauberer vnd Hexen sachen vorgangen / ist endtlich von dem Gerichts tag vnnd bestraffung des lasters / vnnd beleidigung der Göttlicher Maiestat/ vnd darbey begangenen vbelthaten zuverhandlen / vnnd ist bey dieser bestraffung/ vnd des Rechts tags anstellung/ vor erst des sieben vnd siebentzigsten Artickels in acht zu nemen/ darinnen erklert/ wie folgt/ wie man das Recht fürderlich ergehen lassen soll/ anfangs.

Vnkosten zuvermeiden/ setzen vnd ordnen wir / das in allen peinlichen sachẽ dem Rechten schleuniglich nachgegangen/ verholffen/ vnd gefehrlich nicht verzogen werde. Ne mora lõga in processu toto interponatur.

Am 78. Artickel wirdt verhandlet von benemung entlichen Rechtstags/anfangs.

De constitutione diei qua de crimine cognoscatur ac decidatur.

So der Kläger auff deß Beklagten eigen bekeñen oder einbrachte vñ vollführte kundtschafft/vnd beschlüß/wie obsteht/ vmb einen endtlichen Rechtstag bittet/der soll jhm förderlich ernennt werden. Wo aber der Ankläger vmb den endtlichen Rechtßtag nit bitten wolt/so soll derselbe endtliche Rechtßtag auff deß beklagten bitt auch ernent werden.

Am 79. Artickel wirdt angezogen / wie dem Beklagten der Rechtstag zu verkündigen/anfangs.

Vt Reo dies Capitalis denuncietur.

Dem so man / auff bitt deß Anklägers/ mit endlicher peinlicher rechtfertigung straffen will / so soll das zuvor drey tag angesagt werden / damit er zu rechter zeit seine Sünde bedencken / beklagen/ vnnd Beichten möge / vnd so er das heilige Sacrament zu empfangen begeret / das soll man jhm ohne weigerung zu reichen schuldig seyn/ man soll auch nach solcher Beicht pfleglich / solche Personen zu dem Verklagten in die gefencknuß verordnen / die jhnen zu guten Seligen dingnen vermahnen/ vnd jhme in dem außführen / vnnd sonsten nicht zuviel Truncken geben / dardurch seine vernunfft gemindert werde.

Vnd

Vnd soll die verkündigung zum Gericht beschehen/wie an jedem ort mit guter gewonheit herkommen ist/inhalt des 80. Artickels. Iudicum euocatio.

Vnnd wie folgendts die vnderredung der Vrtheil vor dem Rechtstag beschehen soll/ ist weiter auß dem 81 Artickel der Halßgerichts Ordnung/wie folgt zu befinden:

Es sollen auch die Richter vnd Vrtheiler vor dem Rechtstag alles einbringen hören lesen/das alles/wie hernach in dem 181 angezeigt wirdt/ordentlich beschrieben/vnd für Richter vnd Vrtheiler bracht werden. Darauff sich Richter vnnd Vrtheiler miteinander vnderreden/vnnd beschliessen/was sie zu recht sprechen wöllen/vnnd wo sie zweiffelhafftig seyn/sollen sie weiter Raths pflegen bey den Rechtsverstendigen/vnnd an enden vnnd orthen/wie zu endt dieser vnserer ordnung angezeigt/vnd als dann die beschlossene Vrtheil zu dem anderen Gerichtshandel auch auffschreiben lassen/nach der Formen/ wie hernach in dem 190. Artickel anfahendt/ Item so nach laut dieser vnser vnnd deß H. Reichs Ordnung/ꝛc. funden wirdt/damit solche Vrtheiler nachmals auff den endtlichen Rechtstag/wie hernach von eröffnung solcher Vrtheilen geschrieben steht/vnseumlich also geöffnet werden. Iudicum ante diem ferendæ sententiæ consultatio quæ sit:

Was aber bey gesetztem Artickel / von dem 181. Artickel weiter angezeigt wirdt / soll bey folgendem theil / da auff anklag bey der peinlicher Zauber vnd Hexen sachen verhandlet werden soll / weiter erkleret vnnd angezeiget werden.

Vt nomen suum, & qui præsentes cuiq; actui adfuerint, diem, annũque actis adscribat actuarius.

Weiter was der Beklagte zu solcher klag zur antwort gibt / so er erstlich ohne marter derhalben besprachet wirt / das soll auch nach derselbigen klag beschrieben werden / vnd soll allwegen durch den Schreiber Jahr / Tage / vnd Stundt / darnach ein jede vor oder nach berührte handlung geschicht / auch wer jedes mal darbey gewesen sey / gemeldet werden / vnd er der Schreiber soll sich / das er solches gehört vnnd beschrieben / mit seinem Tauff- vnd zunamen selbst auch vnderschreiben.

Wie aber das Gericht endlich zu besitzen / vnd darzu die belautung geschehen soll / ist am 82. Artickel zu ersehen / wie folgt:

De solenni iudicum cõsessu, & signo conuocationis dando.

An dem Gerichts tag / so die gewohnliche tagzeit erscheint / mag man das peinliche Gericht mit der gewonlichen Glocken beleuten / vnd sollen sich Richter vnd Vrtheiler an die Gerichtsstatt fügē / da man dz Gericht nach guter gewonheit pflegt zu besitzen / vnd soll der Richter die Vrtheiler heischen nider sitzen / vñ er auch sitzen / seinen stab oder bloß Schwert / nach

nach Landtlichen herkomen eines jeden orths in den Händen haben/ vnd Ehrsamlich sitzen bleiben/ biß zum end der sachen.

Wie aber die Peinliche Halßgerichtsordnung des H. Reichs bey dem Gericht gegenwertig zu haben/ auch den Partheyen darin jhre nothdurfft nit zuuerbergen/ wirt am 83. Artickel/ wie folgt/ befunden.

In allen peinlichen Gerichtlichen handlē sollen Richter vnd Scheffen diſe vnſere ordnung vnd Satzung gegenwertig haben/ vnd darnach handlen/ auch den Partheyen/ soull jnen zu jren sachen noth ist/ auff jr begeren/ diſer vnſer Ordnung vnderichtūg geben/ sich darnach wiſſen zuhalten/ alſo damit ſie durch vnwiſſenheit deroſelbigen nit verkürtzet oder geferdt werdē/ man ſoll auch den Partheyen dero Artickel/ ſo ſie auß diſer vnſer Ordnung nothdurfftig ſein/ auff ihr begeren vmb leidliche belohnung abſchrifft geben.

Capitalium S. Rom. Imperij ſanctionum Codicem in medium propo ni in iudicio debere: nec non partibus ipſis ea quæ ſcire debent, aperienda eſſe

Auff vorgehende verhādlung ſoll der Richter die frag thun/ ob daß Gericht recht beſetzt ſey? Wie ahm 84. Artickel zu erſehen/ ahnfangs.

Quomodo Iudex de Iudicio recte conſtituto quærere debeat.

So das gericht alſo geſeſſen iſt/ ſo mag der Richter jeden Scheffen beſonder alſo fragen. R. Ich frage dich/ ob das endtliche Gericht zur Peinlicher handlung wol beſetzt ſey? Wo

dann dasselbige Gericht nicht vnder Siben oder acht Scheffen besetzt ist/ soll jeder Scheffen also antworten. Herr Richter/ das peinliche endtlicher Gericht ist nach laut Keiser Caroli des fünfften/ vnd deß H. Reichs ordnung wol besetzt.

Weil an etlichen orthen bräuchlich/ den mißthädigen offentlich an den Stock/ Pranger/ oder Halßeissen zustellen/ gibt der 85. Artickel derowegen anleittung.

Si Reus publice in nu-mellis aut compedib. exhibeatur.

So widder den Beklagten die Vrtheil zur peinlicher straff endtlich n beschlossen wirt/ wo dann herkommen ist/ den Vbelthäter dauor oder nach ahm Marck oder Plas/ etlich zeit offentlich in Stock/ Pranger/ oder Halßeysen zustellen/ dieselbige gewonheit soll auch gehalten werden.

Wie der Beklagter zu Gericht zu führen/ zeigt der 86. Artzckel/ wie folgt.

Vt Reus in Iudicio sistatur.

Daranach soll der Richter befelhen/ das der Beklagter durch den Nachrichter vnnd Gerichtsknecht/ woluerwahrt für das Gericht bracht werde.

Von beschreyen des Beklagten gibt der 87. Artickel sichere maaß.

De diffamatione Reorum.

Mit dem beschryen der Vbelthätter soll es imselben stuck auff gegenwertigkeit vñ beger des Anklägers/ nach jedes Gerichts güter ge-

won-

wonheit gehalten werden/wo aber der beklagter vnſchuldig erfunden wirt/alſo das der anklager dem Rechten nit nachkomen wolte/vñ nichts deſto weniger der Beklagter rechts begert/ſo were ſolchs beſchreyens nit noth.

Wie man ſich weiter in Criminal vnnd Peinlichen ſachen der Vorſprechern halben zuuerhalten/gibt der 88 artickel ſichere maß.

Klägern vnd Antwortern ſoll jedem theil auff ſein begern ein Vorſprech auß dem Gericht erlaubt werden/ dieſelben ſollen bey jren Eiden die Gerechtigkeit vnd Warheit/ auch die Ordnung diſer vnſer Satzung fürdern/ vnd durch keinerley gefehrlichkeit mit wiſſen vnnd willen verhindern/oder verkehren / das ſoll jnen alſo durch den Richter bey irē pflichten befolen werden/ doch daß derſelb Scheff/ der alſo deß Anklägers Vorſprech geweſen/ ſich hinfürther beſchlieſſens der Vrtheil enthalten/vnd die andere Richtere vnnd Scheffen nichts deſto weniger vollnfahren ſollen. Doch ſoll inn der Kläger vnnd Antworter willen ſtehn / jhren Redner auß den Scheffen / oder ſonſten zu nemen / oder jhnen ſelber zu reden. Welcher aber einen Redner auſſerhalb der geſchwornen Gerichts Scheffen nimpt / Derſelbig Redner ſoll zuuorn dem Richter ſchweren / ſich mit ſolchem

De procuratorib. & defenſoribus vtriq; partium dādis.

ſei-

seinem reden zuhalten/wie oben in diesem Artickel dero Vorsprecher halb/so auß dē Schef fen genomen/gesetzt ist.

Item/In dem nachgesetzten Artickel der Klag / soll der Vorsprech / Wo erstlich A: steht / des Klägers namen / vnd bey dem B: deß Beklagten namen melden / forther bey dem C: soll er die Vbelthat als Mordt/ Rauberey/ Dieberey/ Brandt / oder andere/wie jeder that namen hatt/ auff das kürtzest anzeigen.

Vnd ist nemblich zu mercken / so die klag von Ampts wegen geschehen / das allwegen in einer jeden solchen Klag zusampt dem namen des Anklägers soll also gesetzt werden/ &c.

Klag von der Obrigkeit vnnd Ampts wegen.

Die Erklarung vorgesetzten 88. Articuls belangendt/ist zu wissen/ das ein gemein Regel dero Rechten gesetzt werde/ quod per procuratorem neq; accusatio, neque defensio in publicis iudicijs permittatur. l. accusatores 13 ff. de publicis iudicijs, c. si quando 2. 4. 6. Iul. Clar. §. fi. q. 32. in princip. & vers. nunquid in princ.

Nun befindt sich eine Exception/ si accusator vel Reus presens in iudicio sit, per pro-

procuratorem verba facere non prohibeatur, Wie bey gesetztem Artickel vnd begriff: Doch soll inn dero Kläger vnnd Antworter willen stehn / ihren Redner auß den Scheffen/oder sonst zu nemen/oder jhnen selbst zu reden/ꝛc.

Vnd mag weiter vber allsolche zulassung eine Regel gesatzt werden. Quod procurator tam accusatoris quam Rei iuratus esse debet, secundum formam verbis iam enumeratis prescriptam, quod approbatur etiam dicto articulo 88. vers. Welcher aber einer / his verbis: Welcher einen Redner ausserhalb dero geschwornen Gerichts Scheffen nimpt / derselbe Redner soll zuuor dem Richter schweren / sich mit solchem seinem reden zu halten / wie oben in disem Artickel dero Vorsprecher halb/so auß den Scheffen genommen werden / gesatzt ist / also das auß obgesetztem Artickel zu ersehen / Da jemandt Aduocaten vnd Procuratorn zu haben/seine defension zu thun (Vngeachtet er seiner einmal gethaner Bekandtnuß widerfallen)zuuergünstigen bitten thette/ so hetten solches die Richtere/ vermög der Keyserlichē Halßgerichts Ordnung nit zuuerweigeren/ wie gleichfalls/da jemandt dero Zauberey en bezichtiget/dergleichē vor der peinlicher frag

su-

suchen würde/dasselbe nit abzuschlagen / sonder neben mittheilung Copey dero Jnditien/ alles laut dero Rechten/ vnnd ahngezogener Halßgerichts Ordnung zuzulassen / damit jemandt zu vnschuld / vnnd mit abstrickung dero defension, beschwert zu sein / mit fugen keine Klag oder Nachrede eynwenden möge.

Was aber den vorgehenden Verß ermeltes Artickels / Jtem / in dem/ꝛc. Belangen thut/wirt dardurch angeben/qualiter libellus accusationis formandus / wie die Klag gegen den Beklagten zustellen / zu welchem endt der folgender Artickel gehörig/vnd eynführt wirdt.

Petitio procuratoris, qui ex officio, vel ab accusatore datus, accusat.

Herr Richter / A der Ankläger klagt zu B dem Vbelthätter / so gegenwertig vor Gericht steht / der Vissethat halb / so er mit C geübt / wie solche klagt vormahls für Euch vorbracht ist/ vnnd bitt das Jhr derselbigen Klag halben / alle eynbrachte handlung vnd außschreiben / wie das alles nach löblicher Rechtmässiger Keyser Caroli des fünfften) vnd des Heiligen Reichs peinliche Gerichts Ordnung vormahls genugsamblich geschehen/fleissig ermessen wöllet/vnd das darauff der Beclagter vmb die vberwundene Vbelthat mit endtlichem Vrtheil vnd Recht peinlich

lich gestrafft werde / wie sich nach Ordnung gemeldter Gericht gebürt / vnd recht ist.

Item / wo der Vorsprech die obgemeldte Klag vnnd bitt mündtlich nicht reden konte / so mag er die Schrifftlich in das Gericht legen / vnd also sagen / Herr Richter / Ich bitt Euch / ihr wöllet ewern Schreiber des Anklagers klag vnnd bitt auß dem eingelegten Zettel offentlichen verlesen lassen.

Was vnd wie der Beklagter durch seine Vorsprechen bitten lassen mag / befind sich am 90. Artickel / wie folgt.

Wo dann der Beklagter dero Missethat darüber bestendiger weiß Bekändtlich gewesen / oder dessen genugsamb vberwisen worden were / wie vor von genugsamer beweisung / vnd solchem bestendigen bekennen klärlichen gesatzt ist. So mag er nicht anders / dann vmb genad bitten / oder bitten lassen. Hat er aber der Missethat also nicht bekennt / oder wo er die angezogene that bekañt / vnnd derhalben solche vrsachen fürbracht hette / dadurch er verhofft / von peinlicher straff entschuldiget zu werden / so mag er durch seinen Vorsprecher bitten lassen / wie hernach folgt.

Quid Reus petere & agere per defensorem suũ possit.

Jtẽ / wo im nechsten nachfolgenden articul

ein

ein B steht / soll der Beklagter: bey dem A der Cläger: vnnd bey dem C die Beklagte vbelthat / kurtz gemeldt vnnd verstanden werden.

Herr Richter B: der Beklagte antwort zur der Beklagten missethat / so durch A: als Klägern / wider jhnen geschehen ist / die er mit C: geübt haben soll / in allermassen wie er vormahls geantwort hatt / vnnd genugsam vorbracht ist / vnd bit / das jhr derselben beschehen Klag vnd antwort halb / alle handlung vnnd auffschreibung / wie das alles nach löblicher rechtmässiger Keiser Caroli des Fünfften / vnd des Heiligen Reichs peinlicher Gerichts Ordnung vormahls genugsamlich vor vnnd einbracht / fleissig ermessen / vnnd das er auff seine erfundene vnschuld mit endtlichen Vrtheil vnd recht / sampt erstattung / das auffgangenen Gerichts kosten vnd schaden ledig erkandt werde / vnd der Ankläger straff vnnd abtrag halb / nach laut diser peinlicher Keyserlichen Gerichts Ordnung / zu endtlichem außtrag vor dem Gericht / als angezeigt / verpflicht werde.

Item / wo der erlangte Vorsprech diese obgemelte antwort vnnd bitt mündtlichen nit reden köndte / mag er die Schrifftlich vorden Richter legen / vnd diese meinung sagen: Er vor

Rich-

Richter / Ich bitte Euch / laßt deß Beklagten antwort vnnd bitt auß disem eingelegten Zettel ewern Schreiber offentlichen verlesen: auff solche pitt soll der Richter dem Gerichts Schreiber befelhen / die gemeldte eingelegte Zettel zuuerlesen.

Da aber Beklagter die Missethat / die für mahls bekandt worden ist / verneinen würde / gibt der 91. Artickel sichere maß vnd Instruction / wie sich bey dem fall der Richter zu uerhalten haben soll.

Wirdt der Beklagter auff den endtlichen Rechts tag der Missethat leugnen / die er doch vormahls ordentlicher bestendiger weiß bekandt / der Richter auch auß solchem Bekandtnuß in erfahrung allerhandt vmbstände befunden hat / das solch leugnen von dem Beklagten allein zuuerhinderung des rechten wirdt vorgenommen / wie hieuor im 56. Articul / vnd in etlichen hernach / biß auff den 67. Artickel von beständiger Erkantnuß funden wirdt / So soll der Richter die zween geordnete Scheffen / so mit jhme solche verlesene Vrgicht vnd Bekändtnuß gehört haben / auff jre Eyde fragen / ob sie die verlesene Vrgicht gehört haben? Vnd so sie Jha darzu sagen / so soll der Richter in allewegen bey den Rechtsverständigen / oder sonst ahn orthen

Si Reus qd ante confessus erat delictum, ad extremum reuocet.

vnd enden / als hernachmahls ahngezeiget/ Rathspflegen/ vnnd nach dem solche zween Scheffen inn disem fall nicht als zeugen/ sonder als MitRichter handlen / sollen sie derhalb vom Gericht oder der Vrtheil nicht außgeschlo'en werden.

Vnd dises Artickels halben wirt bey dem Iulio Claro quæst. 66. vers vbi verò Reus, num. 43. befunden/ wie folgt: Vbi verò Reus ductus ad bancum iuris, ad ratificandum suam confessionem, illam non ratificet, sed reuocet, tunc debet iterum in tormentis repeti, ad hoc, vt in ipsa confessione perseueret, vt dixi suprà quæst. 21. vlterius quæro. Wie solches den 57. Artickel betrifft/ was folgt/ geht obgesetzten Artickel an/ dann es ist ein gresser vnderscheidt des 57. des 69 vnnd des gegenwertigen Artickels/ wie alhie das leugnen von dem Beklagten allem zuuerhinderung fürgenommen wirt/ vnnd demselbigen vernünfftiglichen vorzukommen / gibt der Iulius Clarus folgende Lehr:

Sin autem Reus extra tormenta, & seruatis seruandis ratificauerit confessionem prius in tormentis factam, tunc debet Iudex ei statuere aliquem breuem terminum, puta duorum dierum vel trium, ad pro-

producendum & allegandum omnes suas defensiones. quas facere intendit contra suam confessionem,& ita est de communi obseruantia, vt dicit Maranta in suo Speculo fol. 136. num. 25. quæ practica mihi summopere placet, licet aliqui Officiales parum docti illam non obseruent, & credo quod aliter Reus non posset condamnari,quia diceretur mori indefensus, nam etiam contra propriam confessionem,præsertim in tormentis factam,multa deduci & probari possunt,vt dixi supra quæst.l.5. Vide quæ dixi in proxima, circa princ.Quinimò posset talem confessionem etiam post ratificationem ex interuallo reuocare,& si probaret errorem,esset absoluendus. Et ita refert iudicatum fuisse in facti contingentia per cons. Neapol. Gramma. super constitutione Regni fol.23.nume.23 Dixi suprà in d quæstio. 55. versicul.sed pone. Vbi verò nihil probet, poterit Reus ex tali confessione condemnari. Et ita tenent omnes, vt dicit Bald. in l.2. numer.3. Cod. de custod. reorum,quem refert Afflict. super prima parte Constitut. Regni, Rubrica 27. numero 43.

Vnd was folgendts an handt zunemen/ führt der 92. Artickel auß.

Quomodo Iudices, Assessores & q. in Iudicio ꝑsunt, post accusationē & exceptionem in medium allatas factamq; in causa cōclusionem, ad sententiam ferendam pergere debeāt, quidq; Iudex ex Assessoribus quærat. Quare respōsum Assessores subijciant.

Nach beider theil / vnnd allen fürtragen/ auch endtlichen Beschluß der sachen / sollen die Richtere/Scheffen/ vnd Vrtheiler / alle Gerichtliche vortrag vnd handlung für sich nemen/mit fleiß besichtigen / vnnd erwegen/ vnd darauff nach jhrem besten verstendtnuß diser vnser peinlicher Gerichts Ordnung/ nach gelegenheit eines jeglichen falls am aller gleichsten vnnd gemässigsten vrtheil inn Schrifften fassen lassen/vnnd so die Vrtheil also verfaßt/soll darauff der Richter fragen. N. Ich frage dich des Rechtens?

Darauff sollen die Scheffen vnnd Vrtheilsprecher vngefährlich antworten/wie am 93. Artickel.

Herr Richter / Ich spreche es geschicht billich auff alles Gerichtlich einbringen vnd handlung / was nach des Gerichs ordnung recht vnd auff genugsame alles vertrags besichtigung in Schrifften zu Vrtheil verfaßt ist.

Will allhie nöthig sein / die bestraffung dero Zauberer vnd Hexen etwas weitläuffiger / als bey der Halßgerichts Ordnung befunden/zuuermelden.

Vnd

Vnd dieweil der gemeine Nutz fürnemlich durch zwey ding erhalten wirdt / durch lohn / nemblich / vnnd straff / das ist / die vnschuld ledig erkandt / darnach das die Missethadt dero schuldigen gestrafft werden / oder das böse vnd schedliche Leuthe bey seit geraumet / vnnd gemeine zucht erhalten werde / vnnd das andere durch Exempel erjnnert / von dergleichen laster sich enthalten: Dar umb folget nach dem Bekandtnuß der Missethat / es sey freywillich gethan / oder durch die peinliche frag abgenöthiget / das der Zauberer gestrafft werde / welche straff nach entdecktem Laster nicht muß auffgeschoben werden. l. 18. de pœnis. l. 6. ff. eod. tit. l. fin. C. de custodia reorum.

Res publica duabus reb. cõseruatur.

Post confessionem delicti sequitur Executio.

Es soll aber ein jegklicher Richter stehts für augen haben / das aller Edelste gesetz Constantini des Keisers / qui sententiam 16. C. de pœnis habere debet, Wer ein Vrtheil / sagt er / fellen will / soll diese maaß halten / daß er nicht ehe den Staab breche / vnnd einem das Leben absspreche / es sey dann daß er im Laster des Ehebruchs / oder des Todtschlags / oder der Zauberey / entweder durch seine eigene Bekandtnuß / oder dero jhenigen / so derowegen peinlich gefraget / haben einzehliche oder gleichstimmende auß sa-

Aurea verba Constantini Imperatoris.

gen der massen vberwunden / daß er die begangene Missethat selbsten mit bestant nicht leugnen kan.

Diß Gesetz ist warlich werth / daß es mit Guldenen Buchstaben geschriben würde an die Wandt/dero Räthe/Richtere/ Königen vnd Fürsten Häuser.

Sub nomine Magorum intelligitur quoq; Arioli, præstigiatores, & incantatores.

Vnder dem namen der Zauberer werden auch verstanden die Waarsager/ Gauckler/ Beschwerer / welche alle des Gesetz Gottes auch verdampt/ Leuit. 20. Wann ein Mañ oder Weib ein Waarsager oder Zeichendeuter sein wirt/die sollen des Todts sterben / vñ Deut. 18. Es soll nicht vnder dir funden werden ein Waarsager / noch Zauberer / noch Beschwerer/noch Zeichendeuter.

Quantoperè Deus à Magis abhorreat, ex sacris ostenditur.

Vnd muß diß zuuorderst war genommen werden/ das GOtt spricht/ das die Völcker von jm außgerottet werden/ nicht wegen deß Todtschlags vnd Vatter Mordts/der Blutschande/ Tyranney vnd Abgötterey: sondern vmb der Zauberey willen: vnnd weil die Völcker jhre Kinder dem Teuffel vnd Moloch offerten / jhrer Zauberey halben / gebeut GOTT / das / wer solchen grewel begangen/soll mit Steinen zu Todt geworffen werden. Leuit. 20. Das ist / mit dem allergrewlichsten Todt hingerichtet werden/ vnnd das

Gott

Gott darzu thut: Er wölle seinen grimmen außgiessen/wider solch Volck / so die grewel laßt vngestrafft hingehn. Darumb als Samuel die grösse der Sünd des Königs Saul wolte erklaren/sprach er: Deine Sünd ist so groß als Zauberey Sünde.

Dergleichen das angezeigt würde/ wie ein grosses abscheuen Gott am König Manasse gehabt habe / steht geschriben / daß er mit seinen verfluchten lastern GOtt gereitzet habe/ vnnd wirdt dabey gesetzet / daß er ein Zauberer gewesen / vnnd sich mit dem Teuffel verbunden habe / darumb sy er des Künigreichs beraubet / vnnd im Stock vnnd Eisen gefässern Gefangen gehalten worden. Vnnd wiewol es jhnen hernach gerewet/ Spricht doch GOTT / Jn die fünffzig Jahr nach seinem Todt zu Hieremia ahm fünffzehenden / vnnd ahm neuntzehenden Cavttel: Jch will mit Fewr vnnd Mordt diese Statt vertilgen / vmb der Grewlichen laster willen des Königs Manasse: Vonn dem orth Tophet aber / da sie dem Teuffel geopffert / wirdt gesagt: Es werde ein orth seyn des Mordts / vnnd der Raache / da GOTT seinen zorn vberaußgiessen will / wie dann auch geschehen. Dergleichen wirdt auch gesagt in dem vierdten

Buch der Königen ahm sibenzehenden Capittel / das die zehen Stämme seyen außgerottet / vnnd ins Ellendt hingerissen / weil sie sich auff Zauberey vnd Waarsagung begeben / vnnd dero Heydnischen grewel beflissen haben. Vnnd seind diese orth wol zu behalten / Dann es beruhet fast auff disem einigen Laster das gefängnuß der zehen Stämme / von den andern zween Stämmen / aber wirdt gesagt / das GOtt (welcher sehr langsamb zur Raach eylet) nach Fünffzig Jahr die Zauberey Manasse gerochen habe / da fewr vnnd Mordt vber Hierusalem kommen / vnnd wurden auch die zween Stämme hinweg geführet. Ahm andern orth aber wirdt gesagt. Jeremie am 50. Schwerdt soll kommen vber die Chaldeer / Schwerdt soll kommen vber die Weissager. Vnnd Michee. am 5. Ich will die Zauberer bey dir außrotten / vnnd kein Zeichendeuter bey dir bleiben soll. Vnnd da Esaias die zerstöhrung Babylon drewete / Mordt vnnd Brandt / spricht er / diß Vnglück wirdt vber dich kommen / vmb der menge willen deiner Zauberer / vnnd vmb deiner Beschwerer willen / welcher einen grossen Hauffen bey dir ist.

Plu-

Plutarchus ſchreibt in Apopht. das die Zauberer von den Perſiern auffs allergrewlichſte ſeyen hingerichtet worden / welcher Köpff ſie zwiſchen zweyen ſteinen zerſtieſſen. Pœna Magorum de iure Perſarum.

Nach dem Burgerlichen vnd Weltlichen Rechten wirdt diß Geſchlecht der Menſchen gantz ſchwerlich geſtrafft. Iulius Paul. recep. ſent. li. 5. ad l. Corn. de ſicar. & venef. tit. 25. da er ſpricht: Es hat vns alſo gefallen / das die / ſo mit der zauberey kunſt behafftet / mit höchſter plag ſollen geſtrafft werden / das iſt / ſollen den Thieren fürgeworffen / vnnd gecreutziget werden / die Zauberer aber werden lebendig verbrant. Es gebüret auch keinem / zauberey bücher bey ſich zu haben / vnd bey welchem dieſelbigen erfunden werden / den werden jhre güter genommen / die Bücher verbrandt / vnd ſie offentlich in eine Inſel verweiſt / die geringern werden enthaupt / l. 4. § 1. ff famil. erciſ. vnd l fin. C. de malefic. & Mathemat. da die Käyſer ſetzen. Welcher einen mit Zauberey beſteckt wirt hören / befinden / vnd einnemen / ſoll jhnen balt auff den marck ziehen / vnd dem Richter für Augen ſtellen / den Feindt der gemeinē wolfart / wann aber jemandt auß den Treibern / das iſt / von den Fuhrleuten / oder auch ſonſt auß anderm geſchlecht der Menſchen ſich vnder- Pœna Magorum de iure Ciuili.

stehen wirt/wider diß gebott zu handlen/oder mit hemlicher straff auch einen offentlichen beschuldigten dero zauberey künsten vnderdrucken wirdt / der soll der Leibs straff nicht entgehen / dann er dubbelem argwohn vnderworffen / weil er entweder den offentlichen beschuldigten / das er die Gesellen seines lasters nicht offenbarete / der strengigkeit dero gesetzten vnnd schuldigen fragen entzogen hatt: oder vielleicht seinen eigenen Feindt / oder vnder einem solchen Namen der Raach / auß grewlichem rath ernüget hat / vnnd Leo Nouella 65. Warlich wann jemandt befunden wirt / das er auff irgents eine weise / zauberey gebraucht hat / der soll deß todts sterben.

Pœna Magorũ iuxta ordinationẽ Criminalẽ Caroli V.

Nach der Halßgerichts ordnung Caroli deß fünfften / am hundert vnd neunten Artickel / werden die Zauberer vnd Zauberschen entleibet / vnd mit dem Fewer verbrant / lauten die wort also: So jemandt den leuthen durch zauberey / schaden oder nachtheil zufüget / soll man jhn straffen von dem leben zum todt / vnd man soll solche straff mit dem Fewr thun. Wo aber jemand zauberey gebraucht / vnd damit niemandt schaden gethan hette / soll sonst gestrafft werden nach gelegenheit der sachen / darinnen die Vrtheiler raths gebrauchen

gebauchen sollen / wie vom rathsuchē hernacher geschrieben stehet.

Nach dem Sachsischen Rechten werden gleicher gestalt die Zauberer verbrant / lib. 2. art. 13. Da gesagt wirt / welcher mit zauberey vmbgehet / oder mit vergifftung / vnnd des vberwunden wirdt / den soll man auff einer horden breñen / nach der Sachsischen Churfürstlichen Ordnung / in der andern / in dem vierten theil / die mit dem Teuffel sich verbunden / vnnd sonsten zuschaffen haben / werden gleichsfalls verbrant / welche aber ohne solche verschwerung durch zauberey künsten schaden thun / es sey auff welcherley weiß es wölle / auß der Christallen oder dergleichen dingen Wahrsagen / die werden mit dem Schwerdt gericht. Welches vber ein kompt mit dem Mosaischen Gesetz / Deuter. 18. 22. Leuit. 20. Ob schon von diesem nach gemeinen vnnd Käyserlichen Rechten ein anderer vnderscheidt gemacht wirdt / l. iniuriam 15. §. si quis Astrologus 9 de iniurijs l. 2. 3 4. vnnd allenthalben / C. de malefic. & ordin. Imperat. C. 109. Die wort deß Churfürsten von Sachsen Ordnūg seyn diese: So jemand in vergessung seines Christlichen Glaubens / mit dem Teuffel verbündtnuß auffgerichtet / vmbgehet / vnnd zuschaffen hat / das dieselbige

Pœna Magorum & Veneficarum iuxta Constitutionem Saxonicam & Electoris Saxoniæ.

bige Person / ob sie gleich mit zauberey niemandt schaden zugefügt / mit dem Fewr vom leben zum todt gerichtet vnd gestrafft werden soll.

Da aber ausserhalb solcher verbündtnuß jemandt mit zauberey schaden thut / dieselbige / sey groß oder gering / so soll der Zauberer Mañ vñ Weibs personen mit dem Schwert gestrafft werden.

Dieweil auß vorgehenden bericht / welcher massen die Zauberer vñ Hexen zu bestraffen / zuersehen / ist folgents in acht zu nemen / wie der Gerichts Schreiber das endtliche Vrtheil der Zauberer vnd Hexen todtstraff halben formieren vnd stellen soll / wirt derwegen im 190. vnd 191. Artickel befunden / wie dañ ermeldter Artickeln inhalt vnd begriff folgt.

Actuarius vt sententias ferendas cõcipiat.

So nach laut dieser vnserer / vnnd deß H. Reichs Ordnung ein Vbelthat warhafftig erfunden / oder vberwunden / vnd deßhalben so weit kommen ist / das die endtliche vrtheil derhalben zum todt / wie die vorgemelter massen / nach laut dieser vnser ordnung geschehen sollen / beschlossen ist: So soll als dann der Gerichtschreiber die Vrtheil beschreiben / vnd vngefehrlich nachfolgender meinung im außschreiben formiren / damit er die also auff den endtlichen Rechtstag / wie im vier vñ neunzigsten

zlaſten anfahent / Item auff obgemeldt / ꝛc. Von eröffnung ſolcher endtlicher Vrtheilen geſchriben ſteht / auß befelch deß Richters offentlich verleſen.

Wo in dem nechſtgeſetzten Artickel ein B. ſtehet / da ſoll der Gerichtsſchreiber informierung vnd beſchreibung der Vrtheil / den Namen deß Vbelthäders benennen / aber bey dem C. ſoll er die vbelthat kürtzlich meldten.

Vnd dieweil am 192. vnder dem titel der Halßgerichts ordnung / merck die folgenden beſchlüß einer ieden Vrtheil / dieweil die Zauberer vñ Hexen mit dem Fewr zu beſtraffen / wirt inhalt ermeldtes Artickuls das Vrtheil formiert / wie folgt.

Auff klag / antwort / vnd alles gerichtlich vorbringen / auch nottürfftige warhafftige erfahrung vnd erfindung / ſo deßhalben alles nach laut Käyſer Caroli deß fünfften / vnnd H. Reichs Ordnung geſchehen / iſt durch die Vrtheiler vnd Scheffen diſes Gerichts entlich zu recht erkandt / das B. ſo gegenwertig vor diſem Gericht ſteht / der Vbelthat halben / ſo er mit C. geübt / mit dem Fewer vom leben zum todt geſtraffet werden ſoll. Qux mortẽ mancipat.

Wie der Richter die Vrtheil eröffnen ſoll / iſt inhalt deß 4. Artickels der Halßgerichtsordnung zu erſehen / wie folgt.

Auff

Sententiæ quemadmodum publicentur.

Auff obgemeldten beschluß der Schäffen vnd Vrtheiler / soll der Richter die endtliche Vrtheil / so also in Schrifftē verfaßt ist / durch den geschwornen Gerichtsschreiber / in beyseyn beyder Partheien offentlich verlesen lassen / vnnd wo peinliche straff erkandt wirdt / so soll ordentlich gemeldet werden / wie vnnd welcher massen die an Leib vnnd leben geschehen soll / wie dañ peinlicher straff halben hernach im hundert vnd vierten Artickel / vnnd etlichen blettern darnach funden vnd angezeigt wirdt. Vnnd wie der Schreiber solche Vrtheil / die sich obgemelter massen eröffnen vnd lesen gebürt / formiren vnnd beschreiben soll / wirdt hernach im 190. Artickel funden / vnd allhie vermeldet.

Da ermeldter massen die Vrtheil eröffnet vnnd außgesprochen / soll der Richter seinen Staab zerbrechen / da solches gewohnlich / vnd den Mißthedigen dem Nachrichter befehlen / inhalt deß 69. Artickels der Halßgerichts ordnung.

Quando Iudex baculũ manib. mediũ frangat.

Wann der Beklagte endtlich zur peinlicher straff geurtheilt wirt / soll der Richter an den orthen / da es gewonheit / seinen Staab zerbrechen / vnnd den armen Mißthedigen dem Nachrichter befehlen / vnnd bey seinem Eydt gebieten / die gegebene Vrtheil getrewlich

sich zuvolnziehen / damit vom Gericht abste-
hen / vnd darauff halten / das der Nachrich-
ter die gesprochene Vrtheil mit guter gewar-
samb vnd sicherheit vollnziehen möge.

Wie auch des Nachrichters friedt auß-
zuruffen / ist am neun vnd sibentzigsten Ar-
tickel (wie folgt) zu ersehen.

So der Richter nach dem Endt-vrtheil seinen Staab gebrochen hat / deßgleichen auch so der Nachrichter den Armen auff die Richtstatt bringet / soll der Richter offentlich außruffen oder verkündigen lassen / vnd von der Obrigkeit wegen / bey Leib vnnd Gut gebieten / dem Nachrichter keinerley verhinderung zu thun / auch ob jhm mißlinge / nit handt anzulegen. Ne vis fiat carnifici.

Von frag vnd antwort / nach volziehung der Vrtheil wirdt am 98. Artickel befunden / inhalts:

Wann dann der Nachrichter fragt / ob er recht gerichtet habe / so soll derselbige Richter vngefehrlich auff diese weiß antworten: So du gerichtet hast / wie Vrtheil vnd Recht geben hat so lasse ich es darbey bleiben. Ab executione supplicij quid nat.

Vnd wirdt vom Beichten vnd vermahnen nach dem Vrtheil am 102. Artickel befunden / wie folgt.

Nach

Vt ad mortem se comparare debeat punien dus.

Nach der verurtheilung des armen zum todt/soll man ihn anderstwo Beichten lassen/ auch zum wenigsten ein Priester oder zween im außführē oder außschleiffen bey ihm seyn/ die ihn zur Liebe Gottes / rechtem Glauben/ vnd vertrawen zu Gott/ vnnd dem verdienst Christi vnsers Seligmachers/auch zu berauwung seiner Sünden vermahnē / man mag jhm auch in dem führn vor Gericht/vñ außführen zū todt/stetigs ein Crucifix fürtragē.

Daß die Beichtvätter die armen mißthädigen die vorbekandte missethat zu leugnen/ nicht lernen sollen / wirdt am 103. Artickel befunden.

Ne qui Confessarij damnatos ad temerariā delictorū confessorum revocationē instigent.

Die Beichtvätter der vbelthäder sollen sie nicht weisen/was sie mit der warheit auff sich selbst/ oder andere Personen bekandt haben/ wider zu leugnen / dann niemandt geziempt den Vbelthädern jhre boßheit / wider gemeinen nutzen/vnd frommen leuthen zum nachtheil/mit vnwarheit bedecken/vñ weiter vbel zu stercken helffen/wie am 31. Artickel anfahent/ Item so ein vberwundener Mißthädiger/ꝛc. meldung geschicht.

Ander-

Ander theil der Instruction oder Declaration/ wie der Richter in peinlicher sachen/ die Zauberer vnnd Hexen belangendt/ wann durch den weg der Anklag verfaren wirdt/ sich zuverhalten haben soll.

IN Peinliche sachen wirdt heut zu tag procedirt vnnd gehandlet/ auff zweyerley weiß/ durch den weg der Anklag vnd der Nachforschung/ wie auß dem elfften Artickel der Halßgerichts Ordnung von annemung deß Vbeltheters/ so der Kläger Recht begert/ vnnd auß dem sechsten Artickel von annemung des Vbeltheters/ von der Obrigkeit vnd Ampts wegen/ zuersehen:

In Criminalis procedi-tur per viam Inquisitionis vel Accusationis.

Dieweil nun bey dem ersten theil der obermeldter Instruction oder Declaration auß gefürth/ wie der Richter wider die Zauberer vnd Hexen/ wañ der Obrigkeit vnd Ampts wegen procediert werde/ sich zuverhalten/ woll es die notturfft erfordern/ den Richter im gleichen zu Instruiren/ wie von annemung deß Vbeltheters/ so der Kläger Recht

Qualiter procedendum per viã accusationis.

begert zu procedieren vnd Gerichtlich zuverfahren.

In Criminalibus ordinarie procedēdum.

Vnd ist vor allen dingen allhie zuentscheiden / ob der Richter im laster der zauberey zulassen soll / den gemeinen vnd ordentlichen Proceß / Joannes Bodinus der Jurist im Buch de dæmonomania lib. 4. c. 3. hat angezogen / wie in Criminal sachen / vnd zuforderst in zauberey vnd andern lastern diesem gleich / durffen nicht den ordentlichen weg der anklag gehen: Sondern es sey die warheit zu erforschen / auff waßerley weise man nuhr möge / mit anzeigung vnd beweiß / l. 1 D. de publicis Iudicijs, da Paulus schreibt.

Die Ordnung offentliche Halßgericht zu halten / ist nicht mehr im brauch. Aber es ist Recht vnd billich / vñ fast aller Juristen meinung / das der ordentliche Proceß so wol in Criminal als Burgerlichen sachen / zu halten / vñ sonderlich im laster der zauberey / wie offenbar ist / auß der Halßgerichts ordnung Keyser Caroli vñ l. 16 C. de pœnis. Da der Keyser diese Ordnung vorschreibt / das man zur Execution / vnnd volstreckung des Vrtheils / oder zur straff nit kommen soll / es sey dann die solche erst erkandt / sonst weren die Acta nicht a. Dañ die verkehrung oder vmbgewandte Ordnung oder Form / macht die

Klag

Klag nicht föllich / Fichardus conſil. 105. vbi vide.

Vnd hindert nit / l. 8. Das Bodinus einführt / dañ Paulus redt daſelbſt von bedencklichen bräuchen vnd alten Formen oder weiſen der Gericht / welche heut zu tag auffgehaben. Reprobatur Bodini ſententia.

Dann die Halßgericht ſeynd gleich anzuordnen den Burgerlichen Gerichtern / auff welche Form ſie heut zu tag faſt bracht worden ſeynd / vnd iſt der gantze Proceß nach gemeinem brauch anzuſtellen / V Veſenb. inſt. de publ. Iudic. num. 10.

Dann ein Richter ſo nicht helt die Ordnung des Rechtens / wirdt für einen gemeinen Mann gehalten / vnnd iſt des Richters Namen nicht würdig / wann keine Gerechtigkeit in jhm iſt / C. Forus §. Iudex de verbo ſig vnd man ſpricht / es geſchehe dir Gerechtigkeit / wann man helt vnnd verfehret nach der ordnung des Rechtens: Vnd wañ die Partheien / ſo da erkleren die gründe jhrer ſachen / ſo wol in Burgerlichē als peinlichen ſachen / gutwillig vnd mit gedult gehört werden / l. 9. cum Aut. ſig. C. de Iudicijs.

Dann des Richters Ampt iſt beyde Partheyen gutwillig zu hören / ehe dann er Richte vnnd verdamme / ſich im Vrtheilen nicht Officium Iudicis eſt, audire vtramque partem.

vereilen / sondern zeitlich alles wolbetrachten / vnd nicht anfangen am hindersten / von der vollnziehung der straff vnd dasselbig nach dem Exempel Gottes / welcher / ob er schon wol wuste den fall Adams / so wolte er jhn doch nicht vnuerhört verdammen / sondern forderte jhn erstlich für sich vnnd hörete jhn / Genes. 3 vers. 3. omnipotens 2. qu. 1.

Darumb ist die allersicherste weiß / das ein Richter in allem folge / vnd für Augen habe / die peinliche Halßgerichts ordnung Käyser Caroli / wann er diß thut / so wirt er behalten können ein gut Gewissen / vnd wirdt auß den schrencken der Gerechtigkeit nicht beseit außweichen / wie es dann begriffen im dritten Artickel / mit disen worten / wie auch bey dem ersten theil angezeigt.

Codicē Capitaliū sanctionum in mediū proponi in iudicium deberi.

In allen peinlichen händlen / sollen Richter vnd Scheffen dise vnsere Ordnung vnd satzung gegenwertig haben vnnd darnach handlen / auch den Partheyen / so viel jhnen zu jhren sachen noth ist / auff jhr begeren dieser vnserer Ordnung vnderrichtung geben / sich darnach wissen zu halten / also das sie durch vnwissenheit derselbigen nit verkürtzt oder gefahret werden.

Initium iudicij riminis dependet ab accusatore.

So ist dann in bestellung des Halßgerichts / vor allen dingen von nöten / das gefragt

werde

werde nach dem Kläger / weil ohn denselben das Gericht nicht für sich gehet l. 7. D. de accusat l. 6. §. 2. Ioan. 8. vers. 11. Weib wer hat dich verklagt.

Es ist aber die anklage einer vbelthat / das das anbringen bey dem Richter gebürlicher weise geschehen / zur offentlichen Raache. Dieweil aber dieses laster vnder die außgezogenen gezehlet wirdt / darumb haben hie recht vnd macht anzuklagen / die da sonst zu der Anklag nicht zugelassen werden. l 3. 4. C. de Malef. & Mathem. vnnd l. 7 8. D. ad l. Iul. Maiest. Lancellotus de officio Prætoris in cauf. crim. §. de accuf. num. 9.

Es ist aber der Kläger schuldig / das laster mit gewissen anzeigungen vnnd beweißthumben des argwohns dem Richter zu erkleren / ehe dann der Beklagte gefencklich angenommen / wie das versehen am elfften Artickel deß Halßgerichts ordnung / mit disen worten: Quid ineßbat accusatori.

So der Kläger die Obrigkeit oder Richter anrüffet / jemandt zu strengen peinlichen Rechten zu Gefängknuß zu legen / so soll derselbige Ankläger / die Vbelthat / vnnd derselbigen redtlichen argwohn vnnd verdacht / die peinliche straff auff ihm tragen / zu forderst ansagen / vnangesehen / ob der Anklä- De capeura Reorum, cõtra quos se accusator offert.

ger den Angeklagten auff sein Recht gefencklich einzulegen / oder sich bey den Beklagten zu setzen/begeren vnd erbieten werde.

Wann die Anklag geschehen vnd verricht/ so muß auch versicherung geschehen nicht allein von der Parthey des Beklagten/er werde dann verwarlich in hafftung verhalten/ Sondern auch von der Parthey deß Klägers das er den hader wölle außführen/ vnnd gut seyn für die schmach/sie zu erstatten/wann er verliehre/ l. 3. C. de his qui accus. l. 2. C. de exhibendis reis. Derwegen er auch in hafftung gezogen/biß er gnugsame versicherung gethan / wie auß der Käyserlichen Halßgerichts ordnung / am zwölfften Artickel / mit disen worten begriffen.

De detinendo accusatore, donec idoneè cauerit.

So baldt der Angeklagte zu gefenckнuß angenommen ist/soll der Ankläger/ oder sein gewalthabender/mit seinem Leibe verwahret werden/biß er mit Bürgen/caution/bestand vnd sicherung die der Richter mit sampt vier Scheffen / nach gelegenheit der sachen vnnd achtung beyder Personen für gnugsamb erkandt/ gethan hat.

Ferrners so muß auch die bestettigung des Kriegs oder haders geschehen. Bart. in l. 1. §. 6. D. ad Senatusc: sonderlich nach dē Sachsen Spiegel Gloss. art. 14. lib. 3. num. 3. versi.

Es

Es seyen peinliche oder Burgerliche Klagen. Es werden auch angenommen außzuge / vmb beschutzung / wie auch der Eydtschwur / als im ersten theil angezogen.

Die beweisungen müssen hie gantz klar seyn / so vil die verdammung anlangt / l. 16. C de pœnis, vnd heller / wie man sagt / dann der Mutuag l fin. C de probat. al o fast / das nas in Burgerlichen sachen vollkommen beweist / das erfüllet kümmerlich in Criminal / vnd sonderlich in peinlichen sachen ein halbe prob vnnd beweißthumb. Ja nach dem beschlossen in solcher sachen / vnnd nach dem Spruch wirdt die annemmen / der beweisung des schutzes: Lancel de officio Prætoris in princip. num. 3 V Vesenb. d. loco; Geil. l. b. 1. de pace Publ. cap. 8.

Probationes requiruntur luce Meridiana clariores.

Wie aber in peinlichen sachen / vnd im laster der zauberey ein Procurator zu zulassen / ist im ersten theil genugsam erkleret.

Folget eine Forma einer Supplication / des N. Anklägers / wider N. Angeklagten / auß dem bericht deß Herren Georgij Godelmanni / so von Zauberern Hexen vnnd Vnholden beschrieben worden / am zweiten Capitel des dritten Buchs / deren sich ein Practicant / zu Supplicieren vnd libellieren / wie auch zu Gerichtlichem vortragen / mutatis mutandis zu gebrauchen haben möge.

DVrchleuchtigster Hochgeborner Fürst / Gnediger Herr / für E. F. G. erscheinet der Edle Ehrentfeste N. Ankläger / gegen vnd wider N. Angeklagte / mit vorbehalt aller Rechtlicher weithaten / in sonderheit sich mit keinem vberflüssigen beweiß zu beladen: Vnd bringt nachfolgende Klag für / doch nicht in gestalt eines zierlichen Libels / sondern schlechter erzehlungs weiß / ob wol in dem Göttlichen vnd allgemeinen geschriebenen Rechten / heilsamlich versehen / geordnet vnnd gesetzt / auch bey hoher straff vnnd verlierung Leibs vnd lebens verbotten / das niemand Zauberey gebrauchen / vielweniger Menschen vnnd Viehe damit schaden zu thun / vñ dieselben zu tödten / so hat doch deſſen vngeacht / N. Angeklagte in dem 9. May / Anno 90. nicht allein Anklägers Sohn N dermassen bezaubert / das er in eine schwere vber Natürliche Kranckheit eilents vnd vnuersehens gefallen /

fallen/vnd hernacher mit jämerlichem vnnd grewlichem schmertzen daran gestorben/besonder auch seine Weyde/Trifft vnd Wisen/auff der Dommersdorffer Feldtmarckt/also durch jre Zauberey vñ Teufels kunst vergifftet/Dardurch N. Anklägers Vieh mehrertheils dauon abgangen/Demnach bittet Ankläger Vnderthänig/die Angeklagte N. nach derselbigen erfolgten antwort/die Ankläger hiemit von jr forderen thut/vermöge Keiser Carls des fünfften/vnd des H. Reichs peinliche Gerichts ordnung/peinlich zustraffen: Hierzu E. F. G. Hoch Adelich/mildt/Ritterlich Ampt vnderthänig anruffendt

Form der bestettigũg des kriegs N. Angeklagten/wider N. Anklägern.

DVrchleuchtiger/Hochgeborner Fürst/Gnediger Herr auff N. Anklägers/wider N. Angeklagtin/im Puncten auffgemaßter Zauberey/erscheinet Angeklagte N. hiemit Gehorsamlich behalt jhr beuor/alle Rechtliche wolthat/damit angeklagtes theils/nicht allein in gemeinen geschribenen Rechten/sondern auch nach allem vblichstem brauch/dises E. F. G. Gerichts befreyet/vnnd dieweil jhr zweifels ohn/auff etlicher jhrer mißgünstigers nichtiges angeben/ein vermeinte Zauberey/vnd darauff erfolgte/vergiffrige tödtung vnd Mordt will zugemessen werden/deren sie doch mit nichten geständig/auch in alle Ewigkeit dessen nit kan vberwisen werden Also thut sie N. Angeklagte mit allen exceptio-

nen vnnd vorbehaltungen / so wol vor als nach befestigung deß Kriegs sich gebürenden / vnnd darzu mit vorbehalt / ihrer vnuerletzten entschuldigung vnd schwetzer / hiemit mit Niemden Hader zu contestieren / vnd vernemen / lauth das jhm auffgelegt / wie es erzehlt / vnd sagt er halben / das disem beger / kein statt solte gegeben werden / mit vnderthänniger bitt / sie auff jhrer erstandenen vnschuld mit endtlicher vrtheil vnd Recht / sampt erstattung der auffgangenen Gerichts kosten vnd schaden / ledig erkennen / E F G. Hochadelich milder Ritterlich ampt demütig anrüffendt.

Qualiter post apprehensionem sit proceden dum.

Nachdem ein Zauberin gefänglich eingezogen vnnd verwahret / oder sich sonst einstellet. So geht entweder der Missethat / oder verneint sie / wann sie es freywillig bekendt / so ist sie auß jhrer Bekandtnuß zuverdammen / l. 5 ff. de custodia, & exhibitione reorum (vom Gefängnuß vnnd fürstellung der Beklagten) wann sie aber / ohn oder durch peinlicher frag nicht bekendtlich sein / vnnd doch desselben vberwiesen werden möchten / ist mit dem beweiß zuuerfaren. Vnder allen stucken der beweisung / darauß die zauberey bewehrt wirt / ist kein sterckere / dann das freywillige Bekantnuß / wañ die Zauberer vnnd Zauberin / freywillig / vnd von sich selbst vngezwungen jre laster bekeñen / dañ es ist kein starcker beweisung / dañ die bekeñtnuß seines eigenen Mundts.

Vnnd soll nicht vnderlassen / allhie dem

Rich-

Richter zu guter warnung ahnzuzeigen/ das der obgedachte D. Georgius Godelmannus ein ansehnlicher vnd fürtrefflicher Rechtsgelehrter in seim 3. Buch von Zaubern vñ Hexen vñ Vnholden/ so zu vnserm Werck nicht gering befürderung gethan/ am 7. Cap. von der freywilliger bekañtnuß vñ aussag der zauberer vnd Giffibereiterin wol in zweifel vnd mißverstant wider von vns vorhin gesetzten vñ beständigten allgemeinen Articuln einfüren würde/ derhalben wir dess in dem Richter fleißig gewarnet haben wöllē. Dañ bey gesetzten Cap. fol. 23. wirt befunden/ wie folgt:

Godelmannus amicus sed magis amica veritas.

Zum 4. so bewehrt nit dz bekantnuß der zäuberschen/ welchs vnmöglich vnd der warheit vnähnlich ist/ vñ schadt dē aussagendē nichts/ l. 13. vbi in fine. Es seind aber gar eitele vergebliche aussag vñ bekañtnuß/ wañ das so bekañt wirdt wider das Recht noch die Natur annemē kan. ff. de Interrogatorijs Action. Foller. in pract. crim. fol. 303. num. 36.

Regula vera.

Nun ist allhie in acht zunemen/ das vorgehender beschluß als eine Regel der Rechten/ warhafftig/ vñ nit zu widerlegē/ mag darauß nit erzwungē werdē/ wie obgemelter Godelmannus erēr els weiß inferirt vñ beschleußt:

Wañ die Zauberschen oder Vnholdē bekēnen/ das sie durch die lufft gefaren seien zum

Illax fallax.

Blocks

Blocksberg / vnd das sie da die gantze nacht zubracht haben / mit Spilen / Essen / Trincken / das sie inn Thierer verwandelt worden / mit dem Teuffel gebulet habe / vnnd was dergleichen ist.

Wie obgemelter Godelmannus allsolche ding / als bey ihme zweifelhafftig durch das zweyte Buch obermeldtes Tractats außzuführen vnd zu entscheiden vnderstanden / ist daselbst zu ersehen / seyn aber die Intitulation der Capitteln des zweiten Buchs / wie folgt:

Das zweyte Buch.

Von den Lamijs vnd Vnholden.

Capitel des Andern Buchs.

Caput I.

Wo Lamia her genandt / vnd was es seye.

Caput II.

Ob die Vnholden mit dem Teuffel einen Bundt machen.

Caput III.

Von

Von der verwandlung der Vnholden vnnd ander Menſchen / in Wolff / Katzen / vnd andere dergleichen Thier.

Caput IIII.

Ob die Vnholden auff Beſſem oder Stecken ſitzend / durch die Lufft fliehen können.

Caput V.

Ob ſie mit dem Teuffel Bülen vnd vnzüchtig leben können.

Caput VI.

Ob die Vnholden / Vngewitter / Regen / Donner / Windt / ꝛc. inn der Lufft erregen können.

Vnd wirdt weiter bey vorgeſetztem 7. Capittel des dritten Buchs / ahm 29. zahl / dem vorgeſetzten durch den Godelmannum zu beſtethigung ſeiner meinung zugethan / wie folgt:

Conatur Godelmannus errorem doctrina erraneis probare.

Hieher iſt zu ziehen / das Ioannes Franciſcus Panzinibius der Juriſt zu Placentz geſchriben hat vom Bekandtnuß der Vnholden / in ſeinem Tractat von Lamijs, num. 52. da er alſo ſchleußt. Weil ſolche Perſonen betrogen ſeindt / darumb iſt zuſagen / das jhre auß-

außsag auch irrig sey / vnd nicht zuzulassen/ l. error. l. de ætate, ff. de interact. Dañ das Bekantnuß soll in sich begreiffen / was war vnd möglich ist / vt per gl. in l. 1. C. de conf. per gl in c. fi de conf. lib 1. 6 inde Nera §. fin. ff. ad l. Aqui. Darumb folget nicht / diese Weiber bekennens also / derhalben ists also. Dañ das bekantnuß ist sehr weit vom werck / oder dz werck von der müglichkeit) vñ was wider die Natur ist / das stecket in seinen gründen darumb ist es natürlich / vnmüglich.

Multa eueniunt quæ non Naturaliter contingunt.

Was nun der obgesetzter meinung des Godelmanni belangen thut / gehet es jhme / vngeachtet er ein ansehnlicher vnd fürtrefflicher Rechtsgelehrter / dessen gesetzte Rechts Regulen war vnnd beständig / seine Illation streitig / so nicht mit den worten (Bodinus sag darzu was er wöll) genugsam bestetigt / wie man zu sagen pflegt / vnrichter anfang / vnrichtig end.

Vno incommodo dato, plura sequũtur.

Dann dieweil Godelmannus einmahl vorgenommen / das jenige was von andern möglich geachtet für vnmüglich zuhalten / vnnd was von andern warhafftig zubeschehen erachtet wirt / er vor Phantasey vnd Teufelische einbildung zuhalten vermeint / darüber ich den Binsfeldium vorermeldten / Petrum Gegorium Tholosanum zusamen ge-

gebe/ſolat entlich auch daher Error in cõclu dendo/ durch hinderung der beſtraffung/ dann alſo im Capittel/ vnd ende des dritten Buchs/ wirt von der Straff der Zauberinnen vnnd Vnholden/ nu. 32. wie folgt/ befunden.

Nun iſt hinderſellig/ das wir handelen von der ſtraff der Vnholden. Die Vnholden bekennen entweder mögliche ding/ ſie haben/ nemblich Menſchen vnd Viehe/ mit jhrem loßleigen vnnd Zauberkunſt vmbgebracht/ vnnd wann diß offenbar/ ſeindt ſie ohn allen zweifel nach der vorgemelten ordnung Caroli/ im hundert vnnd neundten Artickel zu verbrennen: Oder ſie bekennen vnmügliche dingen/ Nemblich/ ſie ſeyen durch ein enges Loch/ hinauß in die Lufft geflohen/ ſeien in ſeltzame Thier verwandelt worden. Haben mit dem Teuffel der Wolluſt gepflegt vnnd ſeind vmb deſſelbigen willen nicht zuſtraffen/ ſondern durch GOTTES Wort eines beſſern zu vnderrichten/ oder bekennen endtlich/ das ſie einen Bundt mit dem Teuffel gemachet haben. In welchem fall ſie auß der ordnung können geſtraffet werden/ wann ſie Buſſe thun/ als mit ſtreichen der verweiſung/ vnnd mit einer Geldtſtraff/ ein ſolche ſtraff ſey deß Freuels vnd der Vergeſſenheit/ weil ſie nichts beſſen-

Conatur Gedelmannus tollere malorũ & Male carum pœnam aut mitigare.

beſtendig genug widerſtanden des Teuffels eingeben vnd betrügnuß/ja auch verwillige haben.

Wie dann noch etliche mehr Paragraph oder zahlbegriff zu verthedigung fürnemlich der Hexen vnd Vnholden angezogen / ſo de gemeiner meinung der Theologē vñ Recht gelehrten zuwider.

Was weiter der geſetzten Concluſion de Godelmanni belanget / dardurch er ahm 7 Capittel beſchleußt/iſt dieſelbe/wie daß vorg ſatzte ohn beſtandt vnnd grund/folgt ermelt Concluſion.

Ex affectione non procedendum viro Docto, ſed per vias Rationum.

Soll derohalben der Richter den Vnhol den/ſo ſolche vnmögliche ding bekennen/kei nen glauben zuſtellen: Bodinus ſagt darz was er wöll/ dann man findt nicht ein wor inn der Halßgerichts Ordnung / von ihren Nächtlichen zeichen vnd verwandelung in Thierer/vnd im c.44.von anzeigen der Zau berey/ in der Halßgerichts Ordnung Caro li des fünfften/wirdt ſein nicht gedacht / vñ was weiter ohn grundt vnnd beſtandt bey er meltem orth inferiert werden.

Doctrina eorum qui ante conſtitutionem Caxolinā ſcri-

Die Halßgerichts Ordnung belangend iſt das allgemeine Zauberwerck / ſo genug ſam durch die Inquiſitorn / vnnd durch die einhellige meinung der Theologen vñ Rechts gelehr-

gelehrten bekandt vnd entscheiden gewesen/ so daruon vor auffgerichter Halßgerichts Ordnung gelehrt vnd geschriben/nicht auff gehaben noch argwohnig geachtet/sonder vil balder bestethigt worden/dahin dann der 44. Artickel hingehörig insonderheit bey begriff folgender wort.

Confirmatur Doctrina maiorū.

Wann jemant sonderliche gemeinschafft Zaubern oder Zauberinnen hat/werden vnder allsolche wort nicht vnfuglich alle Gesellschafften/ Beykomsten vnnd Vergaderungen/wie die Namen haben / so von Zaubern vnnd Hexen durch die langwirige erfahrenheit war erfunden vnd beschehen / vnnd von den Inquisitoribus vnnd Rechtsgelehrten/ vor auffgerichter Halßgerichts Ordnung für müglich vnd warhafftig verstanden werden.

Die folgende wort aber ermeldtes Artickels / als wann jemandt mit solchen verdächtlichen dingen / geberden / worten oder weisen vmbgeht / die Zauberey auff sich tragen.

Confirmat 44 Articulus quæ negat Godelmannus.

Erzwingen ermeldte wort vil scheinlicher das jenige/was gesagt/das die Halßgerichts Ordnung dardurch bestethige / was von den Theologen vnnd Rechtsgelehrten/so vor zeit der Halßgerichts Ordnung vom zauberwerck

geschriben vnd nachgelassen. Dieweil daher zu lehrnen/was verdächtliche ding/geberden/wort vnnd weisen sein/die zauberey auff sich tragen/Also/das durch die gemeine verordnung vnd satzung des 44. Artickels nicht allein von Nächtlichen zeichen vnd verwandlungen/durch bescheinung in Thier/sonder von dem allen so zauberey auff sich tragen/vnd durch erfahrenheit jemals war/vnd bestendig befunden/befohlen werden/vnd soll ermeldtes Argument bey der Philosophischer Schulen nit passieren wöllen/quod ex loco pronunciatorum negatiuè non valeat Argumentum.

Non tenetur Doctoris Godelmanni doctrina.

Vnd ist derowegen die meinung des Herren Godelmanni beyseyth hinzustellen vnd bey den Rechten nicht zuhalten/zuuermeydung der vbersehung der straff/so von wegen verletzung der Göttlichen Mayestat Zauberen vnd Hexen gebürt/vnnd in der Obrigkeit macht nicht stehet/dieselbige nachzugeben.

De incarceratione tortura & alijs in prima parte declaratum.

Was der ahnnemung den Inditien vnd vermuthungen/so zu der Inquisition vnnd peinlicher frag genugsamb/vnnd was der fürgenommener peinlicher frag/vnd wie dieselbige zu vollenziehen belanget/Ist in dem erstentheil diser Instruction außgeführet/

alſo das allhie von der beweiſung der Zauberey durch zeugen allein zuuerhandlen.

Wann dann die Zauberſchen nicht freywilliglich / ohn / oder durch peinliche frag bekennen will / ſondern verneinet / ſteht ſolches dem Kläger frey zubeweiſen / wie am 9. Artickel der Halßgerichts Ordnung zu befinden / wie folgt:

Qualiter cõtra negantẽ probãdum.

Wolt aber ein ſolcher Gefangener / der verdachten Miſſethat / ohne / oder durch peinliche frag nicht bekendtlich ſein / vnnd er doch deſſelbigen vberwiſen werden möchte / ſo ſoll es mit derſelbigen beweiſung vnnd Rechtfertigung / darauff / der Todtſtraff halben gehalten werden / wie auch klärlich hernach geſetzt / von den zehnen die durch Ankläger eingebracht werden.

Vnnd wirdt weiter hierinn am 62. Artickel der Halßgerichts Ordnung befunden / wie folgt:

Accuſatorẽ probare volentem audiendũ eſſe.

Wo der Beklagte nichts bekennen / vnnd der Ankläger die Beklagten mißhandlung beweiſen wolt / damit ſoll er als recht iſt zugelaſſen werden.

Dañ es iſt niemand auß einige anzeigũg / argwohns / wahrzeichen oder verdacht / zu

entlicher peinlicher Straff zuuertheilen/ sonder es muß genugsamer beweiß vorhanden sein.

Ein genugsamer Beweiß / aber wirt geacht im laster der zauberey vnd in einer jeden Missethat/das zeugnuß zweyer gewisser vnuerwerfflicher zeugen / dann solche machen einen vollkommenen glauben / weil in zweier zeugen Mund alle warheit bestellt. C. licet vniuersis. c. Quoties de Testibus l. 3. §. 1. ff. de testibus Artic. 67 In der Halßgerichts ordnung. So ein Missethat zum wenigsten mit zwe en oder dreyen glaubhafftigen guten zeugen / die von einem wahren wissen sagen bewisen wirdt / darauff soll nach gestalt der handlung mit peinlichem Rechten vollnfahren vnd geurtheilt werden.

Id est testimonium quod sit.

Welche aber vor glaubhafftige gute zeugen zuachten/ist am 66. Artickel der Halßgerichts ordnung zubefinden/ Inhalts:

Testes idonei qui dicantur.

Genusame zeugen die vnbeleumbder vnnd sonst mit keiner rechtmäßigen vrsach zuuerwerffen seyn.

Ob das zeugnuß zweyer genugsam sey einen Zauberer zuuerdammen ob er schon das laster nicht bekentet hat / vnnd wirdt geantwort/das genug sey. Articulo 6. der Carolinischen Ordnung.

So

So ein Mißthat mit zweyen bewiesen wirt/darauff soll geurtheilt werden.

Darumb ist es genug / daß das laster beweißt ist / ob der Beklagte dasselbige schon nit bekandt hat: wie es auch dargegen genug sam ist/daß der Beklagte das Laster bekandt hatt / wann es schon nicht erwiesen ist / ahm zwey vnd zwentzigsten Artickel der Halßgerichts ordnung. Probatio criminis sine confessione sufficit ad pœnam inferendam.

So jemandt endtlich zu peinlicher straaff verurtheilt/das muß auß eignem bekeñen oder beweisung geschehē/ wirt derhalben durch diese ordnung geschlicht / der streit Hochgelehrten vnd dern meinung verworffen/ die da meinen/ es werden beyde erfordert zum verdamnuß der Beklagten / das der Beklagte des lasters vberwisen/vnd das es bekant worden sey. Deciditur controuersia Doctorū, vtrumq; nō requiri, confessionem & probationē.

Es wirdt aber das beweiß desto stercker sein / wann die zeugen / von vilerley wercken zeugen vbereynstimmen / mit der zeit / orth / Menschen vnd andere vmbstenden / vnd diese neñen die Herrn Doctores Conteſtes, mitzeugen / Innocent. in c. qualiter de accuſ. Anton. Gomez. variarum Reſolut. Tom. 3. Art 10. 11. 12. Dann die ſingulares teſtes, oder besondere zeugen / so andere vnd vngleiche ding sagen/ also das jhre wort nit mögen

vereiniget werden/die beweisung nicht gänzlich vnd wirdt ein jeglicher nur für einen zeugen gehalten.

De productione & examinatione testium.

Wie aber die zeugen vorzustellen vnd zuuerhören/wirdt am 70. Artickel der Halßgerichts Ordnung/wie folgt befunden.

Nachdem aber noth ist/das die zeugschafft darauff jemandt zu Peinlicher straff soll verürtheilt werden/gar lauther vnd Rechtfertig seye. So wöllen wir/wo eines Beklagten missethat verborgen were/vnd er derselbigen auff frag/wie vorsteht nicht bekendtlich sein/vnd doch der Ankläger die Verklagten/vermeinten Missethat beweisen wolt/vnd damit zugelassen wirdt/daß er der Ankläger seine Artickel/die er beweisen will/ordentlich auffzeichen lassen/vnnd dem Richter in Schrifften vberantworten/mit meldung/wie die zeugen heissen/vnnd wo sie wohnen/damit alsdann darauff durch etliche auß den Vrtheiler/oder aber andere verordnete Commissarien/wie vnderschiedlich hernach darvon geschriben steht/kundtschafft nothdürfftige vnnd gebürlicher weiß verhört werde.

Von verzehrung aber der zeugen wirt am 75 Artickel der Halßgerichts ordnung befunden wie folgt.

Wer

Wer in peinlichen sachen kundtschafft führet/der soll einem jegklichen zeugen / von gemeinen Leuthen vnd Fußgängern für seinen kosten einen jeden tag / dieweil er in solcher zeugschafft ist / acht Creutzer oder soul werths nach eines jeden Landts Müntz gelegenheit geben / aber mit andern vnnd mehrern Personen / soll es derohalben nach erkandtnuß der kundtschafft verhörer gehalten werden.

Cuius sit intestes euocatos sumptꝰ facere.

Das aber die kundtschafft im Gericht verhört werden soll/ ist am 71. Artickel der obgedachten Halßgerichts ordnung befunden/ inhalts:

So nun dasselbig peinlich gericht/mit personen die solche kundtschafft rechtmessiger weiß zuverhörē geschickt/vnd verstendig sein/ besatzt / ist / so soll der Richter sampt zweien auß denselben darzu tüglich/vñ dem Gerichtschreiber gemeldte kundtschafft/ wie sich inn recht gebürt mit fleiß verhören/vnnd sonderlich eigentlich auffmercken/ob der zeug in seiner sag würde wanckelmütig vnd vnbeständig erfunden/solche vmbstende/ vnnd wie er den zeugen in eusserlichen geberden vermerckt zu dem handel auffschreiben.

Quod sit officium eorū qui ex iudicij corpore siue collegio delecti depositiones testium audiunt.

Von Kundtschafft zuverhören außerhalb deß Gerichts / ahm 72. Artickel der

Halßgerichts ordnung/wie folgt/zuersehen.

De audiendis testibus extra territorium.

So aber ein peinlich Gericht / wie dann im Reich ahn vil örthen befunden / mit solchem obgemeldten darzu verstendigen Personen/ nit besetzt were/ wiewol dann sonst nach vermög gemeiner Rechten in Peinlichen sachē/ ausserhalb derselben Gerichts personen / nit kundtschafft verhörer/oder Commissarien gegeben werden sollen.

Dieweil aber an verstendigen kuntschafft verhörern vil gelegen ist/ darmit dann auß vnuerstandt diser Kundtschafft verhörer kein verkürtzung geschehe. So ordnen vnnd wöllen wir / wo obgemeldter mangel erscheinet/ das dißfalls die obgedachte verzeicheten weisung Artickel / durch den Richter vnnd vier Scheffen/doch ohn nachtheil oder kosten/ der Partheien der vorgemeldten nechsten Obrigkeit zugeschickt/vnnd darbey gelegenheit vnd gestalt der sachen / souil sie der Bericht empfangen/angezeigt werde/darauff dann dieselbige Obrigkeit verstendige kuntschafft verhörer / vngeacht / ob sie nicht des Gerichts weren/auff ansuchung des/der Kuntschafft führen will/verordnen/vnnd ob es die nothdurfft erfordert vnnd begert würd/ Compulsorial / vnnd Compaßbrieff geben soll / dardurch die zeugen zu gebürlicher sag zubringen

seindt/

seynd/vnd soll dannoch gemeldte Obrigkeit/ so vil an jhr ist/allen fleiß thun/vnnd was sie selbst nit verstünde / bey Rechtsverstendigen Raths pflegē/damit solche kundtschafft dem Rechten gemeß verhört werde/doch auch ohn der Partheyen kosten vnd nachtheil.

Damit aber der Richter wissen möge/was zu beweisen dē Kläger gnugsam seyn möcht/ ist es darfür zuhalten / daß / da die gemeine Artickel/so auff das zauberwerck gehen/oder das/was nachgesetzt / oder dem einlich zum beweiß gnugsam zu erachten/ yngeachtet der Halßgerichts ordnung solches darinnen nit befunden werde/ schreibt Godelmannus am 8. Cap. seines dritten Buchs nu. 5. wie folgt. Quid in negotio Magorum & Maleficarū probandum.

Darumb wann Zeugen außsagen/das sie gefunden haben bey der berüchtigten vnd verdächtigen Zauberin/ einen Haffen (welches ein gemein werckzeug ist aller Zauberschen) gefüllet mit Krotten/Hostien/ menschlichen Gelidern/ Wachßbildern / so mit Nadelen durchstochen seynd/ ein solche auffage/ macht einen vollkommenen Glauben. Item wann die Zauberin ergriffen/ds sie ein Kindt vmbgebracht hat/diese that kan genandt werden/ heiter vnd klar die Zauberschen zu vberweisen/ dann es ist den Zauberschen nichts gebreuchlichers/ dann Kinder morden/

Item / wann die zeugen gesehen haben / das die Zauberische gegraben habe / vnter der Schwellen deß Stalls oder Hauses / vnd dahin gestellt habe / einen Haffen mit jrem zauberwerck / daher darnach das Vieh gestorben.

Item / wann die zeugen gesehen haben das instrument vnnd verschreibung des verbündtnuß / zwischen jr vnd dem Teuffel auffgericht / vnd versigelt / in jhrem Schrancke.

Item wann zeugen gesehen haben / die zauberin sprach halten mit dem Teuffel / vnd jhn anruffen / diese zeugnus machen ein vollkommenen Glauben / vnnd seynd klare beweisung / es ist auch ein klarer beweißthumb / wann die zeugen gesehen haben / das der zauberer / Menschen vnd Vieh bezaubert hat / ist vber sich in die lufft gestiegen / hat mit einem Hunde sprach gehalten.

Als aber die zauberey bewiesen / ist solches dem Beklagten / vnd seine bekandtnuß desto eher von jhm zu erlangen vorzuhalten / wie am neun vnd sechzigsten Artickel der Halßgerichts ordnung wie folgt / befohlen:

Si reus de crimine cõuictus, id cõfiteri nolit.

So der Beklagt nach genugsamer beweisung noch nicht bekennen woll / soll jhm angezeigt werden / das er der Missethat vberwisen sey / ob man dadurch sein bekandtnuß desto eher auch erlangen kondt / ob er aber dannoch

noch darüber nachmals nit bekẽnen wolt / dz er doch als obsteht / genugsam bewiesen were / so soll er nit desto weniger der beweisten missethat nach / on peinliche frag vrtheil werdẽ.

Es seyn aber viel ding / welche den zeugen entgegen gesetzt werden / deren etliche genommen werden / von vmbstenden der Personen / andere von der eigenschafft der geredten dingen / andere von der form deß Examens / von der Person werden exceptiones vñ außzüge genoñen / als wañ angezogen würde / die zeugen seyn vnbekant / Art. 63. Vnbekandte zeugen sollen auff anfechtung deß gegentheils nit zugelassen werden / es würde dann durch den / so die zeugen stellet / statlich vorbracht / das sie redlich vnd vnuerdampt wehren. Quæ exceptiones contra testes.

Item die gekauffte oder bestochene zeugen / Art. 63. Belohnte zeugen seyn auch verworffen vnd nit zulessig / sondern peinlich zu straffen / Artic. 68. in den peinlichen ordnungen / wo zeugen erfunden oder vberwunden werden / die durch falsche boßhafftige zeugschafft jemandt zu peinlicher straff vnschuldiglichen bringen / oder zu bringen / vnderstanden / die haben die straff verwirckt / in welchem sie den vnschuldigen / als obstehet / bezeugen wollen.

Ferner / so wirdt kein vngeschickter oder Ehrloser zeuge zugelassen / on mit deß Foltern

dann

dann ein solches Foltern verbessert den mangel / deß Zeugen / also fast / das er Glauben mache / wider den Beklagten / ob er schon ohn Foltern nit beweisse Bossius in tit. de Tortura test. nu 3. Iulius Clarus quæst. 25. nu. 1. 2. 3 4. Aber es ist auff solche Folterung der Zeugen nicht zu gehen / es seyen dann keine andere bewehrung vorhanden / dieweil der beweiß durch die Folter geschicht / zum schutz zu gelassen ist / Richardus in l. 1. § ne autem num. 3. & 4 C de Iureiurando propter Calumniam.

Qualiter contra Depositiones & dicta testium excipiatur.

Wider die wort vnd die außsage oder zeugnuß wirdt excipiert / es seyen die angesagten dinge / dunckel / oder mancherley / zweiffelhafftig / wanckende / widerwertige / verneinte / vngereumpte / der warheit nicht gemeß / falsche / zuvor betrachtete / vnangelegte / ausser den Artickeln / vnnd den Fragstücken ohn bequeme vrsach der wissenschaft Articulo 71. Der Halßgerichts ordnung / der Richter soll mit fleiß verhören / vnnd eigentlich auffmercken / ob der Zeuge in seiner sage wüde wanckelmütig vñ vnbestendig erfunden / solche vmbstende / vnd wie er den Zeugen in eusserlichen geberden vermercket / zu dem handel auffschreiben. Wider die form kan excipiert werden / der zeuge sey ohn gethanes Eydts abgehört /

hört/ er ſey nit erbetten noch citiert/ oder der gegentheil ſey nicht citiert/ oder ſey angenommen ehe der Krieg befeſtiget worden/ oder nach der offnung oder verkündigung/ oder nach gnugſamer Production/ man habe nit in geheim/ noch beſonders/ noch auff alle fragſtück jhn gefragt/ V Veſenbec in parat. D. de teſtibus nu. 7. mit denen ſo er daſelbſt angezogen.

Da aber der Richter/ wie in dem werck deß vorgeſetzten verhörs halben zuuerfahren völligen bericht erfordern würde/ hat er am vorermeldten Capittel den brauch vnd Praxin n. 31. biß zum endt ermeldtes Capittes zu befinden.

Was weiter zu außführung der peinlicher Zauberer vñ Hexen ſachen erfordert wirt/ iſt beymerſten theil zu befinden/ vnd genugſam angezogen/ vnnd alſo dieſer Declaration ein endt gemacht.

Ende dieſes Tractats.

Gedruckt zu Cölln/
Durch Lambrecht Andreę.
Anno 1594.